Wiener Rathaus Korrespondenz,
1. Okt. 1908 – Nr. 7.

Filiale Leopoldstadt des städt.
Zentralsparkassa. Jahresbericht
Seit Ende September ~~des~~ v. J. 22 Monate
besteht die städtische Zentral
sparkasse der Gemeinde Wien in
dem Filiale – im 2. Leopoldstadt, in
unserer Gemeinde-Sparkasse – eröffnet.
Die Hoffnung, welche die Referenten
Vb. Stöger und Dr. Weyrer hegten,
erfüllen: die Gemeinderäte Frau
Franke, Herold, Hoch, Dilewerk,
Müller, Stelz, Weberhofer, Oz.
Pertorger, Pech, Bezirksrat Jaros
und zahlreiche Bezirksräte,
der Mag.-Rat Dr. Speiser i. V. des
Direktors der Zentralsparkasse Brau
i. Hofrat Hartmann u. –
Direktor Brauer begrüßte namens
der Beamtenschaft den Vize
bürgermeister und das
anwesende Publikum und dankte ihm für
sein Erscheinen und bittet ihn, die
nun – dritte – Filiale der Zen
tralsparkasse zu eröffnen.
V. B. Dr. Porzer sprach in seiner
darauf folgenden Ansprache mit
Befriedigung auf das Werden
und Gedeihen dieses städt. Institu
tes. Er gedachte sodann des Bürger
meisters, dessen Lieblingsschöpfung
die städt. Zentralsparkasse ist
und dessen Entwicklung er mit
besonderem Interesse verfolgt.
In 22 Monaten seit Bestand
der Anstalt hat sich der Einlagen
stand auf 34 Millionen Kronen
erhöht. Darin liegt ein Beweis
des großen Vertrauens, das die
Bevölkerung der Stadt zur Ge
meindeverwaltung hat. Der Er
folg sei aber nicht von selbst ge
kommen, sondern der in uns
chaotischen Verhältnissen und
Zwiespalt mitzuwirken, gleichzeitig allen
Faktoren zu danken, die
mit der städt. Sparkasse zu tun
haben. Er gedenkt des Referenten
vereins, des Ausschusses, nicht zum
letzten der Beamtenschaft und
dankt insbesondere dem Direk
tor Brauer. An die Herren des
Bezirksbeirates stellte Dr. Porzer
die Bitte, durch tatkräftige Unter
stützung insbesondere durch Fortgesetzte die Entwicklung
der neuen Zweigstelle zu
fördern. Er schließt mit dem
Wunsche, es möge durch gemein
same treue Pflichterfüllung
auch dieser Zweigstelle und
mittelbar des Zentralinstitutes
sich weiter entwickeln und
blühen zum Nutzen und Frommen
unserer Vaterstadt.
Namens der Bezirksvertretung
dankte Bez. Vorst. Steiblinger und
gibt dem Wunsche nach Schaffung
eines gemeinnützigen Kreditinstitutes beredten Ausdruck.
G. R. Herold, der in heiterer
Weise das Umstandes gedenkt,
daß er heute seinen 61. Geburts
tag feiert, hebt die großen Ver
dienste des Referenten V. B. Dr.
Porzer um die rasche Entwicklung der Anstalt hervor und begrüßt
sie ihr zu dem neuen
Erfolge.
V. B. Dr. Porzer dankt für die
freundlichen Worte, betont aber
gleichzeitig, daß es dem Gedeihen der Anstalt und dem gemeinsamen Wirken Aller zu
verdanken ist, nicht zum geringsten dem Umstande, daß sich an
der Verwaltung der Zentralspar
kasse auch die Mitglieder der

Einer Wahrheit Verordnung Ganz
I. Nimmt Wahrheit. Tel. St. 366.
herausg. v. Severin. Red.: R. Erbl.
18. Jahrg. Wien, Donnerstag, 10 Oktober 19[illegible]

Eine Kommunale Auszeichnung für den Bürgerpfarrer Bischof Mayer.

Heute vormittags hat Bgm. Dr. Lueger in feierlicher Weise dem Bürgerpfarrer Bischof Dr. Mayer die ihm anläßlich der Vollendung seines 80. Lebensjahres in Anerkennung seines segensreichen Wirkens und dem Gebiet der Pflege u. Jugendbildung verliehene doppelt große goldene Salvator-Medaille überreicht. Eine große Anzahl geistlicher u. weltlicher Würdenträger hatte sich zu der Feier eingefunden, darunter Erzbischof Dr. Marschall, Fürstbischof Prälat Dr. Effekte, Dr. W. v. Nagl, Dr. Pfarrer, Gastrat, Gh., insbesondere für den 1. Bezirk Gh. Jerolé, Bez. Vorsteher Mieninger, Hofrat Hatzfeld, Landesschulinspektor Dr. Rieger, Hofrat Marsch, Stadtpfarrer Prälat Maida, Hofprediger W. v. P. Kick, Hofprediger P. Wolfsgruber, Stadtpfarrer Pfeifer, Stadtpfarrer P. Jerz, Kanonikus Lukapeder, der Pfarrer Kasse in Ro, [illegible]berger, der Direktor des Kais. Franzensfeldes P. Chrysostomus Jaeb, Landes-Provinzial Pius Freudenner, Abordnungen des Konvents der Franziskaner Brüder, der Kapuzinerinnen etc.

Bgm. Dr. Lueger hielt eine Ansprache, in welcher er ausführte: Sie haben das 80. Lebensjahr vollendet, ein Glück, welches wenigen Menschen zuteil wird. Sie haben es vollendet in voller Arbeitskraft, vollendet trotz einer energischen Tätigkeit, die sie immer entfaltet haben. Der Ehrenbürger der Stadt Wien hat diesen Anlaß benützt, um seiner Verehrung für Ihre persönliche Person einen öffentlichen Ausdruck zu geben u. öffentlich zu bekunden, wie sehr er Sie schätzt, wie sehr es ihn freut, daß in dem Marianer der Stadt Wien ein so eifriges Mitglied des Gemeinderates lebt u. beschloß, Ihnen die Doppel-große goldene Salvatormedaille zu verleihen. Wenn es einen Menschen gibt, der es verdient hat, diese Auszeichnung zu erhalten, so sind Sie es u. ich freue es mich zur großen Ehre an, daß es mir vergönnt ist, sie Ihnen persönlich zu überreichen zu können. Nehmen Sie Ihrer Stellung immer herzlichen Dank für alles, was Sie für die Stadt Wien bisher geleistet haben. Ich bitte Sie, auch fernerhin unserer Stadt Ihr Wohlwollen entgegen zu bringen, auch fernerhin bei unseren Festlichkeiten zu erscheinen u. dadurch Ihr Teilnehmen an dem Leben der Stadt zu bekunden. Ich darf der Allmacht Gottes keine Grenzen setzen u. da frage ich, er möge Sie erhalten, so lange es ihm gefällt zur Freude der Menschheit u. zu Ihrer aller Freude.

Bischof Dr. Mayer antwortete in längerer Rede in welcher er seinen innigsten Dank Ausdruck gab für die hohe Auszeichnung, die ihm zuteil geworden. Aus Anlaß meines 80. Geburtstages ist über mein Haupt ein Strom von Auszeichnungen und Ehrungen hinweggegangen, von denen ich nur einsehe, daß ich sie verdiente. Insbesondere freut es mich, daß die Auszeichnung, die ihm seitens der Gemeinde Wien zuteil wurde, Wien wo auch mein Geburtsort Wien mein Kind ist, so [illegible] sei es auch, ich soll am Anfange eines Abschnittes der Welt eine 80 Jahre [illegible] 70 Jahre in ihrem Mantel zugebracht. Wenn ich heute [illegible] wieder ein Jubelfest feiern, wenn der 70 Jahrestag am 1. Oktober trat, so [illegible] Oktober. Der 3. Tag in die Normalschulhäuser [illegible] 80 Stunden, wie Wenn es mir [illegible] gemütlich, führt der [illegible] Zirkus [illegible] in diesem [illegible] zu [illegible] [illegible] Stadt [illegible] Fabrik der [illegible] Christlichen Nächstenliebe zu [illegible] so habe ich das nur [illegible] in Betracht [illegible] als katholischer Priester getan. Er dankt dann dem Bürgermeister herzlich für den [illegible] und [illegible] [illegible] und führt fort: Die Namen die Sympathien und die Gefühle der Hochachtung, die mir Ihre Liebenswürdigkeit und [illegible] Persönlichkeit [illegible] haben [illegible] Ihnen [illegible] Ehrenbürgerschaft [illegible] (Beifall). Als [illegible] Ehrenbürgerschaft [illegible] Ehrenbürgerschaft [illegible] Leben nicht nur meine Freunde sondern [illegible] auf die Herzen aller [illegible] und [illegible] Menschen [illegible] sind [illegible] muß, so ist der Wunsch, der als Gebet zum Himmel dringen soll: Gott schenke Ihnen die liebe Gesundheit wieder, damit Sie auf dem Felde, dem Ihnen die göttliche Vorsehung angewiesen hat, viele Jahre noch stehen mögen

und siehe da kommen zum Nutzen der Reichshauptstadt Wien und zum Besten unseres Vaterlandes.

Von den städtischen Gaswerken. Der Gemeinderatsausschuß für die städtische Gasbeleuchtung beschloß nach einem Berichte des MR. Goß, für die weitere Einrichtung von Gasreservoiren einen Kredit von 1,000.000 Kronen zu bewilligen. Hiervon sind 230.000 K auf den Betriebsfond und 770.000 K auf den Investitionsfond zu übernehmen. – Die vom MR. Schneider vorgelegte Projekt-Skizze für den Bau eines Direktionsgebäudes der städtischen Gaswerke auf der Realität 8. Bezirk Josefstädterstraße 12 wurde grundsätzlich genehmigt. – Beide Angelegenheiten werden den Gemeinderat in seiner morgigen Sitzung beschäftigen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 1. Oktober 1908.
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Das vom MR. Hassly vorgelegte Projekt für die Erbauung einer Schweineställe im städt. Versorgungshaus in Mauerbach wird mit dem Erfordernisse von 16519 K genehmigt.

Nach einem Bericht des MR. Goß wird dem Projekt für den Neubau eines Hauptkanalkanals in der Siebenaugasse in 21. Bezirk mit den Kosten von 5600 K zugestimmt.

MR. Koestler beantragt die gegenseitige Aufhebung der Forderungen für die Straßengrundeinbeziehung per 3·59 m² u. für die Straßengrundabtretung per 20·20 m² anläßlich des Umbaues der Realität 20. Bez. Körnerstraße 42, seit der Christinenkirchengasse unter Annahme eines Preises von 82 K für die einbezogene Fläche und folgen von 9 K für die Abtretung. (Ang.)

MR. Goß beantragt die Bewilligung für den Teil des Oberbaues einer Asphaltierung der bereits genehmigten Straßenbreite von 23 m u. für den südlich der Nußdorferstraße in westlicher Richtung verlaufenden Schienenstrang unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 20 m zu genehmigen. (Ang.)

MR. Jölzl beantragt Rekonstruktionen u. Reparaturen im Objekt der städtischen Hallenschwimmunternehmung 19. Bez. Hirtzgasse 7 mit dem Erfordernisse von 33847 K, bezw. 1297 K. (Ang.)

MR. Hörmann beantragt die Ausbesserung der städtischen gebogenen Schiffahrtsrinne der Erdberg-verbindung zur Kaiser Josefsbrücke im 3. Bezirk mit den Kosten von 5697 Kronen. (Ang.)

MR. Rauer beantragt den Verkauf der aus der Pergellierung der Schloßgarten-Realität Ober Laimgrube im 13. Bez. entstandenen Lustgestalten No 99 im Ausmaße von 622·31 m² um 14 K per m². (Ang.)

Die Herstellung von 11 einfachen und 4 Doppelgräften im Hietzinger Friedhof wird mit den Kosten von 10.000 K genehmigt.

MR. Ebner beantragt die Annahme der vom Bildhauer Atelier Kuran der Gemeinde Wien zum Geschenk angebotenen Lebensgroßen Gipsgruppe „Achilles u. Penthesilea“. (Ang.)

Zunftkreuzerhebung und -Aufsetzung bei der Jubiläums-Pfarrkirche in Simmering. In feierlicher Weise fand heute die Weihe der beiden Kreuze für die neue Jubiläumspfarrkirche zur Unbefleckten Empfängnis Mariens in Simmering statt. Die beiden Kreuze, und zwar das Schlossermeisters Josef Zauchstar, sind eine gediegene Schmiedearbeit, 2·10 m hoch, 1·25 m breit und reich vergoldet. Vor der Kirche, die schon in einem ihrer Teile das Gerüstes entkleidet ist, war ein Altar errichtet, die Festplatz selbst, auf dem festgekleidete Mädchen Spalier bildeten, reich dekoriert. Probst Maurer nahm unter Assistenz des Pfarrers Seitz u. der Pfarrgeistlichkeit die Weihe der beiden Kreuze vor. Zur Feier hatten sich eingefunden: Vizekrat Schneider als leitender Architekt und Kreuzverfasser, die Gemeinderäte Direktor Schang Lamber u. Krenz, die Bezirksvorsteher Hirsch, Bezirksvorstellvertreter Wanzl, die Bezirksräte Einenkel, Zaunsch, Kinsch, Kapenk, Mayrhofer, Schmelzer, Radscherer und Weiß, das Gemeinderatsmitglied, Baumeister Lerchsch; Vorsteher der Genossenschaft Schneider sowie die am Bau beteiligten Handwerksmeister. Nach der kirchlichen Zeremonie hielt Probst Maurer eine Ansprache, in der er die Bedeutung des Kreuzes auseinandersetzte, worauf die beiden Kreuze in die Höhe gezogen wurden. Die Versetzung der Kreuze auf die Türme ging glatt von statten und in kurzer Zeit erstrahlten sie in der hellen Mittagssonne.

Elektrisierung der Dampftramwaylinie nach Ober-K. Wart. Das Eisenbahnministerium hat mittels eines dem Magistrate eingebrachten Erlasses die Bewilligung für die elektrische Linie Hietzing – Ober-K. Wart der Wiener städt. Straßenbahnen (ehemals Linie der Dampftramway Praun & Co) erteilt. Die technisch-gebührliche Prüfung der Linie, die bereits baulich fertig gestellt ist, wird in der nächsten Zeit vorgenommen

und dann sofort die Zinne dem Radrand übergeben werden.

Wasserversorgung. Die Ergiebigkeit der Quell. Wasserleitungen ist in letzter Zeit wieder beträchtlich gesunken, während der Wasserverbrauch durch die Rückkehr der Sommerfrischler nach Wien beträchtlich gestiegen ist. Es ist daher – wie bereits im Juli l. J. – unbedingt notwendig geworden, das Wasser zur Straßenbesprengung mittels Gummischläuchen der Feuerwehr aus dem Donaukanale zu entnehmen. Eine Maßregel, welche auch vom Radrand gutmütig zur Kenntnis genommen. Unter diesen Umständen ist es dringend geboten, die möglichste Sparsamkeit im Wasserverbrauch walten zu lassen, um empfindende Verfügungen zu vermeiden.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Oberlaa. am Sonntag den 4. d. M. um 10 Uhr: Asperges, Einstimmig von Gebert, Introitus, Graduale, Offertorium, Communio – Choral –, Jordani-Messe in C von Gebert, mit dem Offertorium: Benedicta von Michael Haydn, Tantum ergo von Rösler.

Kommunalsparkasse Döbling. Im Oktober l. J. wurden von 921 Parteien K 296.902 eingelegt und von 688 Parteien K 295.832 behoben. Der Einlagenstand betrug mithin das Monats K 6,951.925, der Stand der Sparkassaverlehen K 7,162.316.

Die Wiener Rollwagenunternehmung. Am heutigen Tage werden auf der Linie Favoritenstraße-Reinprechtsdorferstraße-Laxenburgerstraße-Favoritenstraße-Hauptstraße-Meidling-Hauptstraße-Meidlingerstraße-Gablenzgasse-Hetzgasse-Wienerberg vollkommen neue Rollwagen in Betrieb gesetzt. Von diesen Rollwagen sind 8 Stück u. zwar die Nummern 13, 14, 15, 19, 20, 21, 22 und 23 vollkommen neugebaut worden. Bei allen diesen Rollwagen wurde der Gestellboden u. zwar auch den anderen Wagen mit Filzplatten belegt und außerdem mit Linoleum überzogen. Die neugebauten Wagen haben außerdem neuartig konstruierte Sitzplätze, von welchen jene im Innern des Wagens gefedert und außerdem mit Tuch überzogen sind. Jedem neuen konstruierten Wagen befindet sich ein Reservesitz zum neuartigen Petroleumbelauchtung.

Höhe der ordentlichen Einnahmen der ersten österreichischen Sparkasse. Es wurden im Laufe des l. J. von 34.534 Parteien K 7,636.733 eingelegt und an 22.532 Parteien K 8,997.539 ausbezahlt. Der Stand des Sparkassenbuches betrug Ende September K 519,233.197. Es wurden im Monate September K 573.111 zugezählt und K 543.333 ausbezahlt. Der Stand der Sparkassaverlehen betrug Ende des Monats K 275,394.141. Von der Filialbureau-Anstalt wurden im September Sparkassaverlehen im Betrage von K 8,307 eingezahlt. Am Schlusse des Monats betrugen die sämtlichen ausgegebenen Verlehen K 21,063.534, der Zinsenertrag einschließlich K 218.265, die Zinsenbeiträge im Monat 60 Jahre K 21,281.800. Von der Sparkassen-Verschuß-Abteilung der erste österr. Sparkasse wurden im September an Wechselverlehen K 27,371.357, einbezahlt K 27,324.084.

Epidemie-Spital am Rudolfsheim. Gegen die Tage wurde von der Sanitätsdirektion ein ganzes Haus in der Rudolfsheimerstraße neuerdings für Reconvalescenten über Ansuchen der Gemeinde Rudolfsheim. Es werden 7 neue Betten, wovon die Angelobung am 30. November eintreten und die Angelobung bis zum 1. Dezember durchgeführt werden.

Es haben die Bezirksärzte folgende Herren: Die Gemeinderäte: Ehrmann, Dr. v. Demel, Brauner, Dr. Breitsprecher, Dittrich, Gerst, Glößl, Inbertiere, Grünbaum, Hollbauer, Hüttenberger, Dr. Jaro, Jerovic, Hilscher, Jost, Knoll, Rojacek, Meister, Eggenberger, Pfeig, Schwer, Strasser, Tröbl, Völkl, Waffely, Wimberger, Wolny und Zutzker, Dr. Kornai, Dr. Kosa, Czyzel und Pohl.

In erster Linie wird es sich um die Besetzung des Bezirksvorsteher-Amtes und des Bez. Vorst.-Stellvertreters handeln. Es sind dies Herr Hofbaumeister Schmidt, Hofrat Dr. Ritter von Schmerling, Dr. Kreiner und Bez. Schulinspektor Pick, Dr. Hochsteiner, Bergers, Dr. Bürgermeister Dr. Neubert, Lichtenstern, die ihre Bereitwilligkeit für die Übernahme dieser Ehrenämter bereits erklärt haben. Auf die Anfrage des Bürgermeisters wurde von Herrn Lichtenstern in sorgfältigen Worten, wonach zwei Schulmänner, Großenbacher und Koner-Schulze, vertreten und Alle, was überzeugtes Hoffnung

[illegible] Bezirks-Schulrat Reiß, Lehrer Jenzsch namens des Lehrkörpers, Bez.-Insp. Anderer namens des Ortsschulrates und der Lazarettverwaltung und Schuldirektor Knichel namens der Kollegen des Bezirks.

Im Namen des Landesschulinspektors Dr. Kreyer, des Bezirksschulinspektors Prof. Dr. Gibl, des Schreiners Mizerek, des Bürgermeisters Dr. Luegmayr, des Vereins „Neustadtl-Altlichtenau" Zirsch, des Mag. Rates Nurscherg, des Bez.-Insp. Stellv. Rates Wardinger und des Stellvertreters Schindl und der Ehrenmitglieder des Bezirks überreichte dem Bürgermeister Dr. Luegmayr der Bezirksschul-Direktor Franz Rucker das ihm vom Kaiser verliehene Verdienstkreuz mit der Krone.

Das Kaiserpaar überreicht mit einer herzlichen Ansprache in Gegenwart des Bezirksvorstehers Kratschek u. einer Deputation der freiwilligen Feuerwehr formals power zahlreicher humanitärer Vereine des Bezirks der Bürgerm. die goldene Salvator-Medaille an die Nähmaschinenfabrikanten Aloys Auger u. Franz Auger.

In Anwesenheit der Vertreter des Bezirks sowie des Stadtrates Magistratsrat Offenberger überreicht Dr. Kreyer die goldene Salvator-Medaille an die Stadtrat des Bez. Bezirks Adolf Hittmann u. Josef Hoegmüll.

Im Verlauf des Vormittags überreichte Dr. Kreyer der Bürgermeister der Gesellschaft der Wiener Musikfreunde die bayr. große goldene Salvator-Medaille. Seitens der Gesellschaftsmitglieder erschienen: Präsident Hofrat Hofr. v. Langenbruch mit den Präsidialmitgliedern Prof. Edler v. Böhm u. Reichsrat v. Jaworz, den Herren Bibliothekar Haberer, Rud. Hofmann, Legat Dr. Krauß, Konservatoriums-Direktor Prof. Lotzy u. dem Sekretär Dr. Lotzibar. Bgm. Dr. Kreyer hielt an die Herren eine herzliche Ansprache, in welcher er das langjährige Bestehen der Gesellschaft u. ihrer Tätigkeit gedachte, die Sorge beizutragen, den Ruf der Stadt Wien als Musikstadt erhalten Kunstes zu bewahren. Es schloß mit der Bitte, die Gesellschaft möge trotz der Verstaatlichung ihres Unternehmens ihre Tätigkeit auch weiter fortsetzen, daß der Ruf der Stadt als Musikstadt erhalten bleibe. — Präsident Hofrat v. Hof dankte in längerer Rede u. stellte ein förmliches Programm jener Aufgaben auf, die die Gesellschaft zukünftig erfüllen habe. Dann auf das Konservatorium verstaatlicht sei, weil die Gesellschaft den erhöhten materiellen Anforderungen nicht entsprechen konnte, so bleibt doch der Gesellschaft immer noch übrig die größte Förderung der Orchesterkonzerte im Verein mit den Tonkünstlervereinen „Wiener Tonverein" u. Orchesterverein, die Veranstaltung großer Musikfeste; wie dies in anderen Städten der Fall ist u. die schönste Aufgabe der Gesellschaft sei es, einem jungen fleißigen u. strebsamen Künstler die Hand zu bieten, daß ihm die ersten Schritte in die Öffentlichkeit erleichtert werden. — Bgm. Dr. Kreyer wurde herzlich in seiner Schlußrede, es müsse auch gute Musikkreise geben, der mir politischer und sozialer Musikkreise. Wir müssen eine mit Kinderstimmen, mit Frühlingstalen in Sol. (Wiener Zeitung.) Es schloß mit einem herzlichen Glückwunsch für die Zukunft der Gesellschaft.

Zu Gemeinderatsmitglied wurde überwiesen am 1. d. M. mittags Herr Kreyer den Wiener Sängerbund die große goldene Verdienstmedaille. Vor Jahren stellen sich zahlreiche Mitglieder des Vereines mit dem Obmann Hanisch, dem Obmann-Stellvertreter Oberrechnungsrat Hauptmayer, dem Schriftführer Schreibmayer jr., dem Kassier Mayer und dem Chormeister Karl Kafka einzufinden. Für großen Eifer von Sänger wohnten der Feier bei, so Kais. Rat Zakh u. Prof. Freudenberg für den ö. Sängerbund, Vorstand Dr. Knöll und Vorstandsmitglied Dr. Köster für den Wiener Männergesangverein, Schriftführer Weiß u. Jahnreiter Schiß für den Schubertbund, Fischmeister und Kellner für den Schwarzenberg-Fischerzahlmeister, Obmann für den Neubauer Männergesangverein, Hauptmann Melitzky für die Ottakringer Liedertafel, Vorstandstellvertreter Grünner für den Hagenbrunner Männergesangverein, Kassierstellvertreter Göttel für die Währinger Liedertafel, Obmann Kleiner für den Wiener Sängerverband u. für den Mariahilfer Männergesangverein „Germania", Vorstand Rechnungsrat Knittler für den Wiener Männergesang, Schriftführer Schöpfer für die deutsch-österr. Schriftstellergenossenschaft, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schnerrich und Bezirksrat Oskar Orel für die Bezirksvertretung Josefstadt, Baudirektor Hummel und Gasthofmeister Hauser.

Bgm. Kreyer hielt an den Verein eine herzliche Ansprache, in welcher er die Verdienste des Vereines auf musikalischem und humanitärem Gebiete eingehend gedachte.

Obmann Hanisch dankte in schwungvollen Rede, in welcher er den Glauben aussprach, daß die einzige Auszeichnung bereits die dritte kommunale Auszeichnung ist, deren sich der Verein erfreut. Vor 20 Jahren erhielt er die goldene Salvatormedaille, vor 15 Jahren die Verleihung des Adeges der Stadt Wien in Bronze zu führen, und heute die große goldene Salvatormedaille. Magistratsrat Hanisch dankte für diese Auszeichnung in herzlichen Worten u. gelobte namens des Vereines, wie bisher unentwegt weiter zu arbeiten.

Namens der Wiener Sängerschaft dankte Kaiserl. Rat Zakh dem Sängermeister u. der Gemeindevertretung u. beglückwünschte den ausgezeichneten Verein.

Nach der Überreichung stellte Vorstand Hanisch dem Bgm. die Vereinsfunktionäre u. die ausübenden Ehrenmitglieder vor, u. zwar Sängerschwester Frau Klaus-Neuroed, Chrysostomus Weltner, Franz Hoffert u. Oberingenieur Kohy.

Der Laufbrunnen vor dem Schwarzenberg-Platz. Vom 1. Oktober angefangen bis incl. 18. d. M. wird der Laufbrunnen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von 1/2 8 Uhr abends für eine Stunde im Betriebe gehalten werden.

Kaiser Franz Josef I. Jubiläumsstiftung. Der Stadtrat beschloß nach einem Antrag des Stadtr. Forwerter, dem Ansuchen des K. K. Bezirksschulrates Wien wegen Errichtung der Bezeichnung „Kaiser Franz Josef Jubiläumsstiftung" für die Knabenbürgerschule 10. Bezirk Gellertgasse 31, die Knabenvolksschule 10. Bezirk Favoritenstraße 81 u. für die Mädchenvolksschule 10. Bezirk Rainerstraße 17 zu genehmigen.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. Schriftleiter: R. Eigl.
Wien, Donnerstag, 3. Oktober 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 2. Oktober 1908.
Vorsitzender V. L. Dr. Neumayer u. Genossen.

VR. Ottenbacher beantragt den Verkauf der Schwarzlacke I. Bezirk, Fleischmarkt, bestehend aus einem Ausmaß von 563·48 Quadratmeter um den Kaufpreis von 115 Kronen. (Ang.)

VR. Ihner legt die Rekurse gegen die Erhöhung der Fahrpreise der Stadtbahn vor. Das Referat hierüber wird in der heutigen Gemeinderatssitzung erstattet werden.

VR. Rissmann beantragt, den Vorort „Döbling" benannten Vorortebahnlinie im 19. Bezirk bis zur Gemeindegrenze Heiligenstadt u. eine natürliche Fortsetzung der Nußdorferstraße bildet, in „Nußdorferstraße" umzubenennen. (Ang.)

Nach einem Bericht des VR. Hofr. wird Kanzleirat Josef Brunner zum Akzessisten der städt. Sparkasse im Weg der Beförderung ernannt.

Die zweite Hochgrundwasserleitung. In der heutigen Stadtratssitzung legte V. L. Dr. Neumayer einen umfangreichen u. ausführlichen Bericht des Magistratsdirektors Dr. Weiskirchner über den gegenwärtigen Stand der Vorarbeiten u. den Zeitpunkt der Inbetriebsetzung der zweiten Kaiser Franz Joseph Hochgrundwasserleitung vor. Über den Termin der Fertigstellung heißt es in dem Bericht: Bisher war nach den übrigens schon sehr knapp gemessenen, vorgezeichneten Arbeitsprogramm unter der Voraussetzung normaler Bauhochwasserstände immer das Ende des Jahres 1911 als Zeitpunkt der Fertigstellung des ganzen Werkes in Aussicht genommen u. auf grund der Ergebnisse der einzelnen Land- u. Lieferungsverträge ermittelt worden. Einerseits der überraschende Erfolg der bisherigen Tunnelarbeiten (namentlich in der diesjährigen Bausaison), u. insbesondere die außerordentlich glückliche Fassung der zweiten massiven Klüftungsbrunnen, andererseits aber auch die bisherige Tatsache vor der allfälligen wieder, Befürchtete ungünstigere Wasserwut hatte in jüngster Zeit den Gedanken nahegerückt, ob es vielleicht doch gelingen könnte, eventuell einen früheren Vollendungstermin zu erreichen, möglichen.

Auf Grund der über Auftrag des Bauamtsvorstandes u. unter Leitung des Magistratsdirektors gepflogenen eingehenden Beratungen wurden nun mit den in Betracht kommenden Bauunternehmungen u. Materialien, Lieferanten die notwendigen Vorbesprechungen wegen Abkürzung ihrer Lieferungstermine getroffen u. auch die entsprechenden Vorkehrungen im Ausführungsprogramm der Bauarbeiten vorgenommen.

Durch diese Maßnahmen erreichte sich heute das erfreuliche Resultat, daß bei Anspannung aller Kräfte bei der Ausführung und, wenn nicht unvorhergesehene und unüberwindliche bauliche Hindernisse eintreten, das riesenhafte technische Kunstwerk nicht erst im oben erwähnten Termine, sondern bereits im Herbste 1910 in Betrieb gesetzt und die heutigen Quellwässer der Klüftarbeiten, vielleicht schon der Diebsgraben in Verbindung mit dem Hochreservoir am Rosenhügel und in Verbindung mit den bereits vorhandenen Wasserleitungen den Wiener Bürgern die heimliche Inbetriebnahme der imposanten Wasserleitungsanlage für den 2. Dezember 1910 in Aussicht gestellt werden, den Jahrestag, an dem der Regierungsantritt Sr. Majestät des Kaisers und Königs und zugleich das 60jährige Bestehen der Wiener Hochquellenleitung, dessen Wiener sich auf die neue Hochgrundwasserleitung freuen, zusammenfällt.

Deutschmeister-Denkmal-Lotterie. Morgen Samstag, den 3. Oktober l. J. um 8 Uhr abends findet im Rathauskeller (Volkskeller) die Ziehung der Deutschmeister-Denkmal-Lotterie statt.

Städtischer Zimbanspielverein. Der städt. Zimbanspielverein stellt an die p. t. gemischten Vereine des Linzerbundes, der Hochschulen, Jugendzimbanvereine und zu Vereinsfesten von Zimbanspielern und Klavierspielern, welche dem Verein angehören und zu Unterhaltungen, Tanzkränzchen und Bällen nicht mit den eigenen, sondern mit Materialien Kleidern zu bestellen. Um aber eine Einheit der Kleider und Farbe zu erzielen, werden die p. t. gemischten Vereine gebeten, sich um diesbezügliche Auskünfte an den Obmann des Vereins V. R. Franz Schelich, 2. Bez. Karmelitergasse 29, oder an die Kanzlei des Volksbildungsrates Lerchenfelderstraße 11, Rathaus 9, zu wenden.

Rienner Rathaus-Korrespondenz.
I. Rienes Rathaus. Zahl. 21.360.
Sprechtg. v. Vorsteher-Stell.: R. Eigl.
18. Sitzg., Rienz, Donnerstag, 3. Oktober 1908.

Die zweite Hochgrallenleitung.

Der Bericht des Magistratsdirektoriums über den gegenwärtigen Stand der Bauarbeiten und den Zeitpunkt der Inbetriebsetzung der K. Kaiser Franz Josef Hochgrallenleitung, der gestern vom Gemeinderat genehmigt u. wegen seiner späteren Vorlage dem Gr. R. Prüfungsausschuß zur Abgabe eines Protokolls gab, enthält eine Reihe außerordentlich interessanter u. ins einzelne gehender Angaben über das große Werk, das seiner Vollendung mit Riesenschritten entgegengeht.

Wir entnehmen dem Bericht folgendes:

Im Hinblicke auf die erfreuliche Tatsache, daß nunmehr die Bauarbeiten der K. Kaiser Franz Josef Hochgrallenleitung bezw. in der großen äußeren Wasserdruckstrecke von Nikolsdorf bis zur Rienzer Gemeindegrenze in vollem Gange, bezw. schon so weit vorgeschritten sind, daß der Zeitpunkt der Fertigstellung des ganzen großen Werkes in absehbarer Nähe gerückt erscheint, hat der Hr. Bürgermeister zur gefälligen Magistratsdirektion, sowohl über den derzeitigen Stand der Bauarbeiten, wie auch über den voraussichtlichen Vollendungstermin der neuen Leitung folgendes zu berichten:

Was zunächst die endgültige Sicherstellung der Grundentschädigung, bezw. des Ersatzes der Wasserleitungsanlagen betrifft, so wurde der Gemeinde Rienz das von ihr zweckmäßig gewählte Generalprojekt bereits mit dem Erkenntnis des K. K. Bezirksausschusses Lienz vom 28. Februar 1903 Zahl [illegible] und Erkenntnis des Landesausschusses vom 12. März 1903 Zahl [illegible] bewilligt, wobei die Wasserentnahmemenge im täglichen Höchstausmaße von 200.000 m³ für die Zwecke der Wasserversorgung der Stadt Rienz u. zwar vorerst aus den Tiefenfrazellen, der Ehrenzer Klammzelle und der Zlitscherbrunnen, im Hinblick auf die Reihenfolge und sodann für den Fall, als die Entnahme des Wassers aus diesen Quellen das übrige Quantum nicht ergeben sollte, das Hochgebirgswasser zunächst aus dem Höllbach-, weiters aus den Brunnberg-Quellen und zuletzt aus der Kirchensteinzelle zu unternehmen.

Infolge der fortwährenden und zielbewußten Agitation einzelner Flötzer-Interessenten in der Tatze hinderte es jedoch einige mehr als zweijährige mit ziemlichem Aufwand an Zeit und Mühe verbundenen und durch alle Administrativinstanzen gehenden Prozesses, bis der rechtskräftige Entscheid in Kraft trat, wodurch die Gemeinde Rienz durch die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes vom 31. Oktober 1905 Zahl [illegible] der erwähnten Hochgrallenleitung endgiltig sichern konnte.

Gleichzeitig waren auch die Vorarbeiten für die administrative Behandlung und die technische Ausführung des Detailprojektes der neuen Leitung sehr stark vorgeschritten. Der Umfang der hiebei zu bewältigenden Arbeiten läßt sich am besten durch die Tatsache illustrieren, daß es sich um eine Leitungstrasse von 192 Kilometern handelt, daß hiebei in ihrem Verlaufe zwei Kronländer (Steiermark und Kärnten), 9 politische Bezirke, 10 Gerichtsbezirke und 47 Katastral- u. 38 Ortsgemeinden berührt, und daß nach dem vorgelegten Grundeinlösungsverzeichnis als 2300 Katastral-Parzellen mit zusammen [illegible] vollständig zu enteignen waren.

Dank der wackeren und energischen Mithilfe seitens aller beteiligten Faktoren ist es aber trotz der außerordentlichen Treffenlänge gelungen, dieses umfangreiche, vielfach durch komplizierte Rechtsverhältnisse erschwerte Verfahren in einem Zeitraume von zwei Jahren vollständig und glücklich zu Ende zu führen, sodaß bereits unterm 31. März 1906 der wasserrechtliche Konsens auch für das Detailprojekt der äußeren Wasserdruckstrecke an die Gemeinde Rienz erteilt werden konnte. Ende 1906 wurden sämtliche Einsteigbrunnen- und Abzweigungsbauten und damit die rechtliche Sicherung dafür, die Leitungsanlagen in der äußeren Wasserdruckstrecke erforderlichen Grundflächen vollständig abgeschlossen.

Nachdem waren nun auch die Vorarbeiten für die Herstellung des Rienzer Verteilungsbecken- und der erforderlichen Reservoiranlagen soweit gediehen, daß das vom Verwaltungsrate vorgelegte Generalprojekt und das Detailprojekt zunächst die Hauptleitungsstrecke Mauer-Kofanhügel und die Teilstrecken Mauer-Kofanhügel und Mauer-Rienzflaßflötzerstieg dem wasserrechtlichen Enteignungsverfahren unterzogen werden konnten. Auf Grund des günstigen Erfolges derselben

wurde, kam auch der Gemeinde Wien, der der delegierten k. k. Bezirkshauptmannschaft Hietzing-Umgebung mit dem 18. August 1907 der wasserrechtliche Konsens für die verschiedenen Projekte erteilt, so daß die Gemeinde Wien in diesem Zeitpunkte im Besitze der Konsense für jene Leitungsstrecken war, welche zur Fertigstellung des ganzen Werkes unumgänglich erforderlich sind.

Hinsichtlich des Anfanges u. bis zum Beginn der Bauarbeiten nach dem Stande vom 1. September 1908 ist der Bericht folgende Angaben:

A. Äußere Wasserversorgung.

Die gesammte Länge der Zuleitung der zweiten Reiser Gruppe Josef Hochquellenleitung beträgt von der entfernteste gelegenen Quelle d. i. die Krumpenbachquelle nächst Gußwerk bis Mariazell bis zur Übergangskammer in Mauer 182·5 km und die Länge der Zweigleitungen für die Zuführung der Kienbach-, Hieraklamm- und Traisenquellen in die Zuleitung 9·5 km, so daß sich einschließlich der Zweigleitungen eine gesammte Leitungslänge von der Krumpenbachquelle bis zur Verteilungskammer in Mauer bei Wien von 192 km ergibt.

Die Fassung und Zuleitung der Krumpenbach- und Höllquellen, sowie auch der Traisenquellen war von vornherein für jeden Zeitpunkt in Aussicht genommen, in welchem infolge des Anwachsens der Bevölkerungsziffer und des hiedurch erzeugten Wasserkonsums die Einbeziehung dieser Quellen im Interesse des Wohlstandes, hiezu Zuflusses der Kaiserlichen mäßigen täglichen Wassermenge von 200.000 m³ notwendig wird.

Das gegenwärtige Bauprogramm beschränkt sich daher auf die Fassung und Ableitung der Quellen, wie bereits die Tiefbauer gelegenen Hauptquellen, die diese Quellen die möglichst rein und nach den langjährigen Messungen und dem äußerst günstigen Erfolge der Fassung der Gleisserbrunnquellen schon während des weitaus größten Teiles des Jahres das von der Reiser Gruppe Josef Hochquellenleitung nach Wien zu liefernde Wasserquantum von täglich 200.000 m³ ergeben werden.

Das nach diesem Bauprogramme in der äußeren Wasserversorgungsstrecke fertig zu stellende Teil der zweiten Reiser Gruppe Josef Hochquellenleitung umfaßt folgendes: I. die Fassung der Gleisserbrunnquelle, der Kienbach- und Hieraklammquelle und die Zuleitung dieser Quellen in die Zweigleitung mittelst eiserner Rohrleitung (Zweigleitung) von zusammen 8·1 km Länge, für welche 900 m Rollen zu durchörtern und drei Rohrbrücken von zusammen 135 m Länge aufzuführen sind. II. die Zweigleitung von der Gleisserbrunnquelle bis zur Übergangskammer in Mauer in einer Gesammtlänge von 166·7 km.

Die Bauarbeiten werden teilweise in eigener Regie der Gemeinde, teilweise durch Unternehmer ausgeführt. Der Regiebau umfaßt insbesondere die Quellenfassung und die 8·1 km lange Zweigleitung sowie einen 79·6 km langen Teil der Zweigleitung. Von den 24 Baulosen, in welche die gesamte Leitungsstrecke eingeteilt sind, wurden 10 von Bauunternehmern ausgeführt. Die Baulänge dieser 10 Lose umfaßt 77 km, wovon 64·5 km auf den Kürnberger Kanal, 8·4 km auf Rollen u. 4·1 km auf 72 Brücken u. Aquädukte entfallen.

B. Die Tiefbaue der Zuleitung.

Die Ausführung der notwendigen Tiefbaue, welche nach einer vorläufigen Durchprüfung vorgenommen, dem Erlasse der Bauarbeiten zugesetzt worden. Nach dem Projekte sind die folgenden Tiefbaue herzustellen: Tolzapfeiler bei Ottsdorf 226 m, Tiefbau durch den Lahnsattelgraben 294 m, Tiefbau bei Lunz 673 m, Tiefbau durch den Hochkarberg 151 m, Erlaufpfeiler in Gresten-Markt 169 m, Mallpfeiler 471 m, Mentpfeiler 542 m, Pielachpfeiler 734 m, Tigelbachpfeiler 439 m, Zwischenpfeiler 1249 m, Tiefbau bei Altenburg 416 m, Tiefbau durch den Hochling-Tal 710 m, Michelbachpfeiler 930 m, Großingersdorfpfeiler 777 m, Lerchenberg-Tiefbau 1080 m, Hochstraßpfeiler 272 m, Tiefbau durch den Steinreinberg 74 m, Tiefbau durch den Wolfsgrabental 331 m, Ostenberg-Tiefbau 1372 m, gesammte Tiefbaulänge 11.530 m.

Die durch vorstehende Tiefbaue erzielten, weil sie in die Regiebaustrecke fallen, zur Ausführung in Regie bestimmt, während die übrigen aber in der Unternehmerstrecke gelegen durch Unternehmer ausgeführt werden sollen.

Die mit der Ausführung der geschlossenen Rohr- und Gerinnbauten, mit den eisernen Rohrleitungen, Eisenbetonbrücken und Eisenbetonaquädukten im September des Jahres 1908 begonnen wurde, und es wird in der Ausführung der Lieferung der erforderlichen Schieber und Schieberbauten bereits vorgegangen ist, konnte auch im Rahmen des Bauprogramms mit der Ausführung der Tiefbaue begonnen werden u. zu, wurden zwei Lose, eines über den Mall und

der Markt in Angriff genommen. Die übrigen Objekte können bis zum Herbste 1910 teils in Ausführung, teils im Zuge des Unternehmerbaues fertiggestellt sein.

B. Verteilungsanlagen in Wien.

Die einheitliche Vorarbeitung für die Herstellung der Verteilungsanlagen in Wien wird die Errichtung einer eigenen Rohrgerätehalle im 13. Bezirke (Dreimarkgarten), in welcher die zur Verlegung bestimmten Rohre der Vergabe, Prüfung und Unterzeichnung unterzogen werden. Diese Anstalt wird gleichzeitig auch mit einem Lehrmeister die Probeanstalten für Panzing in den Jahren 1907 und 1908 fertiggestellt und befindet sich heute in vollem Betriebe.

Weiters wurde von den neu zu erstellenden Reservoiren jenes am Hangerberg in Döbling bereits baulich in Angriff genommen und wird dieser Bau bis März 1910 fertiggestellt sein. Im selben Jahre wird auch ein zweites gros Reservoir, jenes am Hochstraßberg im 19. Bezirke, dessen Vergebung derzeitlich im Zuge, zur Vollendung gelangen. Ausserdem werden mit dem Bau der Wasserreservoirs Anlagen für das Zubringerrohrnetz, welche ebenfalls in den Rahmen des Natural-Projektes der II. Kaiser Franz Joseph-Hochquellenleitung fallen, begonnen, nämlich bereits die Vergebung der Rohrlegungsarbeiten in der Straße Grinzingerstraße – Pötzleinsdorf derzeitlich im Verhandlung. Im Jahre 1909 wird mit der Verlegung der beiden Hochquellenleitungsrohrstränge zwischen der Druckstation Laßenbach-Mauer in Mauer und dem Reservoir Rosenhügel (unter gleichzeitiger Umgestaltung der Wasserrinlaufanlagen bei letzterem) vorgegangen und dem Reservoir Breitenfeld-Unterrainer begonnen werden.

Die Fertigstellung dieser beiden letzterwähnten Rohrstränge, welche für 1910 in Aussicht genommen ist, bildet die unerlässliche Voraussetzung für die sichere Inbetriebsetzung der zweiten Leitungsanlage. Nebenbei sei noch erwähnt, daß weitere für die Ausgestaltung des Verteilungsnetzes in Wien Gegenstand einer Konferenz bei dem Magistrats-Direktor Dr. Reichlfeher stattfand der Bericht mit den Worten schließt: Es kann nicht umhin, bei diesem Anlasse der außerordentlichen Verdienste des gewesenen Bauleiters, jetzigen Leitenden des Wasserwerkes, Hofrat Dr. Berger, sowie der aufopfernden, zielbewußten Mitarbeiter des Mag.-Rates Dr. Nüßbaum und des Baurates Dr. Linzer dankbar zu gedenken.

Nach diesem Bericht ist es ziemlich sicher, daß das große Werk am 2. Dezember 1910 fertig gestellt sein wird.

Aus dem Rathaus. Der Gemeinderat fällt in der Romanbau-Wahl am Freitag den 9. d. 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen vorläufig zum 9 Referate, mit, es in der gestrigen Sitzung nicht erledigt wurden u. zw. Betriebskanal, Quelle der Wiener Stadtbahn (Abstimmung), Aufnahme der Volkszählung zur Konzessionierung der Gasanstaltsgemeinde der öffentlichen Wasserversorgungsanstalt, Schulbau im 16. Bezirk, Lustlinie, Straßenbahn, Bilder etc. – Stadtratssitzungen finden Donnerstag und Freitag jeder 4 Uhr statt. — Im nächsten Jahre gibt es ein Rathaus, wie sonst, die Empfangsabende, morgen Donnerstag werden empfangen die Stadträte des Bürgermeisters Lueger, Montag abends der Mittelstand-Kongreß, Dienstag die Vereinigung der österr. ang. Elektrizitätswerke und Mittwoch der internationale Kongreß für Feuerpflege. —

Am 20. Oktober wird in Hagenau ein Vertreter des Kaisers in Form einer Deputation der Gemeinde Wien zu dem von der Gemeinde Wien zu errichtenden Kaiser Jubiläums-Krankenhause gelegt werden. Hofr. Dr. Berger hat heute den Vollzug des Stadtratsbeschlusses vom 15. d. M. d. J. besorgt. Die Wiederaufnahme des Prozesses Kiefer zu der Straßenbahnkatastrophe der Ringstraße Hard-Strauß und das Grundbuch wider Josef Kerl wegen auf Rechnung der Gemeinde Wien fixiert. —

Am 11. Oktober d. J. beginnen in Paris die Beratungen des Internationalen Brückenbau-Kongresses. In Vertretung der Gemeinde Wien begaben sich heute dieser Woche Dr. R. Rositzky Hofrat Schneider, O.R. Franz Lizner und Bauinspektor Franke nach Paris.

Kaiserhuldigung der n. ö. Bürgermeister. Morgen Donnerstag nachmittags 1/2 3 Uhr treten die Bürgermeister Niederösterreichs in der Volkshalle des Wiener Rathauses zu einer gemeinsamen Huldigung für den Kaiser zusammen. Es ist der 60jährige Regierungsjubiläumstag. Die Bürgermeister haben sich vor dem 1908 n. ö. Bürgermeister 1423 zur Verlesung gemeldet, die Huldigung wird eine der Ehrengedenk, daß Exc. Dr. Lueger als der jüngste Bürgermeister die Gratulation dem der Jahrestage hat. Es wird dann weiters dem Bürgermeistern eine Ehrung auf Überreichung einer Huldigungsadresse der Kaiser-Jubiläumsadresse, deren Text auch gleichzeitig genehmigt werden soll, erfolgen. Nach der Huldigung findet in einem Festsaal des Rathauses ein Frühstück statt, an dem Kaiser und Kaiserin teilnehmen.

Die St. Anna-Kirche am Hauptmarkt. Mittwoch den 7. d. M. wird der Grundsteinlegung für die neue St. Anna-Kirche am Hauptmarkt, die in Form einer feierlichen Messe begangen wird, statt. Die Feierlichkeit beginnt um 10 Uhr Vormittags mit einem Festgottesdienste in der Pfarrkirche, der Messe des Grundsteines findet um 11 Uhr statt.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Nordb. Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Montag, 5. Oktober 1908

Neue Gemeinderäte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Hörmann die Wahl der Herren Anton Ebner, Karl Czerny und Karl Kriegler zu Gemeinderäten des Bezirkes Landstraße bestätigt.

Pensionierungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Jost dem Ansuchen des städtischen Hauptamtsoberkontrollors Franz Josef Kung, des Oberkontrollors der städtischen Sparkasse Josef Ryger und des Lastenbeurteilungsoberoffizials Ernst Rudolf Horowitz um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Meldung der Stellungspflichtigen. Die in den Jahren 1886, 1887 und 1888 geborenen, in Wien wohnhaften und dem Landwehrstellungspflichtigen haben sich vom 1. bis 30. November l. J. an den Werktagen während der gewöhnlichen Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags bei dem magistratischen Bezirksamte ihres Aufenthaltsbezirkes zu melden. Fremde Stellungspflichtige haben ihre Urkunde oder Ausweispapiere, Heimatschein, Pässe oder Legitimationskarten, Arbeitsbücher etc. mitzubringen. Die im 8. Bezirke wohnhaften Stellungspflichtigen haben die Meldung im Bezirksvorstande des Magistrates im Neuen Rathause, jene im 24. Bezirke wohnhaften Stellungspflichtigen beim magistratischen Bezirksamte, bezw. bei der Polizeidirektion des Polizeidirektionsbezirkes und den Bezirksvorstehern Währing, Döbling und Liesing zu erstatten. Die Stellungspflichtigen, welche im November abwesend und hiedurch oder durch Krankheit verhindert sind, sich mündlich oder schriftlich zu melden, dann die Meldung durch deren Eltern, Vormünder oder sonst Bevollmächtigte geschehen. Die sich hiervon etwa meldenden fremden Stellungspflichtigen sind zwar zur Erfüllung der Stellungspflicht in ihrem zuständigen Stellungsbezirke verpflichtet, jedoch können sie in einem anderen Bezirke Anspruch nehmen oder im öffentlichen Dienste Angestellten, den zum Zwecke von Urlaub oder sonstigen bedarfsweisen Aufenthalt oder zu Besuchen daselbst das zuständige Stellungsbezirksamt in einer bleibenden Dienststellung befindlichen Stellungspflichtigen, welche glaubwürdig nachweisen, daß sie die Kosten der Reise in den Heimatsbezirk infolge der großen Entfernung aus eigenen Mitteln nicht bestreiten können, den verdienstlichen und öffentlichen Stellungen die Bewilligung zur Abstellung im Aufenthaltsbezirk (Wien) von der politischen Bezirksbehörde ihrer Heimatsgemeinde erteilt werden. Die sich hiernach haltenden fremden Stellungspflichtigen, welche das Ansuchen um Verschiebung der Stellungskommission in Wien einbringen wollen, haben dieses bei der vorerwähnten Anmeldung ausdrücklich anzugeben. Jene Stellungspflichtigen, welche als Angehörige des geistlichen Standes Lehrer, Unterlehrer der Lehramtszöglinge, als Besitzer erwerbender Landwirtschaften oder als Familienerhalter Anspruch auf eine der im Wehrgesetz bezeichneten Begünstigungen in der Erfüllung der Dienstpflicht erheben, haben ihre schriftlichen Dokumente oder Ansuchen in den Monaten November und Februar 1909 bei der politischen Bezirksbehörde der Heimatsgemeinde, jedenfalls aber vor Beginn der Hauptstellung bei der Stellungskommission des Heimatsbezirkes einzubringen. Nur jene fremden Stellungspflichtigen, welche um die hiervorige Abstellung ansuchen können, können diese Ansuchen auch erst vor der in den vorangeführten Paragraphen bezeichneten Begünstigungen gleichzeitig bei der Meldung im Monate November 1908 geltend machen und nachweisen. Wehrpflichtige, welche die Zurückstellung der Beginnung des einjährigen Freiwilligendienstes bei der Stellung im Jahre 1909 anstreben, haben ihre vollständigen Dokumente oder Ansuchen entweder bis Ende Februar 1909 bei der Bezirksbehörde der Heimatsgemeinde oder gelegentlich ihrer Verschiebung zur Hauptstellung im zuständigen Bezirke, z. B. nach der ärztlichen Untersuchung, bei der Stellungskommission des Heimatsbezirkes einzubringen. Stellungspflichtige, welche als „offenkundig unbrauchbar" dem persönlichen Erscheinen vor der Stellungskommission enthoben werden wollen, haben ihre mündlichen oder schriftlichen Ansuchen während der Anmeldung (November 1908) bei dem magistratischen Bezirksamte ihres ständigen Wohnortes einzubringen.

Eine österreichische Jugendbücherei als Vorbild im Ausland. Eine amerikanische Verlagsbuchhandlung hat bei der bekannten Wiener Kunstverlags-Gesellschaft Wiedling eine ansehnliche Ausgabe der in diesem Verlage bisher erschienenen Bücher der Gesellschaft für Jugendbücher a. gr. im Wert von 10.000 K sogleich bestellt. Tatsächlich haben an dieser Jugendbücherei, welche tadellos von Hans Freudenberger redigiert wird, hervorragende österreichische Künstler mitgearbeitet. — Ähnlich dieses Beispiel hat das französische Kultusministerium die Sammlung in deutscher Sprache für französische Mittelschulen, welche deutschen Schriftcharakter haben, als Prämienwerk in großer Anzahl bestellt.

Der Herausgeber des Wiener Allgemeinen Blattes Herr F. Winterberg erhielt höflichst um Aufnahme nachstehender Notiz.

---

ad Theater.

Im Verlag der altrenommierten Musikverlagsfirma Friedrich Hofmeister in Leipzig ist vor Kurzem ein Album mit 50 Liedern des Wiener Komponisten Robert Winterberg erschienen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Fernruf. Serienbr. Red.: R. Eigl.
Telegr.: Rathaus Wien, Montag, 5. Oktober 1908.

II. Internationaler Mittelstands-Kongress. — Heute abends waren die Teilnehmer an dem II. internationalen Mittelstands-Kongress im Festsaale des Rathauses Wien. Nach einem kurzen Rundgange durch die städtischen Sammlungen fand ein Redaktionssitzungsfrühstück um 1/2 9 Uhr abends die Begrüßungsfeier statt. Hier hatten sich eingefunden: Minister Dr. Gessmann, der belgische Gesandte Herr de Borchgrave, Minister a. D. Rittak, die V. B. Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Hierhammer, zahlreiche Gemeinderäte und Bezirksvorsteher, Lt. Rittm. Bielohlawek und Prof. Stern, die Abgeordneten Dr. Medinger, Dr. v. Gragla, Dr. Drachler, Dr. Licht, Prof. Zimmer, Dr. v. Oberlaunhamer, Schurz, Rit. v. Fritz, ferner Abg. Dr. Kozler, die Stadträte Dr. Adolf Müller, Dr. Fenner, Dr. v. Hierhofer, v. Engel, Kanter v. Gruber, Kill, Dr. Franz Müller, Abt Gerröbeck, Bibliotheksdirektor Gerish, Polizeipräsident Bezecny, Univ. Prof. Dr. Redlich, Landespsychiatr. Dr. Ringer, Finanzdirektor Schitzmillar, Finanzdirektor Graf. v. Hoffmann, die Hofräte Dr. Linder, Rabl, Dr. Marasch, Wagner v. Kronthal, v. Liebenberg, Herren Gerecke, Polizeirat Auer und Polizeirat Jelinek, der Vorst.-Stellvertreter des Bezirksschulrates Reg.-Rat Ziegler, Reg.-Rat Dr. Ofner, Oberbaurat Berg und Hofrat, die Ministerial-Räte v. Schuß, Dr. Preuter, R. v. Dornhaimb-Hoelzl, Dr. Brazsche, Dr. Hell, der Stadtbaurat Dr. Taller, Dr. Schindler, Edler-Illes, Dr. Schimpflitz, Dr. Gastzeiger, Stellv. Rat R. v. Gentl, Bez.-Insp. Krebs, der Gen. O. R. Hüttler, Hofr. Rat V. v. Dotzhan, Vizepräsident des Lloyd Kommerzialrat Julius Bierer, der Chefredakteur der Wiener Zeitung Reg.-Rat Ziegler und Chefredakteur der Neuen Freien Presse Dr. Chlumecky, die Hofräte v. Kremer und Dr. Glaser, Ministerialsekretär v. Führer, Lobenhofer, Dr. Kraßhofer, der Gen. Reg.-Rat Dr. Ostheim, Schriftsteller Hofr. Rat Lichtenstadt, die Oberlandesräte Dr. Gerb v. Karbler, Lt. Ob.-Insp. Linbmayer, der Direktor der Gewerbe-Akademie Reg.-Rat Klaibal, Direktor Reg.-Rat Zögler, Direktor Lehr, Direktor Julius Leitzing und Vize-Direktor Edward Leitzing, Großhändler Haß, der Präsident des Zentralverbandes der deutschen Lebensmittelindustrie Rechnungsrat de Pontis, die Kammerräte Regl-Lackl, Zaharity, Dr. Freiherr v. Störck, Bibliotheksdirektor Dr. Schmirer, Oberfinanzdirektor Weltzer, Generalsekretär Dr. Fuchs, Handelsministerialrat Dr. Hauffenpfeffer, Industriedirektor Dr. Ofner, die Ober-Magistratsräte Appel und Pohl, Bauhofdirektor Hönig, Kanzleidirektor Mayer, der Direktor der städt. Vorstadtsparkasse Spängler, Oberstadtphysikus Dr. Szangott, Bibliotheksdirektor Probst, Radiumwalt Dr. Svoboda, Direktor Brand der städt. Zentralsparkasse mit dem Sekretär Dr. Philipp, das Präsidium des Kongresses: Exzellenz Minister Cooreman, Präsident der Regierungskommission (Brüssel), Dr. Dallberse (Leyden), R.-Abg. Schimmers Haas (Darmstadt), Zinggren (Kristianstad), Ministerial-Direktor v. Rauch (München), Hofrat Prof. Dr. Schindler (Wien), Prof. Dr. Schwiedland (Wien), Bezirksvorsteher Stary (Wien), die Abg. Einspinner und Stöckler, ~~die~~, Geh. Ob.-Reg.-Rat Dr. v. Dassel (Berlin), Abg. Justizrat Grimben (Köln), ferner von Kongreßteilnehmern Abg. Krebs (Bern), Dr. Lembrechts (Brüssel), Schulrat Dr. Karenschweiner (München), Generaldirektor Navans (Brüssel), Geh. Ob.-Reg.-Rat Dr. Dittmann (Karlsruhe), Rektor Lindstedt, Gen.-Direktor Commendatore Margaldi (Rom), Dr. de Fuhrmantelle (Paris), Präsident Wallner, Präsident Wolfsenreis (Aufsee), Gen.-Dir. Fischer (Marburg), Direktor Rebhenkirchner, G. R. Hof. (Antwerpen), Fabrikant Kraus, Dr. Gorbain, Prof. Mafalis v. Lucatzow, Prof. Neumann.

Sektionschef Dr. Fenner hielt an den Bürgermeister folgende Ansprache: Im Namen und im Auftrage der Mitglieder des Institut International pour l'étude du problème des classes moyennes und der Teilnehmer am I. Internationalen Mittelstandskongresse bringe ich Ihnen herzlichst und wärmstens Dank dafür, daß Sie uns, Herr Bürgermeister, heute vormittags die Einladung in

ad Präsenzliste: Abg. Rieger, Handelskammer-Präsident Pistor

des Redners herzlich überbracht haben. Ich kann versichern, daß der Kongreß Gutes und Gemütliches unsere Erwartungen weit übertroffen hat, wir dürfen das vielleicht der Anziehungskraft für Wien zuschreiben, welche Wien allenthalben einflößt, als Zentrum der österr.-ung. Monarchie bezeichnet und vel seiner Schönheit und seines Werthes als ganz außerordentlich in ungarischen Blättern bezeichnet wird. Die Herr Bürgermeister haben einen großen Theil an der Ausgestaltung der Dinge. Es kann Ihnen mit Stolz Befriedigung erfüllen, daß Ihre Hinsicht, ohne Widerrede anerkannt worden ist. Wir sind gerne der Einladung gefolgt, welche Ihre berühmte und verehrte Gattin an uns ergehen ließ. Wir wünschen, daß die Bestrebungen, welche Sie, Herr Bürgermeister, mit dem Hinweise geben, keine Schranken zu errichten, denn ihre Schönheit ist für uns sehr wertvoll. (Lebhafter Beifall).

Bgm. Dr. Lueger erwiderte: Ich danke, Herr Präsident, für die Worte, welche Sie an mich gerichtet. Ich erkenne es mir zur größten Ehre an, daß ich an der Seite der Gemeinde heute die Mitglieder des Kongresses zu begrüßen in der Lage bin. Es freut mich außerordentlich, daß auch die Damen so zahlreich erschienen sind. Sie haben außerordentlich wichtige Themata erörtert, die ich nicht näher streifen will. Ich wünsche, daß dieselben in glücklicher Weise gelöst werden. Der Bürgermeister kommt jedenfalls auch den in der heutigen Sonn- und Montagszeitung erschienenen Artikel zu sprechen und sagt: Zu einem heutigen Blatte ist zusammengestellt, was ich für Empfänge im Vorjahre veranstaltet habe. Es ist wahr, es ist eine ordentliche Summe Geldes. Jetzt frage ich Sie aber: Ist es nicht die Pflicht einer Gemeindevertretung und Bürgermeisters, wenn so viele Personen vereinigt nach Wien kommen, um sich ihre Angelegenheiten zu besorgen, dieselben in würdiger und der Stadt entsprechender Weise zu empfangen? (Zustimmung.) Alle werden sagen: das ist die Pflicht des Bürgermeisters und wenn ein Bürgermeister sich Mühe und Sorgen verursachen möchte und sagte: Was geht das mich an?, so müßte man ihn sofort abberufen, er wäre nicht würdig, Bürgermeister der Stadt zu sein. Sie haben das Rathaus besichtigt und werden wieder Sie sehen, wenn ich nach der Besichtigung Ihnen zurufen werde: Es freut mich, daß Ihnen das Rathaus gefallen hat; jetzt gehen Sie in ein Wirthshaus und stärken sich. Das wäre das Einzige, was ich Bürgermeister tun könnte. Ich bleibe bei meinem alten Prinzipe, lasse die Leute schimpfen und tun, was ich für recht und billig halte. Bgm. Dr. Lueger erklärt schließlich, es freue ihn, daß Teilnehmer aus allen Ländern erschienen sind, Franzosen, Engländer, Schweden (Zwischenrufe: auch Ungarn sind erschienen.) daß heute mich; ich begrüße auch die Ungarn, bei solchen Gelegenheiten kenne ich keine politische und nationale Feindschaft. (Beifall.) Ich begrüße auch die slavischen Brüder und freue mich, daß die kleine Mißstimmung wie ein Vormittagsgewitter ist. Bgm. Dr. Lueger entschuldigt sich noch, daß er infolge seines Gesundheitszustandes nicht selbst an den Wahlen teilnehmen könne und wünscht den Teilnehmern noch besten Appetit.

Darauf begaben sich die Gäste in den Festsaal, wo ein großes Bankett mit 1000 Gedecken stattfand.

Bgm. Dr. Lueger wohnte dem Bankette nicht bei.

Um 1/4 11 Uhr hielt Bgm. Dr. Neumayer den ersten Trinkspruch auf den Kaiser Franz Joseph, auf die Damen und Wertheschätzer der versammelten Gäste, sowie auf die Gäste selbst.

Der Präsident der Repräsentantenkammer, Minister a. D. Lorenzano aus Madrid dankte in französischer Sprache für den Empfang im Rathause, für den er nur das eine Wort habe, daß er wirklich ein Familienfest genannt zu werden verdiene, so herzlich sei er gewesen. Er danke aber auch gleich für den österr. Regierungsrath für die großartige Aufnahme der Fremden Gäste in diesem Lande. Am Bürgermeister habe er heute die Formel gefunden: Justitia regnorum fundamentum, welche die wahrhaftige Grundlage des Glückes und Gedeihens des Mittelstandes sei, welche die Kraft jedes Staates bilde, sie verwandle sich daher nicht, sondern

Gerade für diese Gesetze sind
Verständnis zu finden. Speziell
freue es mich das kleinere
bulgarischen Vertrag, das grosse
und schöne Werk. (Lebhafter
Beifall.)

Minister Dr. Schmann (mit stürmi-
schem Beifall begrüßt): Erkläre
ich auch die schönen Worte meines
Vorredners, der mit Recht die Sa-
chlichkeit in den Mittelpunkt
der Mittelstandspolitik gestellt
und der darauf aufmerksam hat,
dass es eine Pflicht des elementaren
Rechtes sei, auch dem Mittelstand
Rechnung zu tragen, in höherem
Maße, als es bisher der Fall war,
möchte ich die Schlagfertigkeit regis-
ten, meine aufrichtigen Grüße
darüber Ausdruck zu geben, dass
so viele Vertreter außerwärtiger
Parteien und Regierungen sich
zu unseren Beratungen hier ver-
sammelt haben. Man war eigent-
lich seit langem gewöhnt, Popularpoli-
tik moralisch einzuordnen des Ge-
biteffendes zu betrachten und
übersieht, dass auch der Mittelstand
ein wohlbegründetes Recht hat, von
Seite der Verwaltung und
der Gesetzgebung entsprechend
berücksichtigt zu werden. (Stürmi-
scher Beifall.) Die Anwesenheit
so vieler außerwärtiger Vertreter
gibt uns die Bestätigung zu der
Ansicht, dass auch die Urheber-
parteien immer mehr sich für
den Mittelstand interessieren.
Es gebt sein Glas auf die Ver-
treter der außerwärtigen Parteien
und Regierungen. (Lebhafter
Beifall.)

Geh. Rat v. Barfeld (Berlin)
schreibt den Dank aus für die
Gastfreundschaft.
Den nächsten Toast bringt
L. A. Dinkelsbühl auf die
Gemeinde aus.

Das Menü hatte Kellermeister
Dombacher bereitet. Die
Tafelmusik besorgte die Kapelle
C. W. Drescher.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Rathaus Rathaus. Zl. 31.303
Fernruf 2, Sammelnr. Rud: R. 5.21.
18. Jahrg., Wien, Montag, 6. Oktober 1908.

Voranschlag der Stadtgemeinde Wien für 1909. Der Magistratsgremium hat sich mit den Beratungen über den Voranschlag der Gemeinde Wien für das Jahr 1909 begonnen.

---

50 Jahre im Lehramte. Am 1. Oktober d. J. feierte in aller Stille der stellvertretende Vorsitzende im k. k. Landesschulrate Wien, Direktor der k. k. Lehrerbildungs-Anstalt Kaiserinnengasse Josef Hrzglar die Vollendung seiner 50 jährigen ersprießlichen Lehramts. Der verdienstvolle Jubilar, darüber hinaus ausgezeichnet durch eine stets Achtung erweckende Frische verfügt, erfreut sich nicht blos in dem Kreise seiner Berufsgenossen größter Beliebtheit.

Der Dank des Kaiserhauses den Bürgermeister Niederösterreichs. Kaiserlicher Hofkurier in Uniform überbrachte dem Bürgermeister Dr. Lueger einige: Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben die allerunterthänigste Huldigung der zum Allerhöchsten Namenstage im Wiener Rathause zur Feier des 60 jährigen Allerhöchsten Regierungsjubiläums versammelten Bürgermeister Niederösterreichs mit herzlichem Dank entgegenzunehmen geruht.

Gemeinderatsmitglieder Mergerachen. Am Donnerstag den 8. Oktober l. J. finden Verhandlungen des Gemeinderatsmitgliedes Mergerachen, 5. Bez. Schönbrunnerstraße 54, statt.

Jagdgebiete in Wien. Wir haben vor einigen Tagen gemeldet, daß das Amt Wien für die Verpachtung der Gemeindejagd im 10. und 11. Bezirk einen Entwurf ausgearbeitet hat. Nunmehr wird auch für die Verpachtung der Jagden in Langenlebarn und Lainz der Termin ausgeschrieben u. zw. für ersteres zum 14. d. M. 1/2 8 Uhr 11 Uhr vormittags in der Kanzlei des Bezirksausschusses in Langenlebarn, 21. Bezirk, für letzteres zum 21. d. M. 1/2 11 Uhr vormittags in der Kanzlei des Bezirksausschusses Lainz. Das Jagdgebiet in Langenlebarn umfaßt ca 900 ha, der Mindestpacht beträgt 1200 K. Das Jagdgebiet in Lainz umfaßt ca 130 ha, der Mindestpacht beträgt 1000 K.

Wassermangel! Bgm. Dr. Lueger verlautbart folgende Kundmachung: Der Erzielung der städtischen Wasserleitungen ist in letzter Zeit wieder beträchtlich gesteigert, so daß der Wasservorrat in den Reservoiren nicht aufgebraucht wird. Ich sehe mich daher veranlaßt, an alle Bewohner Wiens das dringende Ersuchen zu richten, den Wasserverbrauch auf das Notwendigste zu beschränken und jede Wasserverschwendung zu vermeiden.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 6. Oktober 1908.

Empfang im Rathause. Die Teilnehmer am Kongresse der Vereinigung der österreichisch-ungarischen Elektrizitätswerke waren heute abend vom Bürgermeister in das Rathaus geladen worden. Im Ratsratssitzungssaale, wo sich die Gesellschaft versammelte, hielt der Direktor des städtischen Elektrizitätswerkes Lauer eine Ansprache an den Bürgermeister, in welcher derselbe für die Gemeindevertretung für die freundliche Einladung den besten Dank sagte und hinzufügte über das persönliche Erscheinen des Bürgermeisters aufgerufen, welches dieses Ereignis erhöhe, daß das Oberhaupt der Stadt den Bestrebungen der Vereinigung großes Interesse entgegenbringt. Es wird darauf hin, daß die Bestrebungen der Vereinigung nicht bloß der Praxis haben, der Technik und der Ökonomie, sondern auch dem großen Publikum zu dienen. Es bat den Bürgermeister und die Gemeindevertretung, die junge Vereinigung auch weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

Bgm. Dr. Lueger drückte das Bedauern, daß sie die Einladung der Stadt Wien erfolgt. Wir haben Sie sehr gerne eingeladen, erstens, denn die Stadt Wien gehört zu den größten Konsumenten elektrischer Kraft. Infolge dessen habe ich das größte Interesse an den Erlingen dieses Kongresses, sowie an dem Gedeihen der Vereinigung. Schon in der Schulzeit haben wir gelernt, daß eine elektrische Kraft existiert, aber mehr wußten wir damals eigentlich nicht. Kein Mensch hatte eine Ahnung, welche Umwälzungen und Veränderungen dieselbe im Verlaufe eines Jahrzehnts hervorbringen werde. Ich kann wohl sagen, daß es durch die elektrische Kraft allein möglich war, das zustande, was in den letzten zehn Jahren in Wien entstanden ist. Wir hätten vor 50 Jahren gedacht, daß Wien einmal elektrisch beleuchtet werden kann, wir hätten gezweifelt, daß die Vorstadtbahn elektrisch betrieben und eine solche Ausdehnung gewinnen wird? Ich bin überzeugt, daß auch bald ein weiteres Verkehrsmittel von der Elektrizität Gebrauch machen wird, d. i. die Radbahn, und das wäre sehr notwendig, denn heute steigt man allein Kriegs in die Radbahn ein und als ein Schwarzer steigt man wieder aus. (Heiterkeit.) Ich bin auch überzeugt, daß es nicht lange dauern wird, daß wir auch eine größere elektrische Bahn bekommen werden u. zwar in der Route von Floßbürg nach Wien. Dadurch werden die Grenzen zwischen Österreich und Ungarn verwischt werden. Man will die Bahn nicht bauen, weil man glaubt, daß dadurch die Floßbürger Wiener „Vorstadtler" werden. Aber auf die Dauer wird man den Bau der Bahn nicht verhindern können, denn was in der Natürlichkeit gelegen ist, geht durch, wenn auch noch so viele Menschen sich dagegen stemmen. Der Bürgermeister wendet sich dann lächelnd zum Direktor Lauer und sagt zu ihm: „Freut mich nur, daß Sie ein bisserl Elektrizitätsdirektor als Redner sind." (Heiterkeit.)

Die Herr Direktor und Direktorstellvertreter Lauer sind entrambar und immer beisammen, sodaß ich Ihnen mit Lauer und Hellauf bezeichnet habe. Nur weiß ich nicht, welcher der Lauer und welcher der Hellauf ist. Aber ich hoffe, daß mit der Zeit auch das die Elektrizität zutage bringen wird. (Fortwährende Heiterkeit.)

Bgm. Dr. Lueger verabschiedet sich dann von den Herren, nachdem er sie eingeladen, sich in den Festsaal zu begeben.

Die Gesellschaft begab sich dann unter den Klängen von der Kapelle Drasch zum festlichen Marsche den Festsaal, welcher Rathausbilderwerk dunkelrot für ein vorzügliches Mahl vorgesorgt hatte.

An der Ehrentafel saßen Platz genommen die V. L. Dr. Neumayer, Dr. Porzer, Hirschmann, zahlreiche Ehrendamen, Bezirksvorsteher, die Vertreter des Magistrats v. Jedlicka, Dr. Franz Lueger, der Gründer der Vereinigung, Direktor des städtischen Elektrizitätswerkes Lauer und seine Stellvertreter in beiden Funktionen Kiesel, die Abg. Dr. Heilinger, Lemmatter, Mahny, Silberer, Schmid, Dr. v. Bernhard, Hofr. Lenz, Direktor Hofrat Dr. Franz v. Pfaffenmayer, Hofrat Dr. v. Gruber, Min. Rat Dr. Gigl, Hofrat v. Schneller, Dr. Schindler, die Professoren Dr. Rosthorn, Schenk, Zemmen und von Doerbeck, der Präsident des öst. Ingenieur- u. Architekten-Vereines Prof. Stern, Schuldirektor Dr. Lehnstein, Polizeirat Dulasch, der Obmann-Stellvertreter Klemmer, Dr. Schenbach, v. Gruber

Dr. Schuldbrunn

feld, der beurlaubte Inwalitz und Linz, Ob.Landesgerichtsrath Lustenitz, Min.Sekretär Dr. Kratschmer, Vers.Vollzugsrath des Ung. Ackerbau Ung. Rat Ofenbacher, Bibliothekdirektor Dr. Schmerer, gefertigt. Lämmerer Schreiner, Gen.Sekretär Seidenner, der Vizepräsident Schiemann, Stadtrathsrath Spitzczek, Schimz, Ob.Inspektor Dr. Rubinowitz, Ob.Inspektor Rark, Ing. Sommerstiff, der Ob.Mag.Rath Ottokar Pohl, Buchhaltungsdirektor Schimz, die städt. Oberbaurräte Eckert und Schlemmer, Direktor Schender von der städt. Straßenbahnverwaltung, Betriebsleiter Frodacky, Betriebsleiter-Stellv. Zimpe, Vizepräsidents-Sekretär Dr. Kauss und Ing. Graf, Verwaltungs-Direktor Rufener von den städt. Gasanstalten und Betriebs-Direktor Manzl, von den städt. Elektrizitätswerken, Vizepräsidents-Sekretär Dr. Herbich, Ob.Inspektor Deck, Ing. Barbell, Aufseher Schätzer und Gewerbeinspektor Vindakiewicz, Mag.Rat Dr. Max Weiss, städt. Baurat Klose, der Rechtsanwalt Dr. Czernetz, Bibliothekdirektor Grossl, Kanzleidirektor Mayer, die Kaiserl. Rathsdiener, der Generalsekretär Dr. Siebeck etc.

Den ersten Toast hielt Vizebürgermeister Dr. Neumayer. Er führte aus: In dem von der übel Versammelten gestern und heute erlebten Vorbereitungsprogramm sind die Ergebnisse der wissenschaftlichen und technischen Arbeit auf dem Gebiete der Elektrotechnik, von der Referentin Adelheid Popper R. sich zum Ausdruck gelangt, zum Gemeingute der Allgemeinheit gemacht worden. Abermals ist es die Stadt Wien, welcher durch diese Verhandlungen für ihre technischen Ämter reiche Anregung zu Nutz und Frommen zufällt. Auf das Wohl der Männer der elektrotechnischen Wissenschaft und Forschung erhebe ich das Glas, in welchem unser geliebter Monarch sein 60. Regierungsjahr vollendet. Unser Dankes wird dabei der unermüdlichen Fürsorge, welche sich der Wissenschaft und Kunst, Industrie und Gewerbe in der so ruhmreichen 60 jährigen Regierungsperiode seitens des Allerhöchsten Kaiserhauses und seitens unseres Allerhöchsten Herrn und Kaisers erfreuen konnte. In diesem Augenblicke, wo wir, der Sohn unser Adler, das ganzer Land, dem Menschen: Unser Herrgott, der unser Vaterland Österreich-Ungarn so groß, so herrlich, so schön werden ließ, möge unserem geliebten, wie für das Wohl seiner Völker besorgten und walten lassenden Monarchen noch lange Jahre Gesundheit und Kraft für den ihm aufgelegten Herrscherberuf verleihen zum Wohle und zur Freude aller seiner Völker. Unser allergnädigster Herr, Kaiser Franz Joseph I. vivat hoch! hoch! hoch!

Stürmische Hochrufe erklangen während die Kapelle Drescher die Volkshymne spielte. Als wieder Ruhe eingetreten war, brachte Vizebgm. Dr. Neumayer noch einen zweiten Toast auf die Gäste der Stadt Wien aus.

Ing. Emil Gerteis (Teplitz) führte aus, keinem Zweifel, daß die großen Erfolge der Elektrotechnik erst möglich geworden seien, wenn ihnen nicht die geeigneten Objekte zur Verfügung geschaffen worden wären. Es müsse in dieser Hinsicht insbesondere der zweckmäßigste Dank der Stadt Wien ausgesprochen. Es freiste daraus die Zuversicht, die sich in allen Kreisen unserer Nationen umgewandelt, gleich die Gastfreundschaft der Stadt Wien und schließt mit dem Rufe: Auf das Wohl des einzigen und einzigartigen Wien! Die Stadt Wien, sie lebe hoch!

Doktor Hartmann (Mährisch-Ostrau) erklärt, daß alle Bestrebungen, welche noch von der Stadt ausgehen, von der Reichshauptstadt Wien, mit Freuden jederzeit dem Rufe, nach Wien zu kommen, folgen. Auf diesem Kongreß wären sie einstimmig zu einer Einheit gekommen, als ihnen dieselben eine Hülle von Arbeit bereitete. Sowie dieser Kongreß hat außerordentlich große Aufgaben zu erfüllen, es könne jedoch nichts allein machen, wenn die Regierung dieselben nicht tatkräftigst unterstütze. Auf diese Hoffnung des Kongresses auf die Regierung bringe er ein Hoch aus. (Stürmischer Beifall.)

Vizebürgermeister Dr. Berger erklärt, daß der Minister für öffentliche Arbeiten verhindert sei, den heutigen Feste beizuwohnen. Nach den Trinksprüchen des Vorredners fühle er sich verpflichtet, – wenn auch nicht rednerisch, – hierauf zu antworten. Auch Bürgermeister hat in seiner Ansprache, aber gewiß treffend Kritik die Entwicklung der Elektrizität aus vorgeführt. Wir selbst haben in Wien, wie wir alle wissen, die Angelegenheit mitverlebt und sehen und erfahren, mit welcher Schnelligkeit – der Schnelligkeit der Elektrizität entsprechend – sich nicht bloß die Wissenschaften, sondern auch die Industrie entwickelt hat.

Wie hat sich so rasch, innerhalb des nicht einmal ein Jahrzehnt, die Entwicklung, wie ich gesagt, vor sich gemacht, die ich, ich selbst kennen, die Elektrotechniker selbst, welche es sich auf dem Gebiete der Wissenschaft schon der Anfang gemacht, indem sie sich selbst Vorrechnungen vorausbauen. Was Minister vorhin für öffentliche Arbeiten, hat schon bei seiner Ansprache zu den Ausstellungen gesagt. Es ist der Abschluß einer Epoche, die Oberbau einbrechen wird. Die Fragen dieser Epoche werden gewiß die Basis für die Weiterentwicklung bilden. Es habe, wenn auch der Regierung ganz sicher verpflichtet zu sein, den Wünschen der Elektrotechniker im weitesten Maße entsprochen werden wird. Was Ihnen [illegible] die elektrotechnische Wissenschaft eine Industrie bringe, es man Glück. (Stürmischer Beifall).

Landesrat Dr. Lueger toastet auf Bgm. Dr. Lueger. Redner führt die besten Hoffnungen.

Hiermit war der Reigen der offiziellen Toaste beendigt.

Wiener Reichs-Kriegsministerium.
I. Nr. 25 Reichsr.
Zl. 31.36.
Genehm. z. Kenntnis: Kat: Kriegl.
Schriftf., Wien, Mittwoch 7 Oktober 1908.

Vom Magistrat. Mit Rücksicht auf die Pensionierung des Ober-Mag.-Rates Emund Pessak wurde Ob.-Mag.-Rat Karl Josef Ofner mit der unmittelbaren Leitung des Magistrats-Präsidiums bis zur Fertigstellung der Kanzleiräume des Magistrates im Rathause betraut. Dem Ober-Mag.-Rate Ofner wurde auch gemäß der Geschäftsordnung des Präsidialbüros vorläufig Mag.-R. Dr. Leeger für diesen Anlass dem Ob.-Mag.-Rat Ofner seine vollste Anerkennung und seinen besonderen Dank für die in neuer schwieriger Verhältnisse stets bewiesene Treue und Hingebungsvolle Tätigkeit ausgesprochen. Die unmittelbare Leitung des Präsidialbüros wurde dem Mag.-Rate Dr. Rudolf Bibl übertragen.

Gedenktage. Am Sonntag fand die Verhandlung eines Gesuches um einer Restauration auf dem Kobenzl im 19. Bezirke, wurde für den 30. d. M. um 11 Uhr vormittags eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben. Die Bedingnisse liegen in der Abt. IV des Mag.-Rates damal, Neues Rathaus I. Stock, 2. Stock einsehen werden.

Neue Schulen. In der nächsten Zeit werden 10 Schulbauten, von denen einige bereits fertiggestellt und der Benützung übergeben werden, die in den Monaten Oktober und November eröffnet werden, feierlich eingeweiht werden. Es sind dies folgende Schulen: Ottakringer Volksschule 17. Bez., Koppstraße 4 – Parzgasse 29; Doppelvolks- u. Bürgerschule 10. Bez. Favoritenstraße 25/31 – Herzmanngasse 20 – Neu-Favoritengasse 17; Mädchen-Volksschule und öffentlicher Kindergarten, 11. Bez. Fasanengasse 6 – Rimbachstraße 45; Doppelvolksschule, Mödlingerstraße 13. Bez. Reinlechnergasse 5/7; Doppelvolksschule 14. Bez. Schulstraße 40 – Maisselstraße 19; Doppelbürgerschule, Mädchenvolksschule 16. Bez. Koppstraße 72 – Gablenzstraße 86; Knabenvolksschule, Doppelbürgerschule 19. Bez. Hyetzengasse 16; 5. Knabenvolksschule 20. Bez. Allerheiligenplatz 7 – Dingelstedtgasse 50; Doppelbürgerschule Zerzgasse 21. Bez. Jubiläumsstraße; Gebäude Doppelvolksschule, Kindergarten Atzgersdorf, Silberhaufengasse. Am 13. d. M. um 10 Uhr vormittags wird die Knabenvolksschule 17. Bez. Koppstraße 4 der kirchlichen Weihe zugeführt werden, hierauf am 15. Oktober ist dann die Eröffnung der Doppel-Volks- u. Bürgerschule im 10. Bezirke Favoritenstraße 25/31 stattfinden. Diese Schule, eine der größten in Wien, ist im Entstehen eine Jubiläumsschule, da sie nicht blos im Jubiläumsjahre des Kaiserhauses erbaut wurde, sondern auch die hundertste Schule ist, welche seit dem Regierungsantritte Seiner Majestät errichtet wurde.

Die neue Allmer Kapelle in Dornbach-Neuwaldegg. Anlässlich der Feier des einmaligen Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers wurde die im Jahre 1713 dem Andenken an das Erlöschen der Pestgefahr errichtete St. Anna Kapelle, die der Bezirksamt Hernals wegen ihrer Baufälligkeit wie das Barbara-Kreuz entfernen ließ, mit Angabe Eisner v. Eisenhof als Obmann und P. K. Dr. Grünbeck als Obmann-Stellv. von der Schützenstelle aus Hietzing wieder neu errichtet. Die Kosten der Wiederherstellung wurden zum größten Teile durch Spenden aufgebracht. Die Gemeinde Wien hat die Herstellung des Schützenstandes in freiester Weise durch Beibehaltung der Kosten, welche bei der starken Verkehr an Dienst- u. Feiertagen benützt wird.

Die heutige Feier der Grundsteinlegung, welche Kommerzrat Schöffelhofer veranstaltete, gestaltete sich zu einem Festtage für die beiden Bezirksteile. Um 3/4 10 Uhr fand in der Dornbacher Pfarrkirche ein Festgottesdienst statt, bei welchem die Kanzelansprache Herr Kaplan Freiherr Schubert „Allmacht" sang. Nach dem Gottesdienste begaben sich die Geistlichkeit und die Festgäste in feierlicher Prozession zum Festplatze. An der Feier nahmen teil: die Bezirksvorsteher Dr. Porzer u. Hartmann, die Gem.-Räte Dobak, Rykl, Josef u. Sebastian Grünbeck, Leitner, Obmann Kneppek, der Generalvikar der Mariaviten Bischof Dr. Jorum, Bezirksinspektor Kostelak mit den Bezirksräten Magistratsrat Dr. Ehrlich, Oberrechnungsrat Kirchner, Rechnungsrat Schöblinger, Oberrevident Reifert, Bezirksamtsleiter-Stellv. Magistratsrat Dr. Loderer, der Schriftführer des Komitees Magistratsrat Dr. Eberwein, Polizeibezirksleiter Polizeirat Dr. Fromm. An der Spitze des Zuges marschierten die Zöglinge des Vereines „Freude" mit Musik, dann folgten die freiwilligen Feuerwehren von Dornbach u. Neuwaldegg, die Veteranenvereine „Schwarzenberg" u. „Kronprinz Rudolf" der Dornbacher Sängerbund, die Ortsgruppen Dornbach-Neuwaldegg der Bürgervereinigung mit dem Obmann Zauk, die Ortsgruppe Dornbach-Neuwaldegg des Christl. Union Frauenbundes mit der Vorsitzenden Frau Schöblinger u. der Schriftführerin Frau Gudula Pelzer, mitgeführte Mädchen, Schulkinder etc.

Auf dem Festplatze, der außerordentlich schön geschmückt war, hielt Präsident Angelo Eisner v. Eisenhof eine lange Festrede, in welcher er der Verdienste derjenigen gedachte, die zu dem Werke beigetragen, namentlich der Gemeinde Wien und des P. K. Grünbeck. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Der Dornbacher Sängerbund trug dann den Chor „Ehre sei der Tag des Herrn" vor, worauf Fräulein Anna Kegner den festlichen Festgedicht-Chorsatz und dem P. K. Dr. Porzer Blumen für Gem.-Rat Dr. Leeger überreichte. Es sprachen dann noch Kommerzrat Schöffelhofer und P. K. Dr. Porzer. Nach der vollzogenen Weihe wurde die Volkshymne gesungen.

Die Festfeier wurde durch das Wetter begünstigt. Am Samstag 5 Uhr nachmittags fand

Einer der Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 31.360.
Gerichtl. autorisirte Exp.: R. Eigl.
R. Jahoda, Wien, Mittersch. 7. Oktober 1908.

Empfang im Rathause. Gestern abend wurden die Teilnehmer am 3. internationalen Kongreß für Luftschiffahrt im Rathaus empfangen. Nachdem die fremden Gäste die städtischen Sammlungen und die Festräume besichtigt hatten, versammelten sie sich im Redoutensitzungssaal, und dort hielt der Präsident des Kongresses Hofrat Prof. Oberstleitner eine Ansprache, in welcher er seinen herzlichsten Dank für den so überaus herzlichen Empfang aussprach. Der Ruf der schönen Kaiserstadt habe die ausländischen Gäste mit aller Macht nach Wien gezogen und trotz aller Anfeindungen und Verfehmungen gewerbsmäßiger Gegner alte Wiener-Gastfreundschaft ungeschmälert fest.

Nbgmstr. Dr. Neumayer entschuldigte zunächst den Bürgermeister, dessen Gesundheitszustand ihn nötigte, heute persönlich die Gäste zu empfangen und der sich Ihrer nun dafür entschuldigen müsse. Er freut sich aufrichtig darüber, daß der Kongreß Wien als Ort der Tagung bestimmt habe. Die Wiener sind stolz auf ihre Vaterstadt und haben eine Freude, wenn auch sie aus der entlegensten Gegend nach Wien kommen. Er bittet die Herren und Damen, sich in das Gästebuch zu begeben, und dort einige gemütliche Stunden zuzubringen.

Hierauf dankte Oberstleitner bittet den Nbgmstr. Dr. Neumayer, dem Bürgermeister des Bedauern auszusprechen, daß es ihnen nicht möglich war, persönlich zu erscheinen und ihm den besten Dank des Kongresses mitzuteilen zu überbringen.

Die Gesellschaft begab sich sodann in den Festsaal, woselbst Ratsherr Kellermeister Dornbacher für ein vorzügliches Gastmahl gesorgt hatte. Während des Mahles besorgte Kellermeister Drescher die Tafelmusik.

Im Festsaale sahen und unterhielten sich: Vbgm. Dr. Neumayer, Dr. Vorgan und Stadtrat Hochsteiner mit zahlreichen Gemeinderäten und Bezirksvorstehern, der Präsident des Abgeordnetenhauses Mag. Dr. Weisklosnar, die Abgeordneten Dr. Seitinger, Dr. v. Gruber, Kunschak, Silberer, L. Abg. Sieghartsreith, Prof. Braun, Oberbürgermeister Reiner, die Bürgermeister Redlich, Sauer-Sarajevo, Dr. Berger, Gem. Major Pacher, Oberst Müller, Landeshauptmann Hauser (Linz); vom Kongreß: die Herren Dr. Oberstleitner, Hofr. Dr. Wagner v. Jauregg (Wien), Hick (Prag), Prof. Dr. Herbert (Wien), Prof. Dr. Pilez (Wien), Sanitätsrat Dr. Lorenz (Wien), Ordinarius Dr. Schab (Wien), Direktor Dr. Paul (Wien), Chefarzt Reg.-Rat Dr. Marx (Wien), Reg.-Rat Dr. Schlaß (Wien), Primarius Dr. Lorenz (Wien), Assistent Dr. Fuchs, Direktor Kerlinger (Wiener Neustadt), Reg.-Rat Dr. Weiß (Klosterneuburg), die Direktoren Conestrini (Triest), Schwaighofer (Neustadtl), Gradnik (Görz), die Leiter Redaktion Moravek, Dr. Schmidt, Ostreil (Böhmen), Dr. Zordelli (Brünn), v. Dornbach (Innsbruck), Nadler v. Rosenberg (Mähren), Min.-Rat Gross (Linz), Sanitätsrat Dr. Constantini (Triest), Ldes-Reg.-Hauptmann Pfar (Tirol), die Min.-Räte Zhyzer (Budapest), Dr. v. Szmaimer-Hartl, die Direktoren Pastors (Belgien), Turnovszky (Ungarn), Zlatarovic (Tirol), Prof. Crogn (Belgien), Grossat (Frankreich), Lambertini (Rom), Dubief sen. (Paris), Dubief jun., Lehrer (Schweiz), Prof. Valvermeiko (Christiania), Pontoppidan v. Friedenreich (Dänemark), Perrin (Paris), Pitra (Dr. Lueg), Rigis (Frankreich), Min.-Rat Dr. Fischer (Dresden), Rasilla (Paris), Lang (Frankreich), Castro (Chile), Burgos de Tirado (Frankreich), Dr. Ferrari (Bologna), Dr. Aimé-Marie (Schweiz), Dr. Dobschansky, Dr. Lenfeld (Wien), Dr. Marin (Paris), Dr. Frank (Schweiz), Dr. Campodonico (Paris), Oberarzt Dr. Drasler (Laibach), Medizinalrat Dr. Kraefer (Nürnberg), Van Slaventer (Amsterdam), Dr. Jansen, (Christiania), Dr. Morin (Schweiz), Sir G. O. Trell, (Irland), Dr. Mostoff (Bulgarien), Dr. Graf (Berlin), Dr. Reimmel (Nürnberg), Landesbaurat Ostrog (Rheinprovinz), Prof. Nordmann (Dresden), Peter Neckmann (Gent), Dr. Ohta (Nordamerika), Dr. Schaffandt (Mecklenburg-Schwerin), Dr. Mikall (Flinns), Dr. Pazsa (Ungarn), Dr. Cermarar (Nürnberg), Campbell (Wien), Jolasse (Norwegen), Direktor Lachnit (Ludwigsburg), die Schriftführer Schola (Berlin), Brandner (Berlin), Mochi (Berlin), Nuber (Darmstadt), Kommerzialrat Dr. Adolf, Vize-Präs. Fils und Sekretär v. Kurnatz, Ldes-Schul-Inspektor Dr. Kieser, Polizeipräsident Krzczawski, Hofrat Wagner Ritt. v. Kremsthal, Direktor von Gorup und Terabek, Oberstabsarzt Auger, Stadtarzt Dr. Dracdich, Baurat Dr. Metalitzky, Oberlandesgerichtsrat Dr. Wach, Bezirksrichter Dr. Högel, Finanz-Direktor Hofrat Dr. Freih. v. Possanner, Finanzrat Dr. Bausenwein, Aktuarius Dr. Schindler, Ministerialsekretär Dr. Kretschmer, Kaiserl. Stigl, Bibliothekdirektor Dr. Schmürer, Vorsitzender Stellvertreter des L.-Schulrates Regierungsrat Gugler, Oberlandesrat Dr. Hias, Landes-Oberingenieur Gerenyi, Landes-Oberbaurat Berger, gräfl. Zimmern Schreiner, Regierungsrat Hupka, Chefredakteur der Wiener-Zeitung Reg.-Rat Guglia, Chefredakteur Dr. Funder, Hofbaumeister K. Lambert Hertz, die Bezirksrichter Appel und Stiel, Buchhaltungsdirektor Hönig, die Magistratsräte Dr. Dont, Dr. Rauscher und Dr. Bibl, Oberstabsarzt Dr. Szongott, Dr. Böhm Bez.-Bezirksarzt, Dr. Picciler, Direktor Sauer von den städtischen Elektrizitätswerken, Bibliothekdirektor Probst, Baudirektor Mayer, Stadtrat Dr. Swoboda, Kaiserl. Rat Hostnig, etc. etc.

Kaiserl. Rat

Den Tisch hielt Hofr. Dr. Neumayer. Er trank zum ersten Toast. Er führte u. A. aus: die Heilstätte des Christlichen Krankenhauses ist eigentlich bis vor wenigen Decennien – bis gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts – verhältnismäßig mehr als die Heilstätte armer Kranken – sehr in engen Grenzen. Der Christliche Kranke wurde ohne Rücksicht auf seine Gesellschaftsstellung und nicht immer menschenwürdig behandelt und auch sein persönliches bürgerliches Recht stand unter dem Deckmantel des Glaubens, sicherlich Obsorge und Rechtsbeurteilung erfahren. Vielleicht ist auch heute dieses nicht ganz zu vermeiden. Gewiss das Streben nach wissenschaftlicher Wahrheit und Klarheit beseelt den Menschenliebenden, den Menschenfreund für Recht und Gerechtigkeit den richtigen Weg zu finden wissen. Es erfüllt es uns Wiener schon mit besonderer Freude, dass die Grüfte des Kunstgrafen zunächst unseren, einer schlichtigen Gemeinwesen, unseren Lehrern, der Wissenschaft, unseren leidenden Mitmenschen zugute kommen, so erfüllt uns ebenso der Umstand mit Freude, dass dieser Gemeinnützenbau in einem Zeitabschnitt, in einem Jahre stattfindet, in dem die Völker Österreichs ohne Unterschied der Nation oder Sprache ein gemeinschaftlich einzig dastehendes Ereignis feiern, das 60. Regierungsjahr eines Friedensfürsten, der geliebt ist von seinen Völkern, die ihn in diesem Jahre freudig die herzlichsten Huldigungen bereiten, der aber auch von allen anderen Staaten und Staatsbürgern, den Bürgern aller Nationalitäten als Hort des Friedens hochverehrt wird, eines Völkerfürsten, unter dessen mächtigem Scepter doch alle sich glücklich fühlen, die Segnungen einer christlichen Bestrebungen, sein nicht minder Wissenschaft und Kunst, Industrie, Handel und Gewerbe einen ungeahnten Aufschwung genommen haben.

Redner schloss mit dem Wunsche: Die göttliche Vorsehung, welche unser Vaterland und unser angestammtes Kaiserhaus durch so viele Jahrhunderte beschützt hat, möge unseren geliebten, mit für das Wohl seiner Völker besorgten Monarchen noch lange Jahre Gesundheit und Ausdauer für das ihm von Gott anvertraute Großreich verleihen. Gott schütze, Gott segne, Gott erhalte unseren geliebten Kaiser. Es lebe Kaiser Franz Joseph I. (Großer Applaus.) Hoch! dreimal hoch! – Nunmehr Hochrufe erklangen, während die Musikkapelle die Volkshymne intonierte.

Bürgermeister Dr. Neumayer hob dann hoch und toastete auf die Regierung und Verfassungsbehörden, welche ihr Vertrauen hier entfaltet haben, und trank sodann auf das Wohl der Gäste. (Stürmischer Beifall.)

Geheimrat Adickes (Berlin) drückte in herzlichen Worten für den geschäftsfreundschaftlichen Empfang, gleich die Gleichsinnung unseres Rat auf dem Gebiete der Wohlfahrtseinrichtungen, bedauerte die Abwesenheit des Bürgermeisters Dr. Lueger und gab dem Wunsche Ausdruck, es möge sich in Zukunft immer Mittel und Wege finden, die mit klarem Blicke und fester Hand die Geschicke des Rat leiten und die Rat selbst verschönern und weiterentwickeln. Es bot dieser anwesende Vizebürgermeister, den spezieller Dank der Gäste dem Bürgermeister überbringen zu wollen und schloss mit einem Trinkspruch auf das Wohl des Rat Wien, auf das Wohl des Bürgermeisters und auf das Wohl der Gemeindevertretung.

Reville (Paris) führte in seinem Mittelspruch in begeisterten Worten die Schönheit der Rat Wien, die Anmut der Frauen und die glänzende Verwaltung, welche so herrliche, sichtbare Erfolge in Wien erzielt hat.

Bgm. Jensen (Kopenhagen) spricht seine Anerkennung aus über die moderne Verwaltung der Rat und lobt insbesondere die Einrichtungen für verwaiste, gebrechliche Menschen in Wien. Er schliesst: es gebe den Gefühlen der Dankbarkeit und Bewunderung aller fremden Gäste für die schöne Rat Wien Ausdruck, indem er ein dreifaches Hoch auf die geschätzten Herren Vizebürgermeister ausbringe.

Van Deventer (Amsterdam) sprach in deutscher Sprache: Ich habe das größte Vergnügen, Ausdruck zu geben den Gefühlen aller Kongressisten für die österreichische Regierung. Hoch! hoch! hoch! (Stürmischer Beifall.)

Dr. Bresler (Leipzig) hebt aus, dass der Internationale Kongress für Hygiene „ganz beso-

das glücklichste, bei der gegenwärtigen Lage in einem Stande zu verweilen, welches in der Frauenflage bevorzugt sei vor anderen. Die Frauen Wiens hätten das Land Niederösterreich vertreten, den Angriff daher, was die heutige Gesetzgebung bringe, müsse gültig für die Frauenflage bezeichnet werden. (Beifall.) Er begrüßt namens des Landes Niederösterreich zu den hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Gemeinnützigkeit und schließt mit einem dreifachen stürmisch aufgenommenen Hoch auf das Land Niederösterreich und seine Vertretung, den n. ö. Landtag und Landesausschuß.

Landesausschuß Bielohlawek dankt als Referent für Volksfest- angelegenheiten im n. ö. Landesausschuß auf das verbindlichste für die anerkennenden Worte und sagt, daß die Vorsorgung des Landes Niederösterreich mit Freuden es begrüßen, daß so viele hervorragende Gebiete der ganzen Welt vertreten sind, um zu beweisen, daß sich Niederösterreich stets Fortschrittes und Fortgeschrittenen zu finden hoffen. Wenn die Gäste vielleicht gehört oder gelesen hätten, daß im Land Niederösterreich und speziell in Niederösterreich oder gar in der Reichshaupt- und Residenzstadt ein Rückschritt droht, so werden sie sich überzeugt haben, daß in Niederösterreich und Wien nicht Rückschritt, sondern Fortschritt droht. (Beifall.) Die niederösterreichische Landesverwaltung und es als Referent kann auf dem Gebiete der Gemeinnützigkeit keine Politik und keine Partei.

Er schließt mit einem dreifachen aufgenommenen Hoch auf die Frauen.

Hofrat Wagner Ritt. v. Zauregg hebt aus, daß die Frauen in der Heilkunst immer eine große Rolle gespielt haben, schildert ihre Beziehung zur Frauenflage und sagt, daß die Frauen es auch sind, welche den Männern die Augen verbinden und sie verdunkelmachen, und so auch ein Wahrzeichen für die Frauenflage liefern. Schließlich dankt er namens der Wiener Bürgerschaft allgemeiner Gastlichkeit aus und schließt mit einem mit großem Beifall aufgenommenen Hoch auf die Frauen.

421.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21. 360.
Herausgeber verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Donnerstag, 8. Okt. 1908

Gem. Dr. Lueger hat sich von seinem gestrigen Unfalle wohl erholt und nimmt heute vormittags Gelegenheit Beerdigungen, Feuerbestattungen und Übergabe städt. Beamter vor und die Vorstellung neu anzustellender Beamter und Bediensteten entgegen.

Wiener Kreditanstalt für Handel und Gewerbe.
I. Wurzbachgasse. Tel. 21.360.
Gegründet v. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Hermalsberg, 8. Okt. 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 8. Oktober 1908.
Vorsitzende: V. B. F. Neumayer, F. Porzer und Hin. Schumann.

Aus dem R. R. Brauneiß wurde das Projekt für die Pflasterung bei der Gartenanlage in der Helberstraße zwischen Doktor-Neumayer- und Benedikt-Schellin-Gasse im 14. Bezirke wird mit Erfordernisse von 11.832 K genehmigt.

R. R. Lusch beantragt die Vornahme der Regulierungsarbeiten in rechtseitigen Fahrbahn der Stadt. Straße im 12. Bez. Arndtstraße 36 behufs Verzeichnung der Wege- und Bauflächen durch die Stadtgemeinde unter angeführten Bedingungen. Gewerbliche Überlassung wird mit den Kosten von 2540 K. (Ang.).

Die Umpflasterung der Straßenfahrbahn vom Altmannsdorfer Anger bis zum Linienamte wird mit dem Erfordernisse von 14.960 K genehmigt.

R. R. Zatzke beantragt den Verkauf eines Teiles der Parzelle 13. Bezirk Herbrunngasse, Laxenburgerstraße 12/33 im Ausmaße von ca 380 m² an den Hochbesitzer um 5500 K zu Arrondierungszwecken. (Ang.).

Die Pflasterung für den von der Parkstraße 13. Bez. Matzingstraße 20 abzutretenden Straßengrund im Ausmaße von 73.88 m² wird mit 8 K per m² festgesetzt.

Die Parzellierung der Linzenstraßen im 13. Bezirke Penzing, Linzerstraße L. Z. 257, 910 und 911 auf der Durchfahrt und einen Durchfahrtsweg wird genehmigt.

Nach einem Bericht des MR. Hof wird der Abteilung der Linzerstraße 21. Bezirk Ottakring L. Z. 176 auf 2 Grundbuch zugeteilt.

MR. Schmer bringt den Ankauf mehrerer Ölgemälde, darunter eines Schreiben Rüdiger von Starhemberg datiert vom 12. Februar 1577 u. eines Lehnbriefes datiert vom 10. Oktober 1735 unterzeichnet von Christ von Starhemberg für das städtische Archiv. (Ang.)

Das vom MR. Tomola vorgelegte Projekt für die Herstellung der Bauflucht in der Lilienvorgasse in der Strecke von der Györkelgasse bis zur Brunnerstraße im 18. Bez. wird mit dem Erfordernisse von 6000 K genehmigt.

Das vom MR. Graf vorgelegte Projekt für die Ausgestaltung der Gartenanlage auf dem Ottakringerbachgrund im 16. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 17642 K genehmigt.

Die Herstellung eines Verbindungsweges zwischen der Mitterlingstraße u. der Kolandgasse im 16. Bezirk über die städtische Parzelle 546 wird genehmigt. Die Kosten betragen 1500 K und jährlich 180 K für die Beleuchtung.

MR. Sommer beantragt die Vornahme der durch den Bau des Stadtbahnhofes verursachten Änderung, bezw. Erweiterung des Hallenbahnhofes auf dem Zentralviehmarkt in St. Marx mit den Kosten von 35000 K. (Ang.)

Kriegerdenkmal. Die Gemeindevertretung von Ebelsberg in Ober Öst. beabsichtigt zur Erinnerung an das am 3. Mai 1809 stattgefundene Treffen bei Ebelsberg ein Kriegerdenkmal zu errichten. Die Kosten sind mit 2750 K veranschlagt. Der Stadtrat beschließt nach einem Bericht des MR. Schmer, hierfür einen Beitrag von 1000 K zu bewilligen unter der Bedingung, daß die an dem Denkmal anzubringende Inschrift folgendes Text erhält: Den am 3. Mai 1809 in blutigem Kampf gefallenen österr. Soldaten, darunter zahlreichen Wiener Freiwilligen, gewidmet von der Gemeinden Ebelsberg u. Wien.

Weihnachtsfürsorgeaktionen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Tomola an die Bezirksvorsteher für die Weihnachtsbetreuung armer Schulkinder für das laufende Jahr nachstehende Kredite bewilligt: Leopoldstadt 3800 K, Landstraße 3000 K, Wieden 800 K, Margareten 3500 K, Neubau 1000 K, Josefstadt 1200 K, Alsergrund 4000 K, Hanovitzer 10.000 K, Simmering 3000 K, Meidling 7000 K, Hetzing 4000 K, Rudolfsheim 4500 K, Fünfhaus 2500 K, Ottakring 16500 K, Hernals 7000 K u. 1000 K für eine Christbaumfeier im Schmidt-Elberleinschen Kinderheim Hütteldorf 4.000 K, Döbling 2400 K, Brigittenau 5.000 K u. 600 K dem Hauptfestkomitee, Floridsdorf 5000 K. Von den Bezirken Innere Stadt und Meidling lag kein Antrag vor.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Egl.
18. Jahrg., Wien, Freitag, 9. Oktober 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 9. Oktober 1908.
Vorsitzender V. L. Hierhamer.

RR. Rain bringt zur Kenntnis, daß von der Hauptkellerei die Laubbemalung für den Bau der Hauptbrauschule im 8. Bezirk erteilt wurde.

Für die Durchführung der im Bezirk Dörfelstraße der städt. Kellereien unternehmung erforderlichen Sicherungsarbeiten werden 10010 K, für Rekonstruktionsarbeiten in der Werkstätte Zeiring der genannten Unternehmung 8730 K bewilligt.

Nach einem weiteren Bericht des RR. Rain wird zur Kenntnis genommen, daß seitens der städt. Kellereien unternehmung beim Kaiserin- und Kurl-, Jubiläums-, Apollo- und Lustspiel-Theater, ferner beim Colosseum und Orpheum nach Schluß der Vorstellungen ein bis zwei Kellereien aufgestellt werden.

Das vom RR. Kraußler vorgelegte Projekt für die Ausgestaltung der Baumpflanzung in der Josefstadt im 2. u. 20. Bezirk wird mit den Kosten von 6500 K genehmigt.

R. R. Tomola beantragt, die bisher nur in den Sommermonaten durchgeführte Zufuhr des Hochquellenwassers in die Fötzleinsdorfer, Ottakringer- & Hellenstraßer 18. Bezirke vom 1. Oktober 1908 an auch während der Wintermonate, jedoch in diesen Monaten nur einmal täglich, durchführen. (Ang.).

R. R. Scheer beantragt die Veranstaltung einer 2. Auflage von Dr. [illegible] städtischen Ausgabe der „Wien-Broschüre", Wien, ein Leitfaden für den Besucher mit Dr. Tessen von 1345 K. (Ang.).

Nach einem Berichte des R. R. Schönberger wird die Verlegung der allg. gewerblichen Fortbildungsschule für Schmiede aus der Schule 17. Bez. Hasnerstraße 16 in die Schule Hubleitnergasse 31 und der fachlichen Fortbildungsschule der Kürschnerschmiede aus dieser Schule in die Schule Hasnergasse 6 und die Verlegung der allg. gewerblichen Fortbildungsschule für Schmiede aus der Schule 17. Bez. Geiselstraße 100 in die Schule Lastenstraße 39 genehmigt.

R. R. Rain beantragt, zu genehmigen, daß seitens der Gemeinde Wien-städt. Kellereien unternehmung zur Weihnachtszeit das k. k. Post- und Telegraphendirektion täglich bis zu 100 Kellereien samt Kutscher und Bedienung auf Grund des von dieser Direktion übermittelten Vertragsentwurfes beigestellt werden. Der Preis für einen Wagen samt Kutscher und Bedienung beträgt bei halbtägiger Verwendung 24 K. Der Vertrag wird zunächst nur für die Weihnachtszeit 1908 abgeschlossen. Für Instandsetzung der alten Wagen werden 1500 K bewilligt. (Ang.).

R. R. Brüsch beantragt die Anschaffung einer neuen Brückenwage für den Markt 12. Bez. Niedermairstraße mit den Kosten von 3520 K. (Ang.).

Kalkreuter-Kontingentüberrechnung. Auf Grund der durchgeführten Kalkreuter-Kontingentüberrechnung beträgt für den gebietlichen Bezirk Wien des Kalkreuterkontingents des Jahres 2 73 Mann, jenes der Landwehr 831 Mann. Die Los Nr. 4907 des Geburtsjahres 1887 bildet die definitive Abschluß Nr. des Kalkreuterkontingents des Jahres, die Los Nr. 7187 des Geburtsjahres 1887 bildet die definitive Abschluß 13 Nr. des Kalkreuterkontingents der Landwehr, die nach Deckung der beiden Kalkreuterkontingente noch verbleibenden mit Vorbehalt der Widerrufung einbeziehung Assentierten gelangen als Überzählige in die Ersatzreserve und bildet die Los Nr. 1064 des Geburtsjahrganges 1885 die Abschluß Nr. der Ersatzreserve des Jahres. In die Ersatzreserve des Jahres gelangen die Los Nr. 7188 bis 9216 des Geburtsjahrganges 1887, die Los Nr. 3 1,3 bis 8643 des Geburtsjahrganges 1886 und die Los Nr. 6 bis 1064 des Geburtsjahrganges 1885. In die Ersatzreserve der Landwehr gelangen: die Los Nr. 1451 bis 8471 des Geburtsjahrganges 1885.

Wiener Reichs-Korrespondenz.
I. Wien Reichsr. Zul. 21.360.
Verantw. R. d. Verantw. Red.: R. Eigl.
13. Jahrg., Wien (Freitag), 10. Oktober 08.

Städtische Straßenbahnen. Im Laufe der nächsten Woche werden die 3 neuen Linien der Städt. Straßenbahnen dem Betriebe übergeben werden. Zwei davon stellen sich als Elektrisierung ehemaliger Dampfstraßenbahnlinien dar (nach Lainz und Ob. St. Veit), die dritte Linie ist jene nach Währing-Dorf, welche von der Endstation Pötzleinsdorf über Neustift a. W. bis zum Rathausplatz Währing mittelst elektrischer Oberleitung Motorwagen betrieben wird. Die Oberleitung ist doppelgleisig, jedoch ein Wechsel der Wagen kann sich begegnender Wagen (Wien-Währing) vermieden wird. Die Wagen fahren ohne Aufenthalt an einander vorbei, an beiden Endstationen sind Wartehallen ausgebildet, jedoch der Betrieb eine ununterbrochene Rundfahrt der Automobile hintereinander darstellt. Die Wagen selbst sind von Straßenbahnwagen ähnlich, sehr geräumig und elegant ausgestattet und haben links vorn den Einstieg, jedoch alle Schaffnerplätze den Führer, der gleichzeitig die Schaffnerin ausübt, beim Ein- u. Ausfahren passieren müssen. Diese Linie, welche folgende 5 Endstellen stellen aufweist: 1. Ecke Pötzleinsdorferstraße - Schemmerlstraße, 2. Julienstraße, 3. Hasenmüllerstraße 22, 4. Neustift a. W. bei der Linie, 5. Rathausplatz Währing), wird Mittwoch vormittags eröffnet und dem sofort dem Verkehr übergeben werden.

Dienstag den 13. Oktober wird der elektrische Betrieb auf der neuelektrisierten Dampfstraßenbahnlinie Hietzing-Neue Welt-Ob. St. Veit eröffnet. Der Verkehr auf dieser ca 2 km langen Strecke wird als Handelsverkehr zwischen den beiden Endpunkten Neue Welt einerseits - Wolfersdorfplatz andererseits mit einem Intervall von 10 bezw. 15 Minuten eingeteilt. Auf der Linie Hietzing-Lainz, die am 10. Oktober dem Betriebe übergeben wird und welche sich als eine direkte Fortsetzung der Z Linie Neue Welt-Hietzing darstellt, wird der Verkehr bis zur Endstation Lainz (Jagdschloßgasse nächst der Lainzer Tiergarten) geleitet werden. Die Intervalle auf dieser Linie stellen sich, da jeder zweite Zug der Z Linie bis zur Endstation geleitet wird, dem doppelten Intervalle der Linie Z entsprechend, auf 6 bis 10 Minuten. Die Umstellung von der alten Dampfstraßenbahn zur Straßenbahn befindet sich also jetzt in Lainz nächst der vorigen Linie. Auch diese neu elektrisierte Linie ist ungefähr 2 km lang. Auch die Zoneneinteilung bezw. der Tarif erfolgt keine Änderung.

Auf der nördlichen Linie der Dampftramway ist die Elektrisierung derzeit bis zum Kreuzungsplatz im Zuge und wird die Eröffnung dieser Linie noch im laufenden Jahre stattfinden können. Der Elektriker ist abgelungen, die Zustimmung der Behörde zur Befahrung der Lerchenfeldergürtel über den Donaukanal zu erhalten, sodaß im nächsten Frühjahre die Elektrisierung der Linie bis Gloriedorf beginnen und voraussichtlich bis Juli beendigt werden kann. Für die neue Linie durch die Alserstraße sind die Pläne bereits fertiggestellt, für die Linien durch die Hernalserstraße sind alle Vorarbeiten für die Fertigstellung des Projektes beendet, sodaß nach Lösung Möglichkeit dieser beiden Linien die Arbeiten zweckmäßig im nächsten Frühjahre begonnen werden können.

— Mit Rücksicht auf die Straßenregulierungsarbeiten in der Lerchenfeldergürtel bei dem Schmelzer und den damit verbundenen Umleitungsstrecken daselbst wird es notwendig, den Verkehr der Linie „Ca" ab Dienstag den 13. d. M. auf den Dienst von ca 8 Wagen zu unterbrechen. Die Wagen der Linie „Ca" werden daher von diesem Tage an bis zu der provisorischen Ecke zur Lerchenfelderstraße verkehren.

Mit Rücksicht auf die Reparaturarbeiten der Brücke bei der Schönmüllerstraße in der Lerchenfelder Reichsstraße muß der direkte Verkehr auf der Linie 25 Lerchen-

Fortschritten vom Montag den 12. d. unterbrochen werden. Während dieser Zeit wird der Verkehr aufrecht erhalten durch Handelswagen, welche einer- seits von der Bregenzer Endstation bis zur Überfuhr Kaiserwaller, andererseits vom Fratschen bis zum Brückenbaubüro fahren, welche rasch erhalten werden.

Unbau der Ferdinandsbrücke. Heute vormittags fand im Bureau des Magistratsrates Dr. Max Weiß unter der Leitung des Magistratsrates Dr. Müller die Offertverhandlung für die Erbauung einer fahrbaren, aus eisernen Konstruktionen für Fuß- und Fahrbrücke über den Donaukanal an Stelle der Ferdinandsbrücke statt. Es langten 7 Offerte ein u. zwar 3 von Wiener Firmen, einer von einer Grazer Firma u. 3 von reichsdeutschen Unternehmungen. Das billigste Offert stellte die Firma R. Pf. Waagner, Biro u. Kurz und L. Gaertner (Architekt Wagner) mit 1,107.566 K. Von derselben Firma wurde auch ein Alternativ-Projekt (Architekt Grafe) vorgelegt mit der Kostensumme von 1,185.301 K. Ferner offerierten: Marinelli u. Freccaroni (Architekt Franz Freisler v. Kraus), Eisenkonstruktion durch J. Gridl), J. Gridl (Unterbau durch Marinelli u. Freccaroni), Albert Lust u. Komp. Graz (Architekt Siegfried Fitte, Wien), Louis Eilers, Hannover (Architekt Dr. Fabiani, Wien), Gebr. u. Bilgin, vor C. G. Mannheim (Architekt Max Fagnek, Wien), A. Dinkerich, Hannover (Architekt Schumann). Ferner haben Ing. Wilhelm Mörl, Graz (Baron) und Flintz (Düsseldorf) Projekte für den Bau, nicht aber für die Ausführung überreicht. Projekte u. Kostenaufschläge werden nun vom Stadtbauamt u. der Stadtbauhaltung geprüft werden, worauf sodann der Magistrat seine Anträge dem Stadt- u. Gemeinderat vorlegen wird. Die Beschlussfassung dürfte jedoch erst anfangs nächsten Jahres erfolgen.

Neue Volksschule. Der Gemeinderat hielt in der heurigen Woche seine Sitzung ab, der Stadtrat hält zwei Sitzungen u. zwr. Mittwoch und Freitag jedesmal um 10 Uhr vorm. ab. — In der nächsten Woche finden die ersten Schulbesichtigungen in diesem Jahre statt, u. zwr. wird am Dienstag die neue Knabenvolksschule in Hernals, Retzgasse 2/4 - Haggelgasse 9 und am Donnerstag die große Mädchenvolks- u. Bürgerschule Ottakring 31 in Ihrer vorläufigen Bestimmung übergeben werden. Die Einweihung der letztgenannten Schule bedeutet gleichzeitig eine Jubiläumsfeier, denn es ist die hundertste Schule, welche seit 1896, also dem Beginne der jetzigen Majoritätsperiode erbaut wurde.

Im Präsidialbureau gab es heute mittags eine kleine Feier. Oberamtsrat Oppel, der seit 10 Jahren die Präsidialgeschäfte führt, verabschiedete sich von seinen Beamten u. übergab die Geschäfte dem jetzt mit der unmittelbaren Leitung des Präsidialbureaus betrauten Magistratsrat Dr. Libl. Oberamtsrat Oppel amtiert als Stellvertreter des Magistratsdirektors nun um ab in den Bureau- der Magistratsdirektion, welches höhere Oberamtsrat Pfaffl inne hatte.

Der Omnibusverkehr nach dem Cottage. Heute vormittags erschien eine Deputation, bestehend aus den Herren Gehrer v. Ehrenwerth, Frau Meyer v. Zwelik und Hofr. v. Harlacher, ferner aus den Herren Hofrat Rudolf Wimmer (Währing) und Bezirksrat J. Jordanoff bei Hofr. Dr. Lueger, um ihm ein Memorandum gegen die Abnahme des Omnibusverkehrs Cottage-Nussdorf-Döbling-Hof zu überreichen. Das Memorandum trägt mehrere hundert Unterschriften von Bewohnern, Geschäftsleuten und Hausbesitzern der Bezirke Währing und Döbling. — Hofr. Dr. Lueger versprach die Überreichung dieses Memorandums wohlwollend zu prüfen und sagte zu, eine reiflichste Prüfung dieser Angelegenheit zu.

Asylräume für Obdachlose. Im Asyl für Obdachlose 3. Lerchenfeldergasse 4 und 6 befanden im dritten Quartal l. J. 27.219 Männer, 4967 Frauen und 4920 Kinder, zusammen 37.106 Personen beherbergt, mit 66.591 Portionen Speisen, 66.015 Portionen Getränke und 1155 Portionen Milch verabfolgt; ferner wurden daselbst 60 Personen und 207 Personen über Nacht gerettet.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Montag, 12. Oktober 1908.

Ernennungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des V. B. Dr. Neumayer im Stande des Zentralrechnungs- u. Steuer-Katasters ernannt: Alois Österreicher zum Direktionsadjunkten, Ludwig Breitkopf(?) zum Oberoffizial, Franz Ritter zum Offizial, Karl Schulmeister, Karl Maßmann, Otto Fiedrant u. Josef Fenzl (letztere drei im Wege der Zeitbeförderung) zu provisorischen Akzessisten.

Schuleinweihung. Morgen (Dienstag) zehn Uhr vormittags findet die feierliche Einweihung der neuerbauten städtischen Volksschule für Knaben 7. Bezirk, Kötzergasse, Zieglergasse statt. Das Gebäude hat eine 58 m. lange Hauptfront gegen den Zieglerpark und vor derselben einen 7 m breiten Rasenstreifen. Es besteht aus einem Haupttrakt und zwei Seitentrakten, ist durchaus dreistock hoch und enthält die Lokalitäten für zwei Knabenvolksschulen, in welche die bis jetzt im 7. Bezirke Kirchenberggasse 33 und [illegible]straße 38 befindlichen Knabenvolksschulen übersiedeln. Jede der beiden Schulen enthält 12 Lehrzimmer, einen Turnsaal und die erforderlichen Nebenräume, ferner befindet sich in dem Gebäude auch ein Ausspeiseraum und eine Küche. Die Heizung erfolgt durch eine Niederdruck-Dampfheizung, bezw. mit Öfen, die Beleuchtung ist fast durchwegs elektrisch. Zwei Reliefs, Medaillons, Laternenträger und Werke vom akademischen Bildhauer Van der Fecht schmücken die gegen den Park gerichteten Schulräume. Die drei Trakte umschließen einen großen Hof, der als Sommerspielplatz ausgestaltet ist. Die Kosten dieses Baues betragen 410.000 K. Die Bauleitung oblag dem Stadtbauamte, hauptsächlich die Ausführung dem Ingenieur [illegible].

Bezirksvertretung Brigittenau. In der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau vom 2. Oktober l. J. wurden folgende Anträge zum Beschlusse erhoben: 1.) Ein Antrag des Bezirksrates Kretschmer: Es mögen an den Masten der elektrischen Bogenlampen auf dem Wallenstein-, Brigitta- und Mathildenplatz Blumenkörbe zur Ausschmückung, wie dies bereits in anderen Bezirken der Fall ist, angebracht werden. 2.) Ein Antrag desselben Herrn: Auf den Bauplätzen entlang der Karl Meißl-straße, welche zwar eingeplankt sind, deren Abschrankung sich jedoch teilweise in mangelhaftem Zustande befindet, spielen sich öfter Szenen ab, welche der Sittlichkeit zuwider laufen. Das Polizeikommissariat möge diesem Treiben entgegentreten, bezw. das Bezirksamt stelle die Grundeigentümer derselben, die Einplankung in gutem Stand zu setzen. 3.) Ein Antrag desselben Herrn: Seit Übernahme der Omnibusunternehmung in das Eigentum der Gemeinde Wien entbehrt der 20. Bezirk jeder Omnibusverbindung. Es wäre auf Wiedereinführung der früher bestandenen Linien Wallensteinstraße–Innere Stadt und Franz Josefsbahnhof–Nordwestbahnhof zu dringen. Bez. Vorsteher Müller beantragte hiezu, als Standplatz für die Stellwagen den Dammplatz in Aussicht zu nehmen, und die Einführung eines Umsteigeverkehres zwischen Omnibus und Straßenbahn in Erwägung zu ziehen. 4.) Bez. Vorst. Müller beantragte: Im Anschluß an die bereits bestehende elektrische Beleuchtung in der Wallenstein- u. Treustraße sei in der Fortsetzung der Wallensteinstraße, in der Klosterneuburgerstraße und Nordwestbahnstraße (vor dem Bahnhofsgebäude) elektrische Straßenbeleuchtung mittelst Bogenlampen einzuführen, ebenso in der Jägerstraße zwischen Mathilden- u. Wallensteinplatz. 5.) Antrag des Bez. Rates Winter: Die Donaueschingenstraße, welche die Vorstadt in Zwischenbrücken und den im Entstehen begriffenen Park bei dieser Kirche verbindet, weist einen starken Fuhrwerksverkehr auf, hat jedoch gegen den Donaustrom zu keine Fortsetzung. Es wäre die Herstellung dieser Straße in dem Teile zwischen Engerthstraße und Handelskai ehestens zu veranlassen. 6.) Antrag desselben Herrn: In Fortsetzung der bereits bestehenden Baumreihen in der Engerthstraße wäre der neu hergestellte Teil derselben (zwischen Traisen- und Donaueschingenstraße) mit Platanen zu bepflanzen. 7.) Antrag desselben Herrn: Zur Verbesserung des Straßen-

beschränkt zwischen dem Donaukanal und dem Stadtbahnbogen gelegenen Teil des 20. Bezirkes wäre die bisher nur zum Nordwestbahnhof verkehrende Dampfbahnlinie 3 (Bezirksbahn) über die verlängerte Taborstraße bis in die Hauptstraße weiterzuführen, der Handelsverkehr in der letztgenannten Straße würde hiedurch entfallen. Dadurch würden alle Übelstände, welche sich aus dem ungeordneten Handelsverkehr in der Hauptstraße und aus der räumlich beschränkten Anlage der beiden Nordwestbahnhöfe ergeben und unentbehrlichen Anlaß zu Klagen gegeben haben, mit einem Schlage beseitigt und das zweimalige Umsteigen bei einer Fahrt innerhalb desselben Gemeindebezirkes vermieden. 8) Bez. Rat Brieder bemerkte: mit Rücksicht auf die bevorstehende Einführung des elektrischen Betriebes in der Hauptstraße wäre an einer geeigneten Stelle des Wallner Steinplatzes ein Wasserhäuschen aufzustellen.

Bezirksvertretung Neubau. Mittwoch den 14. d. M. nachmittags 1/2 5 Uhr findet im Gemeindehause des 7. Bezirkes, Neubaugasse 25, eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau statt.

II. Kaiser Franz Joseph Hochwasserleitung. Wie bekannt, sind alle Einleitungen getroffen, daß die Inbetriebsetzung der II. Kaiser Franz Joseph Hochwasserleitung für den 2. Dezember 1910 in Aussicht genommen werden könnte. Im Zuge dieses Ausführungsprogrammes werden auch die Arbeiten für die Herstellung der Verteilungsrohrstränge und Reservoirbauten in Wien dermaßen beschleunigt, daß mit der Ausführung der wichtigsten Objekte in kürzester Zeit begonnen werden kann. Es wurde in der letzten Sitzung des Wasser-Ausschusses bereits eine Reihe größerer Vorlagen der Beratung unterzogen und auf Grund derselben der Magistrat angewiesen, sofort um die Einleitung des wasserrechtlichen Verfahrens für das in dieser Sitzung genehmigte Detailprojekt für die Herstellung Floatzerteilg-Hauptzuleitungen und die Reservoirbauten Rainhof, Galizinstraße und Gartenberg samt Zuleitungen anzusuchen. Weiters wurde das Detailobjekt für das Bereich 7 der Wiener Verteilungsanlagen, umfassend die Herstellung Hauptstraße-Floatzerteilg, mit einem Kostenerfordernisse von 600.000 K genehmigt und die erforderlichen Arbeiten der Firma J. Kalla & Co übertragen. In derselben Sitzung erfolgte auch die Genehmigung des vom Nordbaureferate ausgearbeiteten Detailprojektes für das Reservoir Gartenberg im 19. Bezirke mit dem Kostenerfordernisse von 635.000 K. Mit der Ausführung der erforderlichen Erd-, Bauarbeiten, Maschinen-, Eisenbeton- & Rohrarbeiten im Kostenbetrage von 415.191 K wurde ebenfalls die Firma J. Kalla & Co betraut, während die Lieferung der Tonnen der Firma Brüder Dreher zugeschlagen wurde. Die Lieferung der Gasmotoren für das im Bau bereits ziemlich weit fortgeschrittene Reservoir am Hungerberg in Döbling erhielt die Firma Lengerer Nachfolger. Schließlich wurde das in Aussicht an die Damelitz-Eingarbeiten auszuführende Detailprojekt für die Unterfangung der Wien-Donauuferbahn und der Lokalbahn Wien-Lundenburg durch die Rohrstränge der neuen Hochzellenleitung genehmigt und die Ausführung der bezüglichen Arbeiten der Bauunternehmung Pittel & Brausewetter übertragen.

Zur Landtagswahl in Mauthausen. Ob. R. Josef Nemetz ist von der Landtagskandidatur im 5. Bezirke zurückgetreten; Prof. Josef Burm hat sich bereit erklärt, für den Fall, als er in den n. ö. Landtag und sodann von denselben in den Landesausschuß gewählt werden sollte, sich nicht mehr um das Reichsratsmandat des 5. Bezirkes zu bewerben und auch eine ihm angebotene Kandidatur dieses Bezirkes nicht anzunehmen. Hiemit ist die Kandidatenfrage im 5. Bezirke geordnet und sind Burm & Mauder als die ausschließlichen offiziellen Kandidaten der christlich-sozialen Partei zu betrachten.

Wiener Reichs-Korrespondenz.
I. Wiener Reichsrat. Zahl. 21.360.
Herausgg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 13. Okt. 1908.

Schuleinweihung. In feierlicher Weise wurde heute vormittags Pfarrer Höber von Hernals unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit die Einweihung der erst in diesem Jahre fertig gestellten Schule im 17. Bezirk Roßrennergasse, Poggigasse vor. Der Feierlichkeit wohnten bei: Bezgsv. Dr. Lueger, M.d.R. Hierhammer, Abgeordneter Kruczek, Bezirksschul-inspektor Dr. Rieger, die Gem. Rats. u. Fabrikant Grünbeck, Sobek, Leitner u. Rykl, Bezirksvorsteher u. Obmann des Ortsschulrates Kratzsch mit dem Bez. Vorsteher-Stellvertreter Plonner u. den Bezirksräten, Oberrechnungsrat Pohl, die Magistratsräte Dr. Gibel, Nikl-Rein u. Narozny, die Magistratssekretäre Hornauer u. Dr. Loderer, Oberbaurat Zykora, Baurat Jaritzky u. Ing. Jäckel, Bezirksschulinspektor Kürbi die Oberlehrer Brzal u. Dusarek, von denen der erste den Bezgsv. bei seinem Erscheinen aufrichtigst begrüßte, der Lehrkörper mit den Schülerinnen ferner Katechet Hanusczek von dem Redemptoristenkollegium in Hernals, Polizeirat Dr. Frenz, Polizeibezirksinspektor Jarnowski, Mitglieder der Ortsgruppe Hernals der Wiener Bürgervereinigung u. des Christlichen Wiener Frauenbundes mit den Fahnen. Zöglinge des Vereines Frauenhilfe u. des Krankenpflegevereines Mödling, beide mit Musik u. Fahnen sowie Veteranen- und Feuerwehrvereine bildeten Spalier.

Nach der Einweihung zelebrierte Pfarrer Höber im festlich geschmückten Turnsaale eine hl. Messe und hielt dann eine dem Anlasse entsprechende Rede. Es sprachen ferner Lehr. Schulschw. Gr. Ringer, Bez. Schul-Inspektor Kürbi, der Stadtratsreferent Gab. Spaunbauer und der Obmann des Ortsschulrates Kratzsch. Die beiden Schüler Julius Brzal u. Pollatschek sprachen namens der Kinder den Dank für die neue schöne Schule aus und überreichten dem Bezgsv. einen Blumenstrauß. Namens des Lehrkörpers sprach Oberlehrer Dusarek. Zum Schlusse hielt Bezgsv. Dr. Lueger eine Ansprache, welche in ein dreifaches Hoch auf den Kaiser ausklang. Mit der Besichtigung der Schulhygiene endete die Feier.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 31.300.
Verantw. Redakteur: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 13. Oktober 1898.

Neue Bürger. Der Gemeinderath-Ausschuß für die Verleihung des Heimath- u. Bürgerrechtes hat in seiner letzten Sitzung, abgesehen von der Behandlung einer größeren Anzahl von Zuständigkeitsgesuchen, nachstehenden Herren das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Innere Stadt: Johann Jenisch, Schneidermeister; Johann Jenbacher, Florian Schlögl, Tischler; Wenzel Kuschek, Greifner; Michael Schild, Holz- u. Kohlenhändler; Josef Linhart, Tischler; Adolf Weinzweig, Juwelier; Johann Rizicka, Schuster; Franz Rozak, Johann Sima, Herrenkleidermacher; Johann Nemminger, Bremsergeher; Josef Eiller, Tischlerbesitzer; Franz Stix, Kleidermacher; Michael Nadlmann, Gemischtwarrenhändler; Anton Vukrein, Maurerlehrling; Samuel Hautsch, Tischlerlehrling; Franz Schmidt, Kassadiener; Karl Würnig, Privatbeamter, (Berichterstatter G.R. Lichtenberger);

Leopoldstadt: Georg Lenzer, Privatbeamter, (Berichterstatter G.R. Schamberger);

Landstraße: Ferdinand Vrally, Holz- u. Kohlenhändler; Johann Czerna, Bäckermeister, (Berichterstatter G.R. v. Lindenau);

Währing: Franz Hammer, Privatbeamter; Michael Schöll, Tischler; Georg Strauß, Lieferant des Bäckermeisterhandwerks; Josef Langer, Schneidermeister; Wenzel Wenda, Schuhmacher, (Berichterstatter G.R. Brauer);

Margareten: Lambert Brauter, Klavierstimmer, (Berichterstatter G.R. Hellmann);

Meidling: Rudolf Havránczek, Zeugschmied; Franz Weber, Schlosser; Anton Malz, Handschuhfabrikant; Johann Slovak, Tischler; Leopold Kuczmacher, Lederbekleidungsbesitzer; Josef Hetzelt, Geschäftsleiter; Karl Köller, Privatier; Johann Hamec, Schuhmachermeister; Franz Pecha, Inhaber des Navigationsbüreaus, (Berichterstatter G.R. Hofel);

Hernals: Karl Jechl, Angestellter; Ferdinand Zuckjäger, Metall-Drechsler; Johann Kocar, Tischler; Franz Jezek, Gärtner; Karl Hofer, Friseur; Josef Schell, Milchgeschäft; Franz Krauß, Lederzeugwarenhändler; Franz Erzinger, Wagenlackierer; Karl Binder, Schriftmalerei- u. Anzeigenbureau-Inhaber; Franz Krejcz, Lederzeugwarenhändler, (Berichterstatter G.R. Fischer);

Ottakring: Johann Mrsto, Schlossermeister; Franz Greiseder, Gerbereiarbeiter; Johann Winterhalter, Schlosser; Andreas Lechner, Anstreicher; Martin Wallf, Geschäftsleiter, (Berichterstatter G.R. Reich);

Alsergrund: Anzeige Heinzel, Hafnermeister; Maximilian Pötzl, Geschäftsleiter; Franz Lehner, Drechslermeister; Josef Lutzenberger, Privatbeamter; Franz Zalesky, Fuhrwerksbesitzer; Eduard Kastner, Zeichenlehrer; Johann Kramer, Schlossermeister (Berichterstatter G.R. Lindner);

Simmering: Johann Löffler, Gutsbesitzer, (Berichterstatter G.R. Kurz);

Meidling: Karl Mang, Hafner; Anton Pfleingl, Zeltfabrikant; Rudolf Faber, Geschäftsführer; Wilhelm Zenzik, Lederhändler; Edmund Schwarzmeier, Schlosser; Alois Schaffler, Bildhauer; Leopold Königer, Tischler; Florian Lichtner, Tischlermeister; Franz Lerner, Kleinhändler, (Berichterstatter G.R. Pötz);

Fünfhaus: Franz Hillebrand, Franz Fiala, Wilhelm Bruckmann, Hausbesitzer; Maximilian Kindermann, Leopold Pfeiffer; Karl Fiedler, Schlosser; Johann Ruhberger, Hausbesitzer; J. Alois Zell, Magazinier, (Berichterstatter G.R. Jezek);

Rudolfsheim: Johann Wolf, Tischler; Alois Brommann, Tischlerzeugerzeuger, (Berichterstatter G.R. Bäßler);

Penzing: Heinrich Mersiczky, Bäckermeister; Anton Lehnlacky, Holz- u. Kohlenhändler; Sebastian Baier, Schuhmachermeister; Karl Lang, Privatbeamter, (Berichterstatter G.R. Himberger);

Döbling: Friedrich Müller, Metallwarenfabrikant; Leopold Reif, Architekt; Albert Krejl, Hausbesitzer; Karl Lechner, Schlossermeister; Leopold Kanz, Möbelhändler; Josef Meißner, Anstreicher; Viktor Kovarik, Maschinist; Josef Laiser, Bäckermeister; Alois Hammer, k. k. Hofbäckermeister, die Witwe; Martin Leonhard, Werkzeugmeister, (Berichterstatter G.R. Gard. Graf); Augustin Kreutzkull, Schuhmachermeister (Berichterstatter G.R.

[illegible] Gehsel);

Gerwalb: Franz Klaus, Hüfhändler; Franz Kalab, Tischler; Josef Lacher, Kellermeister; Ferdinand Schaffer, Drechsler; Lambert Matarschek, Gemeindevorsteher (Beisitzer-Stellver. O.R. Rigl);

Weiring: Josef Martan, Bauhelfer; Rudolf Nussbaumer, Tischler; Josef Kraxner, Hausbesitzer; Josef Pell, Hausbesitzer; Johann Lawrenz, Schmied; Karl Franz, Schuhmachermeister; Franz Frank, Privatier (Beisitzer-Stellver. O.R. Lawrenz & Pachner);

Zwettlamt: Johann Arrenack, Polier; Franz Lauchbauer, Privatier; Theodor Raff, Hausbesitzer; Leopold Hengstenberg, Einkassierungsbeamter; Anton Held, Platzmeister (Beisitzer-Stellv. O.R. Raff).

Kalkirung des Bezirkes.

In der Nr. 33 des offiziellen Organes des Vereines „Mittelstand" erschien ein Artikel unter dem Titel: „Warnung!", in welchem der Beschluß des Bezirkes bezüglich der Zugrichtung der Firmen Mizzoni und Legatti, die bekanntlich wegen des italienischen Kartells ihre Bände am Nebenmarkte feilbieten sollen, in der abfälligsten Weise kritisiert wurde. Es wurde u. A. behauptet, daß die Inhaberin der garantierten Firma Mizzoni, Frau Maria Huber, eine ehemalige Klientin des V.L. Dr. Porzer sei, daß die Händler am Nebenmarkte vom Bezirke zum Narren gehalten werden, daß dem Führer der Wien-Horn Karl Klaber 50.000 K zur Verfügung der garantierten Firmen Mizzoni & Legatti angeboten werden seien und daß die Vermutung nahe liege, daß dieses Geld schließlich einem Herrn zufließen werde. In dem Artikel wird ferner der Vorsitzende des Bezirkes, Herr Pachner, der die Obmänner der Nebenmarktverbände zu einer Besprechung einberufen hatte, der Die Obmänner der Nebenmarktverbände sind Vertreter des Bezirkes. Der Redner stellte den Beschluß, gegen den verantwortlichen Schriftleiter E. J. Nibel die Strafanzeige wegen Klage beim Landesgerichte zu erheben. Der derselbe erklärte, wenn der Autor des Artikels zu Namen noch ~~[illegible]~~ bezeichnen, vor der Drucklegung Gelegenheit gehabt hätte, wurde der Vorsitzende des Bezirksgerichts Josefstadt abgeordnet, er sollte vor dem Vorsitzer des Bezirkes L.G.R. v. Gerde die Verhandlung stattfinden. Zu derselben waren V.L. Dr. Porzer als Vertreter der Anklagezeugen, zahlreiche Redner erschienen. Der Angeklagte, der von Verteidiger erschienen war, erklärte, er fungiere wohl als verantwortlicher Schriftleiter, bezieht jedoch für seine Tätigkeit, er sei von Beruf Kaufmann und könne dem Blatte nicht seine volle Aufmerksamkeit widmen. V.L. Dr. Porzer machte den Angeklagten aufmerksam, daß dieser Äußerung nicht dem Wahrheitsbeweis führen könne. L.G.R. v. Gerde belehrte den Angeklagten darüber, daß er den Wahrheitsbeweis nur dann antreten könne, wenn er den Artikel aufgelassen habe. Der Angeklagte erklärte, dies nicht im Stande zu sein zu können. V.L. Dr. Porzer beantragte die Bestrafung des Angeklagten innerhalb des gesetzlichen Strafrahmens, indem er durch Verweis, daß die Schuldigung sich gegen eine Körperschaft richte, der die Verwaltung des Gemeindevermögens obliege, die Beschuldigungen für gänzlich grundlos erklären würden und der Angeklagte habe durchaus nicht einmal versucht, einen Beweis für die Behauptungen zu führen. In dem Artikel wurde auch auf Dr. Porzer als einzelnen Anwalt einer der begünstigten Firmen hingewiesen. Das Blatt habe zwar eine Berichtigung veröffentlicht, in welcher behauptet wird, daß dies gänzlich unwahr sei, aber das sei keine vollständige Genugtuung. Der Richter verkündete sodann das Urteil, dem zufolge der Angeklagte E. J. Nibel zu einer Geldstrafe von 200 K ev. 20 Tagen Arrest verurteilt wurde. Der Angeklagte erklärte die Strafe anzunehmen und auf jedes Rechtsmittel zu verzichten.

Bezirksvertretungssitzung Josefstadt.

Am Donnerstag den 15. d. um 7 Uhr nachmittags findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung des 8. Bezirkes statt

Wiener Rathaus Correspondenz.
I. Amtes Rathaus. Tel. 31.360.
Verantw. Redakteur: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag 13./X. ab. abends.

Einführung des elektrischen Betriebes auf der Straßenbahnlinie Hietzing – Ober St. Veit. Heute nachmittags wurde in feierlicher Weise die Eröffnung der nunmehr elektrisch, früher mit Dampf betriebenen Straßenbahnlinie Hietzing – Ober St. Veit vorgenommen. An derselben nahmen teil: V.B. Hirschmann, HRat. Rimpfler, die HR. Braunisch, Gruber, Kayser, Rauer, Schreiner u. Zakys, Leg. Rat. Auerlinger mit Vorsteher-Stellvertreter Lazar und den Bezirksräten Leuthmann, Freugl, Glaxauer, Jungl, Kaiser, Neubert, Rohrbacher, Wagner u. Wimgeissinger, V.B. Mag. Karl Czigl, die Mag. Räte Dr. Libl u. Dr. Weiß, Polizei-Bezirksleiter Jenisch, der Leiter der städt. Kollaudierungs-Untersuchung V.-Insp. Lifka, von der städt. Straßenbahnen: Direktor Zyaugler, Direktionssekretär Dr. Rauß, Betriebsdirektor Friedetzky, die Inspektoren Lorenz Gruber u. Lenzhofer, Bezirksinsp. Auerlinger, die Ingenieure Werner u. Lenzenhofer, Kol. Kontr. Insp. Rack, etc. etc.

Die Festteilnehmer fuhren um halb 3 Uhr nachm. vom Neuen Markt mittelst Sonderwagen nach Hietzing, wo zwei mit Blumen u. Fähnchen geschmückte Galawagen zur Fahrt auf der neuen Linie bereitstanden. Frau Kramer-Klobouc, welche in Ober St. Veit wohnt u. gefällig bei der Abfahrt der Wagen von Hietzing den Weg freiwerte, nahm überhaupt an der Eröffnungsfahrt teil. Ober-St. Veit-Ober St. Veit war natürlich dieser Eröffnungsfahrt festlich dekoriert. Während der Fahrt begrüßte den ersten elektrischen Wagen der letzte abermals mit Blumen u. Fähnchen geschmückte Dampftramwagenzug. Nach Beendigung der Fahrt begaben sich die Teilnehmer an derselben in das Wiener-Kasino zu einer improvisierten Jause. Bezirksvorsteher Auerlinger dankte dem Gemeinderatspräsidium u. dem Stadtrat, insbesondere VB. Gruber für die rasche Elektrisierung dieser Linie, V.B. Hirschmann dankte allen jenen, welche an dem Werke mitgearbeitet. Es sprachen dann noch die Bez. Räte Glaxauer u. Rohrbacher, sowie HR. Gruber, welcher auf die Schwierigkeiten daß hinwies, die sich der Bau dieser Linie entgegenstellten, dann Direktor Zyaugler, welcher seinen Dank für das der Straßenbahndirektion gezeigte Lob aussprach u. HR. Schreiner. Oberinspektor Lifka begrüßte als langjähriger Bewohner von Ober St. Veit die neue Linie, welche ein außerordentlicher Faktor für die Weiterentwicklung der Bezirksteile bilden werde u. V.B. Hirschmann schloß mit einem Hoch auf die Damen, insbesondere Frau Klobouc. Hierauf wurde der Fabrik Rohrbacher Straßenbahnwagen besichtigt u. dann die Rückfahrt angetreten.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Amtes Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 14. Oktober 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 14. Oktober 1908.
Vorsitzende: V. S. F. Neumayer, Dr. Porzer und Hierhammer.

R. R. Brisch beantragt die Vornahme der Straßenherstellung in der Hebenstreitgasse im 12. Bezirk mit dem Erfordernisse von 22.224 K. (Ang.).

Die Errichtung von 4 Wittelsbachsäulen im Meidlinger Friedhof wird mit den Kosten von 2600 K genehmigt.

R. R. Brisch beantragt, aus Gemeindemitteln unter Wahrung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien an der Krankenhauskirche im 12. Bez. Hetzendorf eine Uhr mit 4 transparenten ganznächtig beleuchteten Zifferblättern samt Schutzdächern mit den Kosten von 7800 K herzustellen (Ang.).

R. R. Holzl beantragt die Instandsetzung der Wottenbrückstraße von der rotten Lichtbrücke bis zur Mynabergasse im 19. Bez. mit dem Erfordernis von 8435 K. (Ang.).

Die Abteilung der Liegenschaft C.Z. 1076, 19. Bez. Ob. Döbling, Cottagegasse – Krottenbachstraße – Karl Ludwigstraße auf 13 Bauparzellen und 2 Baustellen teilen und der Liegenschaft C.Z. 648, 19. Bez. Nußdorf, Heiligenstädterstraße, auf 2 Baustellen wird genehmigt.

R. R. Hermann beantragt den Ankauf der Parzellen K. P. 11/1, 396 und 13 im 11. Bezirk beim Simmeringer Friedhof im Ausmaße von 4165 m² und den Anschaffungspreis von 7 K 50 h per m² (Ang.).

NR. Jörmann beantragt den Ankauf der Parzellen 2026 und 2054 im 11. Bezirk nächst der Schmelzer Straße der Aspangbahn im Ausmaße von 4118 m² um den Einheitspreis von 2 K 30 h per m² für den Zentralviehhof (Ang.).

Dem Projekt für die unterirdische Einrichtung der Verkehrsregelung am Schwarzenbergplatz wird mit den Kosten von 10.340 K zugestimmt.

NR. Rauer beantragt in der Gasse um die Pfarrkirche im 13. Bez. 7 halb- und 4 ganznächtige Straßenbogenlampen gegen 2 halb- und 1 ganznächtige Straßenlampe zu errichten (jährliche Kosten 1148 K) ferner in der Mostbacher-, Mitis-, Lerchenfelder- u. Selbigengasse im 13. Bezirk 15 halb- und 6 ganznächtige Straßenlampen zu errichten (jährliche Kosten 1026 K). (Ang.).

R. R. Hoß beantragt, die geschlossene Abortanlage Selbstabfuhr, Neudeggergasse 2 vor dem Hause 9. Bez. Lichtenfelsgasse 41 zu errichten (Ang.).

R. R. Hoß beantragt den Verkauf der gegen den Kat. Parz. 307, 307/3 und 810 gelegenen Teil der Kat. Parz. 720, 21. Bezirk Floridsdorf, der 180 m² von der Parzellenfläche und den Parzellenwert von 1400 K. (Ang.).

Schließlich wurde über Antrag des R. R. Scheer und Dr. Porzer der Dank des Stadtrates für die erfolgreiche Durchführung der Schwarzenbergplatz-Angelegenheit dem Vorsitzenden, dem Stadtbaudirektor und dem „Mittelstand" Wibral, welcher bekanntlich zu einer Geldstrafe von 300 K verurteilt wurde, einstimmig ausgesprochen.

Die Prozeßkosten der Stadträte Grünbeck und Graf. Der Stadtrat faßte in seiner heutigen Sitzung in der Prozeßangelegenheit der Stadträte Grünbeck und Graf auf einen Bericht des Vizebürgermeisters Dr. Porzer folgenden Beschluß: Da in einer Briefe des Josef Kariseuaue vom 16. September 1907 der ganze Stadtrat angegriffen wurde, nunmehr auf der Beilage von den Stadträten Graf und Grünbeck Klagen kommen, daher es sich eigentlich um eine Gemeindeangelegenheit handelt, erklärt der Stadtrat den Beschluß vom 15. September 1908 gutheißen. Auch kann aber die Herren Graf u. Grünbeck bereits vor dem 15. September l. J. dem Herrn Dr. Swoboda gegenüber erklärt haben, daß sie die sie betreffenden Zeugen selbst tragen wollen, wird der obige Beschluß aufgehoben.

Elektrische Schallanlagen in Wiener Schulbezirken. Im Wiener Schulbezirke kommen 6 direkt betriebene Anlagen von Lautsprechern: 2. Bez. Mittelbergstraße 6, 10. Bez. Favoritenstraße 31, 10. Bez. Quellenstraße 59, 13. Bez. Feldmühlgasse 26, 16. Bez. Koppstraße 75 und 21. Bez. Karlgasse 8, ferner 11 Uhrlaufanlagen an den Volksschulen: 1. Bez. Franzensring 6, 6. Bez. Karlsgasse 2, 12. Bez. Lobingergasse 57, 14. Bez. Mauthnerg. 19, 16. Bez. Koppstraße 75, 16. Bez. Herbststraße 86, 17. Bez. Redtenbachergasse 79, 18. Bez. Klattaufergasse 3, 19. Bez. Pantzergasse 25, 19. Bez. Grotengasse 14 und 21. Bez. Groß Jedlersdorf, Brünnerstraße 380, zur Erprobung. Mit diesen Anlagen

ist. Der Gesetzentwurf sieht vor, die Gehaltsstufen u. zwar für die Direktoren von je 3000 K, für die Oberlehrer von je 2600 K, ferner, der Gemäß einer Naturalleistung, wo, wenn eine solche nicht beigestellt wird, eine Quartiergeldentschädigung u. zwar von je jährlich 1200 K für die Direktoren und von je jährlich 1100 K für die Oberlehrer, ferner der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je 5 Jahren und auf Vorrückung in eine höhere Gehaltsstufe im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden. Die erforderlichen Mittel können durch Umverteilung, Ersparnisse, Darlehen gedeckt, welche bereits im Genusse höherer Bezüge stehen, als mit der niedersten Gehaltsstufe der Kategorien, welcher die betreffende Stelle angehört, verbunden sind. Die zu dem Ende vorzunehmenden Schritte sind bis 6. November bei der zuständigen Bezirksbehörde des k. k. Landesschulrates Wien im Wege der Schulleitung einzureichen.

Wahlen für das Gewerbegericht.

Zu Beginn des Jahres 1909 scheiden die im Jahre 1905 gewählten Beisitzer und Ersatzmänner des Gewerbegerichtes Wien und des Berufungsgerichtes aus den gewerblichen Betrieben die zu den Gruppen II (Keramische Industrie und Baugewerbe), IV (Leder-, Textil-, Bekleidungs- und chemische Industrie) und VI (Handel) gehören aus.

Für diese Gruppen sind aus dem Wahlkörper der Unternehmer und aus dem Wahlkörper der Arbeiter zu wählen: Für das Gewerbegericht: Gruppe II: je 15 Beisitzer u. je 8 Ersatzmänner, Gruppe IV: je 20 Beisitzer u. je 10 Ersatzmänner, Gruppe VI je 15 Beisitzer u. je 8 Ersatzmänner. Für das Berufungsgericht in den Gruppen II, IV u. VI aus jedem der beiden Wahlkörper je 3 Beisitzer. Die Wahlen sind bis spätestens 20. Jänner 1909 durchzuführen. Die Inserbar derjenigen zu einer der oben bezeichneten Gruppen gehörigen Betriebe auf welche sich die Zuständigkeit des Gewerbegerichtes erstreckt werden aufgefordert, bis spätestens 5. November 1908 dem Wiener Magistrats Abteilung VII, die genaue Bezeichnung der Wählerlisten beider Wahlkörper erforderlichen Angaben schriftlich zu erstatten das ist im vollständigen Verzeichnis der am 15. Oktober 1908 in ihrem Betriebe beschäftigten männlichen u. weiblichen Arbeiter welche das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben, seit mindestens 1 Jahre im Inlande in Arbeit stehen und nicht zum Bande der Lehrlinge gehören, mitzuteilen. Zu diesen Verzeichnisse sind auch jene Arbeiter aufzunehmen, welche außerhalb der Betriebsstätte für den Betrieb gegen Entlohnung beschäftigt sind. Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Aktiengesellschaften, Genossenschaften, Wirtschaftsgenossenschaften, Korporationen Anstalten und Vereine haben gleichzeitig auf den zu ihrer Vertretung und zur Ausübung des Stimmrechts berufenen Vertreter zum Ersatzmann zu benennen welche für das Stimmrecht berechtigt sind. Außerordentlichkeiten dafür den Unterschied von unterbrochenen Meldepflicht wurden bestraft.

Die neue elektrische Straßenbahn nach Hütteldorf. Die Eröffnung der Stadtbahnlinie mit Oberleitung von Hütteldorf nach Penzing ist die Erfüllung eines längst gehegten u. zu wiederholten Malen kundgegebenen Wunsches der Bevölkerung dieser Bezirksteile. Bgm. Dr. Lueger nahm an der Eröffnungsfahrt, die heute vormittags stattfand, persönlich teil, ferner Landmarschall Prinz Liechtenstein, Straßenbahnpräsident Mr. Steiner u. Omnibuspräsident Mr. Rosin, Abgeordneter Tomola, die Mr. Dr. Gessmann, Brauner, Sperer, Kulhanek, Lueger u. Oberst, Bezirksvorsteher Abg. Baumann mit der ganzen Bezirksvertretung, Präsidialvorstand Magistratsrat Dr. Bibl, die Magistratsräte Dr. Emil Schmarz, Langthaler u. Normann, Oberbaurat Tykocer, Bauinspektor Wörner, Straßenbahndirektor Zwangler, Betriebsleiter Jordzky, Direktionssekretär Rauch, Inspektor Bordulk u. Ing. Gollar, der Pfarrer von Penzing Zhan, Aktionschef Baron Lorbrustein, Finanzrat Dr. Moll, die Direktoren der Österr. Daimler-Motoren-Gesellschaft Porsche und Fischer, Ing. Moll, Wagenfabrikant Lohner etc.

Die Fahrt ging von der Endstation Hütteldorf weg, wo Tausende, abgesperrt, mit Blumen geschmückten 3 Motorwagen bereitstanden. Die 12 Minuten lange Fahrt von Hütteldorf nach Ortmannsdorf ging ohne jede Unterbrechung vor sich, rasch und geräuschlos glitten die mit einem Zuschauer-Komfort ausgestatteten Wagen durch die steilen engen Straßen. Die Bremsen versagten, die Wagen wurden von der Bevölkerung aufs freudigste begrüßt. Der Endstation Ortmannsdorf waren Schulkinder aufgestellt und ein weißgekleidetes Mädchen überreichte dem Bürgermeister ein Bouquet. Hierauf begab sich der Festzug zu

daß in die Kostenfrage nicht eingetreten, wo eine Mehrheit großmütig sich erklärt hat. Bez. Vorst. Schümann dankte dem Bürgermeister namens der Bevölkerung von Schönau durch und Neustift, aber auch namens des ganzen Bezirkes. Er sagte, die Bevölkerung habe es nicht geglaubt, daß sie so schnell erreicht werden, daß auch diese beiden Bezirksteile durch moderne Verkehrsmittel in das große Netz der elektrischen Straßenbahn eingereiht werden. Die Freude sei desto größer und er sei überzeugt, daß die neue Verbindung einen großen Nutzen für die beiden Bezirksteile haben werde. Schümann erwähnte ferner, daß Grundbesitzer anläßlich der Grundeinlösungen für die Einwölbung des Krottenbachs außerordentliches Entgegenkommen gezeigt haben, so daß die endliche Regulierung nun mehr erledigt wird. Er bitte den Bürgermeister, etwas Geduld zu haben, wenn die neue Linie nicht besonders rentabel sein wird.

Bgm. Dr. Krüger, der bei sehr guter Laune war, erwiderte auf die Ansprache in humorvoller Weise. Er begrüßte zunächst den Landmann all Freiherrn Lieftenstein, der durch sein Erscheinen die Teilnahme an dem Geschick des Bezirkes bekundete. Er sprach von den Wahrscheinlichkeiten der beiden Bezirksteile, die durch das neue Verkehrsmittel den Wienern gewissermaßen näher gerückt werden. Bezüglich der Krottenbachverwölbung bemerke er, daß dies schon längst erledigt wäre, wenn die Grundbesitzer seinen Maßnahmen gefolgt hätten. Was die Rentabilität der neuen Linie anbelange, so sei es schon fraglich, ob nicht ein gar zu großes Defizit sich ergebe. Er hoffe es für die Pflicht einer Großstadt, jede Gelegenheit zur Förderung der Gemeinwohles zu unterstützen. Nachdem noch Gr. Obrist dem Bürgermeister für die neue Linie gedankt, wurde der letzte Bürgermeister von Neustift, der 79 Jahre alte Ferdinand Roth dem Dr. Krüger vorgestellt, der sich mit demselben längere Zeit unterhielt. Dann Dr. Krüger fuhr das Rathaus zurück, während die übrigen Festteilnehmer noch kurze Zeit bei einem Frühstück beisammen blieben.

Rundschau der städt. Verwaltungen. Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit werden die seitens der Direktion der städt. Wasserwerke zur Durchführung gelangenden Wiener Rundschauen mittelst Kalenderzettel mit Donnerstag, den 15. d., eingestellt und finden heute zu diesem Zwecke die letzte Rundschau in diesem Jahre statt.

Zum Regierungsjubiläum des regierenden Fürsten Liechtenstein. Der Hofrat beschloß nach einem Bericht des Mk. Schwarz die Ausführung einer Kassette, welche der dem Fürsten Johann von Fr. zu Liechtenstein zum 50jährigen Regierungsjubiläum zu überreichenden Adresse der Stadt Wien entfallen soll. Die Adresse selbst wird von einer Umrahmung umgeben sein, deren Ausführung nach den von Prof. J. Matsch

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 15. Okt. 08.

Schuleinweihung. In besonders schöner Weise fand heute vormittags in Anwesenheit des Bezirksschulrates Dr. Lugger, des k. k. Dr. Herzer und Hirschmann und zahlreicher Ehrengäste die Einweihung des ~~[illegible]~~ neuen Schulgebäudes des 10. Bez. Quellenstraße 35-37, Rauchfangergasse 17 & Ehrenfelsgasse 20 statt. Es ist dies die jüngstbaute Schule, welche der dem Regime der heutigen Gemeindevatermajorität gebaut werde und dieselben nicht sowohl was die Größe als die hygienischen Einrichtungen anbelangt, einen allerersten Rang einnimmt. Das Gebäude steht auf einem 2535 m² großen Baugrunde, ist dreiseitig mit einer Straßenfront in der Quellenstraße und zwei Nebenfronten in der Rauchfangergasse & Ehrenfelsgasse. Im Hofe befindet sich ein Schulplatz, umgeben von Wiener Gartenanlagen. Das neue Schulhaus enthält nicht weniger als 43 Lehrzimmer, 2 Zeichensäle, 3 Turnsäle, 3 Nebenräume mit Küche, 1 Lehrmittelzimmer und die sonstigen Nebenräume. Auch die sanitäre Ausstattung des Schulgebäudes werde nicht vernachlässigt. Die Gänge sind in Kunststeinzement gehalten, das Vestibül ist mit einem plastischen Relief, „Stallend Kindheit, die Kinder in ihren Schutz nehmend", die Stiegen sind durch Blumenvasen geziert, in welchen neben Lehrmittel verteilt zwei Lehrer, Szenen aus dem Kinderleben darstellend, hervorstellt, die Stiegenhäuser sind mit Bleiverglasung ausgestattet. Die Türe sind nach beiden Seiten zum Öffnen eingerichtet, sämtliche Türen gehen nach außen auf, alle sichtbaren Teile, Schulmittel und Mauerwerk und an den Einrichtungsstücken sind vermieden. Sämtliche Möbel stehen auf schweren Rollen, um auch schwere Möbelstücke leicht verschieben zu können. Das Holzzementdach über dem Turnsaal ist eingefriedet, durch eine Stiege zugänglich gemacht und dient als Spielungsstätte für die Kinder während der Ruhepause benützt werden. Die Kleider der Schulkinder können auf Kleiderhaken in den Gängen abgelegt werden. Die beiden Turnsäle im Parterre können durch eine verschiebbare Wand zu einem Festsaal vereinigt werden. Die Beheizung erfolgt durch zwei Niederdruckdampfheizungen in der Weise, daß die von außen zugeführte frische Luft angewärmt wird. Die künstliche Beleuchtung erfolgt durch elektrisches Licht. Die Kosten für diese neuzeitigen Schulbau samt Einrichtung betrugen sich auf 770.000 K, die Ausführung oblag dem Bauunternehmer Moc Finbiger und dem Bauinspektor Professor.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360
Jahrg. 8. November. Red.: R. Eigl.
Ill. Jahrg.; Wien, Donnerstag, 15. Okt. 1908.

Kaiser Jubiläumsschule in Favoriten.

Die 100. Schule seit 1896.

Weit draussen, wo unser südlichster Bezirk an Simmering angrenzt, in einer noch sehr wenig verbauten Gegend, erhebt sich ein mächtiges Schulhaus mit nicht weniger als 43 Lehrzimmern, in welchem gegenwärtig 4 Schulen, 2 Volks- und 2 Bürgerschulen untergebracht sind. Es ist die 100. Schule, welche seit 1896, seitdem die derzeitige Mehrheit im Wiener Rathaus besteht, errichtet wurde u. eine der 3 grossen Schulen, welche – als im Jubiläumsjahre eröffnet – zur Erinnerung an dieses Jubiläumsjahr „Kaiser-Jubiläumsschule" genannt werden soll. Der Hauptfront liegt in der Gellertgasse, die beiden Seitenfronten in Gassen mit bedeutungsvollen Namen. Thaumatzgasse die eine nach dem edelmütigen Begründer des Militär-Invalidenhauses, Rauchfaltengasse die zweite nach dem Komponisten der kräftigen Weisen vom „Vorgrasen hinterm Jagd" einem Buch, das gespielt wurde in Kremsier u. in Olmütz, als unser Jubel-Kaiser vor 60 Jahren den Thron Österreichs bestieg. In der Rauchfaltengasse, wo der Bürgermeister vorstand u. begrüßt wurde, hatten 970 Zöglinge der Wiener städt. Knabenhorte, Erbsengruppe hervorragend mit der Musikkapelle Aufstellung genommen. Die Knaben machten in ihren schmucken Matrosen-Uniformen u. ihrer äusserst strammen Haltung einen sehr günstigen Eindruck.

Der Kirchliche Festmarsch nahm Pfarrer Msgr. Eisterer von St. Anton in Favoriten unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit vor.

Alle Festgäste hatten sich eingefunden: Landesschulinspektor Dr. Rieger, die Gem. Alfons Lauda, Fischer, Jöck, Jost, Hüttenauer, Knoll, Langer, Müller, Pacher, Pfiby, Posch, Rippmann, Siegmeth, Wannecka u. Wiegal, Bezirksvorsteher Jünger mit der Bezirksvertretung, Obmann des Ortsschulrates Reichsratsrat Decker mit den Lokalrepräsentanten Ortsschulrat Lilly u. zahlreichen Mitgliedern des Ortsschulrates, viele Mitglieder des Armenrates, Bürger mit dem Obmann Schlemmer an der Spitze, die Obermagistratsräte Kyzek u. Pohl, die Magistratsräte Wilkowin, Navozny, Schwarz und Dr. Libl, Magistratssekretär Formanek, Oberbaurat Goldmann, Baurat Hubsbrich, Bauinspektor Cossel, Ingenieur Prochaska, Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Wiedenhofer, die Fabriksbesitzer Kais. Rat Schwarz u. Ing. Josef Kurz, Direktor Thomas von der Firma Geller u. Müllenmeister, Dekorateur Zinzel, Pfarrer Matzka von St. Johann Evangelist, Polizeibezirksleiter Oberkommissär Hellfreiter mit dem Polizeibezirksinspektor Ritter v. Schönfeld, der ehem. Gem. Rat Kinder, der Präsident des Gastwirtevereines Italiener Kolbeck, Architekt u. Baumeister Albert Müller, der den Bau führte, der Lehrkörper der Anstalt mit dem Leiter der Bürgerschule Prost u. den Oberlehrern Jungwal u. Palzer an der Spitze, Hauptgartendirektor Zybler, die Ordensgruppe hervorragender Christlicher Männer Österreichs etc.

Wenige Minuten nach 10 Uhr früh unter feierlichen Gebeten der umgebenden Volksmenge Bezw. Dr. Luger in Begleitung des M. L. Dr. Porzer vor. In einem grossen Wagen folgt M. L. Hierhammer mit dem Schriftführer OR. Dr. Klotzberg. M. L. Dr. Neumayer erschien erst später bei der Feier.

Nach der Kirchlichen Weihe zelebrierte Pfarrer Msgr. Eisterer im Turnsaale eine hl. Messe, bei welcher die Schulkinder M. Haydn, Beethoven Motette sangen. Der Jesuitenpater, Prinz Kaiserjäger von Schwarzenberg zeigten den beiden Turnsälen aufgebaut, das ein imposantes Bild und zwar zum Hochgartenarchitekt Zybler auch reichst mit Blumen geschmückt. Nach der hl. Messe hielt Pfarrer Eisterer eine kurze Ansprache, wonach er das Gebäude übernimmt.

Sodann ergriff Bgm. Dr. Lueger das Wort, dankte der Vollen der Geistlichkeit für die Vornahme der kirchlichen Weihe u. führte dann aus: Heute ist ein denkwürdiger Tag. Es ist die 100. Schule, die unter dem Regime der gegenwärtigen Majorität erbaut u. der Benützung übergeben wurde. Ich glaube, eine Zifer wie 100 kann man wohl dafür ansehen, in welcher Weise die jetzige Gemeindevertretung für den öffentlichen Unterricht gesorgt hat. Als ich Bürgermeister der Stadt Wien geworden bin, habe ich mir fest vorgenommen, speziell auf dem Gebiete der Schule so zu wirken, daß auch nicht ein Mann des Volkes benachteiligt ist. Ich glaube, ich habe diesen meinen Vorsatz auch erfüllt, ich habe der Schule nach allen Richtungen die volle Aufmerksamkeit zugewendet. Ich habe es für meine Pflicht erachtet, gerade in jenen Teilen der Stadt, welche nach der amtlichen Verordnung bevorzugt wird, Schulgebäude zu errichten, wie sie schöner, glänzender u. zweckmäßiger nicht gebaut werden können. Ich bin aber von diesem Gedanken ausgegangen, weil die Schule nach der Ansicht des ersten Bürgers sein soll u. muß, daß in den Kindern Freude sein soll, in die Schule zu kommen u. daß sie ihnen dementsprechend sein soll während ihres jetzigen Lebens. Es wird natürlich auch hier nach Be-

anerkannt und geehrt, daß wir unsern Pflicht nicht erfüllt haben aber die Gebäude gehen, sacra conservantur, sie gehen dafür, daß wir unsern Pflicht voll und ganz erfüllt haben. Hundertfach Gebäude! Das ist eine Macht für sich. Wenn wir die Schulgebäude zusammenstellen würden, sie würden eine Mauer ab eine Bedeutungsvolle u. ab eine der schönsten Kirche erklärt werden. So aber sind sie zerstreut über die ganze große Stadt, die Kinder aber wissen die Mütter, sie wissen immer mit Vergnügen an die Schulzeit zurückdenken. Es tuts mir verpflichtet, früher dem Angenen der Gemeinde, dem Magistrat, dem Stadtbauamt, aber auch dem Stadtrat u. Gemeinderat der Stadt Wien den innigsten Dank für seine außerordentliche Opferwilligkeit auszudrücken u. zu sagen: es wird nie u. nimmer an uns gemeldet werden können, wir werden unseren Dank an verbreiten können bis auf die fernsten Zeiten. Es bin von der Überzeugung beseelt, daß die jetzige Partei eine Partei der wirklichen, wahren Fortschritts ist, eine Partei der Schulfreundlichkeit und der Liebe zu den Kindern wegen ihrer segensreichen Wirksamkeit. Der Bürgermeister sagt dann auch den Schulbauten seinen wärmsten Dank aus, insbesondere dem Landesschulinspektor Dr. Geyer für die wertvollen Dienste u. für sein: solange ein Mitglied unserer Partei besteht, wird die Schule nie vernachlässigt werden, sie wird immer ein Hauptgrund unserer Zufriedenheit sein und bleiben. Der Bürgermeister appellierte dann an die Lehrer einzeln und ermahnte sie zum Schluß an das zum Vorbild gebrachte deutsche Wahlspruch die Notwendigkeit des deutschen Bürgersinnes: Es erklären Ihnen, meine Herren Lehrer, es gibt kein besseres Schutzmittel unserer Nationalität, keinen größeren Schatz, der in das Herz des Kindes eingelegt werden kann, als unseren deutschen Bürgersinn. Er ist in Wien außerordentlich entwickelt, pflegen Sie ihn, sonst wird Wien, die Heimat übergangen sein, die Feind, die Sie in die Herzen der Kinder legen, wird eine gute Frucht bringen. Er bedauerte dann, er u. seine Partei immer genügt, alle Wünsche der Lehrerschaft zu erfüllen, nur der Überzeugung ausgesprochen, daß nur ein zufriedener Lehrerstand imstande ist, Großes u. Hervorragendes zu leisten. Er schloß mit dem Appell an alle Anwesenden, den heutigen Tag nicht zu vergessen, sondern die Erinnerung daran treu im Herzen zu bewahren.

Dann erstattete Bez. Schul Insp. Dr. Kienzer das Wort und verlieh dem Gedanken einigen Ausdruck, es sei nicht bloß ein glücklicher Zufall, daß die Eröffnung der 100. Schule mit dem Regierungsjubiläum des Kaisers zusammenfällt. Er verwies auf die Schulfreundlichkeit des Monarchen, der vor 40 Jahren die Grundlage zur freien Entwicklung des Unterrichtes erhaben gab, die Durchführung blieb aber der Bürgerschaft überlassen und die Möglichkeit einer segensreichen Entwicklung der Gemeinde boten die Jahre 1858 und 1888.

Es sprachen dann Bez. Schul Insp. Schulrat Dr. Kienzer und der Obmann des Ortsschulrates Kaufmann Stadler, der ein ausführliches Zahlenmaterial unterbreitete. Es sind heuer 22,823 Schüler, im ganzen Bezirke, um 1922 mehr als im Vorjahre. In der heute eingeweihten Schule sind von 43 Klassen bereits 35 mit 1966 Schülern besetzt. Von den 100 Schulgebäuden, die seit dem Jahre 1896 errichtet wurden, entfallen auf Favoriten nicht weniger als 10 Gebäude mit insgesamt 15 Schulen.

Namens der Bevölkerung des Bezirkes dankte dem Bez. Insp. Dr. Kienzer, der in seiner Rede darauf hinwies, daß in absehbarer Zeit für den oberen Teil des Bezirkes eine neue Schule notwendig sein werde und daher die Bitte an den Bürgermeister bestehe, des Bezirkes auch in Zukunft nicht vergessen zu wollen.

Es sprachen noch Bezirksschulrat Richter, dann der Leiter der Doppelbürgerschule und Vertreter Hengl von der Mädchenbürgerschule.

Nunmehr kamen die Kinder an die Reihe. Die Schülerin der 3. Bürgerschulklasse Anton Ziegler überreichte dem Bürgermeister einen Blumenstrauß und trug ein von Bürgerschüler Oskar Dandigl verfaßtes Sprüchlein, das Jahrgedicht sehr zierlich vor, der Bürgerschüler Georg sprach dann in Prosa mit guter Betonung den Dank der Kinder aus, so daß Bez. Dr. Lueger lächelnd bemerkte: „Der kann noch ein Gemeinderat werden."

Nunmehr gebührte Bez. Dr. Lueger zu seiner Schlußrede. Er betonte die Notwendigkeit des Zusammenwirkens von Schule und Haus, hob lebendig hervor, daß die Schul-

Kinder, deutschen, die hier der neuen Bevölkerungsschichten angehören, reiner nationaler Erziehung erscheinen waren und bei die Kinder, der Eltern insbesondere der Mütter seinen speziellen Dank sicher zu überbringen.

Zum Schluß gedachte der Bürgermeister unseres Jubelmonarchen und schloß mit einem Hoch auf unsern Kaiser, in das Jung und Alt begeistert einstimmte. Mit der Absingung der Volkshymne schloß der offizielle Teil der Feier.

Nunmehr wurde der große Festsaal geräumt und es wurden alle jene Kinder, welche wegen mangels Platz nicht der Feier beiwohnen konnten, sondern in den Lehrzimmern bleiben mußten, in den Saal geführt. Dem Dr. Leger richtete er ein freundliche und herzliche Worte und ließ auch sie mit einer gebührlichen Widmung ein Hoch auf den Kaiser ausbringen.

Als der Bürgermeister nach beendeter Feier dem das Haus verließ, defilierte der Kindermarsch in strammer militärischer Weise, worüber sich der Bürgermeister sehr befriedigt aussprach.

Auch bei seiner Abfahrt wurde der Bürgermeister von der Bevölkerung begrüßt.

Fortdauernder Wassermangel. Der Wassermangel in Wien nimmt bedrohliche Formen an. Auf Grund des „Notstands" gemäß des Wasserrechtsgesetzes hat die Gemeinde Wien jüngst von der Bezirksbehörde Neustift verlangt die Genehmigung erwirkt, bis zu 200.000 Hektoliter täglich aus dem Gr. Ober- oberhalb des Kaiserbrunnens, am Gerfrisch u. im Preintal einzuleiten. Hiervon werden drei Stollen am Gerfrisch mit einer 2·5 km, jene im Preintal mit einem über 8 km langen Holzgerinne der Hochquellenleitung zugeführt. Das ist ein Gerinne, aus schwierigen Felsen u. durch Klammen geführt, wurde mit einem Kostenaufwand von rund 10.000 K hergestellt u. vor einigen Tagen vollendet. Durch diese Maßregeln sind aber nunmehr alle überhaupt geeigneten Gebiete vollständig herangezogen, so daß eine Bekämpfung des Wassermangels durch Erschließung neuer Wasserquellen nicht mehr möglich ist. Es verbleiben als nur experimentelle Maßnahmen, das Wasser bereits die weitest, allmählich im öffentlichen Verbrauch, leider aber ohne genügende Erfolg durchgeführt sind. Dann trotz der vollen Heranziehung der einzigen verwertbaren Wasserleitung ist in den einzelnen Tagen ein täglicher Wasserverlust von zirka 50.000 hl eingetreten. Wenn die Fortdauer der gegenwärtigen abnormen Witterung auch in den nächsten Tagen keine größere Sparsamkeit als bisher gebietet, so müßte unausbleiblich mit einschneidenden Maßregeln (Nachtwasserabsperrung) vorgegangen werden.

Ein Grabdenkmal für Mozart. Um die großen Verdienste des am 6. Dezember 1907 verstorbenen Tonsetzers Franz Mozart um die heitere Musik zu ehren, hat sich ein Komitee, an dessen Spitze Hofrat Eduard Hanslick stand, die Aufgabe gestellt, dem Verstorbenen ein würdiges Denkmal auf seiner Grabstätte, der zweiten Ehrenrotunde des Zentralfriedhofes, aus den Mitgliedern des Wiener Männergesangvereines, der der Verstorbene durch dreißig Jahre angehörte, von der Gemeinschaft der Bildhauer Wiens und zahlreichen Verehrern, die Mittel zu spenden, zu errichten, wie es das Komitee beschlossen hat. Es wurde Bildhauer Rudolf Weyr betraut, welcher sich seiner Aufgabe mit großem Erfolge entledigte. Das Monument ist 2·25 m hoch und 2·5 m breit in Form einer Urne mit einem Lorbeerzweig des Verstorbenen. Sonntag, den 18. d. M. 11 Uhr vormittags findet am Zentralfriedhofe (Gruppe 40, Reihe 3, Grab 98) die Feier der Enthüllung statt. — Der Arbeiterrat hat nach einem Beschluß des R. R. Schwarz die [illegible] Mittwoch 5 im Wr. Zentralfriedhofe auf Friedhofkosten das Grab für den [illegible] und die allgemeine Erhaltung und Ausschmückung auf Kosten der Gemeinde übernommen.

Karl-Lueger-Platz. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des RR. Germann beschlossen, den im 3. Bezirk gelegenen Gemeindeplatz anläßlich der Enthüllung des Karl Lueger-Denkmals mit „Karl Lueger-Platz" zu benennen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 31360.
Herausg. v. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Freitag, 16. Oktober 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 16. Oktober 1908.

Vorsitzende: V.-B. Dr. Neumayer, Dr. Porzer u. Hierhamer.

Das vom Ob.-R. Tomola vorgelegte Projekt für die Herstellung der Straßenpflasterung in der Verlängerung Andrassy-Straße im 19. Bezirke in der Strecke von der Silbergasse bis zur Germanikgasse wird mit den Kosten von 5400 K genehmigt.

Dem Projekte für die Nivellierung in der Lichtenburggasse im 18. Bezirke wird zugestimmt, die Kosten betragen 8817 K.

Für die Herstellung der Schutzinsel in der Lichtenfelsgasse im 18. Bezirke werden 20.732 K bewilligt.

Die Umwandlung des linken Seitenflügels des Schulgebäudes 18. Bezirk Klettenhofengasse 3 gelegenen Teiles des Schulhauses Schule im Ausmaße von ca 100 m² zu einem Turnsaal wird mit den Kosten von 1210 K genehmigt.

Das Projekt für die Regulierung und Makadamisierung der Verlängerung Andrassystraße zwischen Silber- & Germanikgasse wird mit den Kosten von 9637 K genehmigt.

Für die gärtnerische Ausgestaltung und Herrichtung eines Tummelplatzes in der Doppelschule 19. Bezirk Kraindlgasse-Hackergasse werden 1456 K bewilligt.

Ob.-R. Tomola erstattet den Vortrag über das Projekt zur Errichtung einer allgemeinen Volks-

hals für den Zeichen- & Kunstunterricht für Lehrlinge an den Volks- und Bürgerschulen Wiens in den Schuljahren 1908/09 und 1909/10. Mit der Leitung dieses Kurses, der zweimal wöchentlich durch je 3 Stunden im Zeichensaal der Mädchenbürgerschule 9. Bezirk Glasergasse 3 stattfindet wird der verhältnismäßige Kurs Franzfeld betraut. (Ang.)

Ob.-R. Wolf unterbreitet den Vortrag über die Herstellung der schmiedeisernen Schutzgitter an den Fenstern der Schulgebäude Wien, Florianigasse 5, Felix Mottlgasse 2 Lehrstellen genehmigt.

Dem vom MR. Moessen vorgelegten Projekt für die Asphaltierung der Theresianumgasse im 4. Bezirk von der Favoritenstraße bis zur Ollengasse wird zugestimmt. Die Kosten beziffern sich mit 11677 K.

Nach einem Bericht des MR. Sommer wird die Pflasterung der Liegenschaft 3. Bez. Spittelberggasse 5 und 11 u. der Liegenschaft C. 1581 auf 2 Lehrstellen genehmigt.

MR. Graf beantragt die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 7. Bez. Neustiftgasse 121 im Ausmaß von 28·75 m² mit 800 K festgesetzt.

Zur Prozeßangelegenheit Graf u. Grünbeck. Stadtpflasterermeister Karl Kartinnen hat an den Stadtrat nachstehendes Schreiben gerichtet: Infolge der Artikel der sozialdemokratischen Zeitungen erfülle ich eine Pflicht, dem hochlöblichen Stadtrat ergebenst mitzuteilen, daß ich sowie unsere Familie an den schmutzigen Zeitungsangriffen der W gegen die MR. Graf u. Grünbeck ganz fern stehen u. wenigstens deren Angriffe der Zeitungen auf die genannten Herren auf das entschiedenste zurück. Wir sind der festen Überzeugung, daß der hochlöbliche Stadtrat immer das Beste für die Stadt u. ihre Mitbürger vor Augen hatte. Ich bedauere nur auf das tiefste, daß die sozialdemokratischen Zeitungen nicht einmal den Tod ihrer Frau gönnen. Wir bitten, dies im Namen der ganzen Familie zur Beruhigung entgegenzunehmen u. zeichnen etc.

Dieser Brief wurde in der heutigen Stadtratssitzung zur Kenntnis gebracht.

Die provisorische Straßenbahnverbindung hat die Strecke „Westbahnhof-Mariahilferstraße – Hafenplatz – Gurtelstraße – Nordbahn mit vollständig neu adaptierten Wagen wiederhergestellt, welche seit heute im Verkehre sind. Bei diesen Wagen ist der Fußboden des ausbrennbaren Plateaus mit einer Filzplatte versehen und außerdem mit Linoleum

[illegible] Von den in Betrieb gestellten neuen Wagen sind nun mit einer neuartigen Petroleumbeleuchtung sowie mit gefederten Sitzflügeln ausgestattet.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat hat beschlossen nach einem Bericht des MR. Schmoll, daß am 1. November l. J. (Allerseelengen) die Gilligkeitsdauer des 20 Heller-Tarifes der Straßenbahn für Fahrten vom Zentralfriedhofe auf alle Wagen des Tarifgebietes mit Ausnahme der Aussteigewagen statt um 12 Uhr mittags erst um 2 Uhr nachmittags endige.

Eisenbahnerversammlung. In feierlicher Weise eröffnete heute Mittags Bgm. Dr. Lueger die Feier mit Genehmigung der Umwandlung der elektrisch betriebenen Stadtbahnlinie nach Lainz, die Fahrt ging von Meidling Hauptstraße weg mit Blumengeschmückten Gala-Wagen der Stadt Wien. An derselben nahmen Teil: Reg.-Rat Englisch, von Eisenbahnministerium, den R. R. Schreiner und Rauer, Ob.-Mag.-Rat Ritzel, Mag.-Rat Dr. Zibl, Bezirksv. Dr. Müller, Ob.-Inspektor Feldmann, Bauinspektor Wiesner, Ing. Rotschek, ferner von den Vorstandsmitgliedern Dr. Schengler, Betriebsleiter Friedrich, Kais. Viktor Adler, Dr. Kauß, Betriebsleiter Stellv. Zange und Farbalk, Ob.-Ing. Ullmann, die Ingenieure Lorenzer, Oberzettl, Herzog und Bischitz. Bei der Station Neu-Meidling hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, welche den Bürgermeister mit lebhaften Hochrufen begrüßte. Der an einem Hause prangende Adler, durch welchen die neue Linie führt, wurde bekränzt. Von den Abgeordneten stellten sich noch Abg. Leuthner, Gemeinderäte Zatzka und Graber, Bez.-Vorst. Kerlinger mit Bez.-Vorst.-Stellv. Berger und der Bezirksvertretung, Polizeibezirksleiter Polizeirat Hanisch, der Herausgeber des Neudegbeitz Wochenblattes Hirsch, der Festzugsführer gr. Oberst von der Hauptstadt hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, welche den ersten Zug sympathisch begrüßte. Die Gesellschaft begab sich in Meindls Restaurant zur Weintraube, wo Bez.-Vorst. Kerlinger den Bgm. Dr. Lueger aufs herzlichste begrüßte und seiner Freude Ausdruck gab, daß der Bürgermeister, im Verein mit der Hietzinger erschienen sei. Er verwies auf die große Bedeutung der neuen Linie hin, insbesondere darauf, daß durch die Erweiterung und Pflasterung [illegible] und verbessert werde. Er bat den Bürgermeister, auch dem bis jetzt vernachlässigten Bezirksteile Penzing seine Fürsorge zuzuwenden, besonders um Elektrisierung der noch mit Dampfbetriebenen Teilstrecke nach Mödling.

Bgm. Dr. Lueger erwiderte, daß er sich freuen, nach Hietzing kommen zu können, der Bezirk sei einer der schönsten Wiens. Die Gemeindeverwaltung wende der Fortentwicklung jedes einzelnen Bezirkes die größte Aufmerksamkeit zu, [illegible] müsse jedoch [illegible] es könne nicht Alles auf einmal geschehen. Bgm. Dr. Lueger bemerkte nun, daß er den nächsten Tagen wieder den 13. Bezirk ganz besonders durchstreifen werde, nämlich die Gemeindeparzellen für das neue Schlachthaus der Gemeinde Wien, weshalb wird ein Segen für den Bezirk sein und dem Letzteren eher zum Vorteile als zum Nachteile gereichen. Bgm. Dr. Lueger erklärte, daß er bereits Auftrag gegeben habe, Studien zu dem Vorarbeiten für die Elektrisierung der Bahnlinie bis nach Mödling einzuleiten und der Stadtbahnverwaltung zuzufliessen. Er schloß mit einem Hoch auf den 13. Bezirk und begab sich sodann ins Rathaus zurück.

Kirchenmusik in der Theresianischen Hofkapelle, Sonntag, den 18. Oktober 1/2 10 Uhr: Asperges von Fabert, Introitus und Kommunio-Choral-, Messe zu Ehren Maria von Joseph Haydn, Graduale: Liberasti nos von Dreyer, Offertorium: In adoratione von Michael Haydn, Tantum ergo von Schubert.

Kommuniktinnen-Vorgesetzte. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des MR. Straßer die Wahl des Raimund Hoirl zum Obmann und des Franz Jeras zum Obmann-Stellvertreter der 2. Sektion des Kommuniktinnen-Vorgesetzten bestätigt.

Probenuhren. Nach einem Bericht des MR. Schmoll hat der Stadtrat der Kommission in Sachen für die Herausgabe einer Broschüre über Bauen und Verwaltung eine Probenuhr von

Wolfbauer Sammlung

Wiener Reichs-Korrespondenz.
I. Wiener Reichsblatt. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 17. Oktober 08.

Die Wiener Jubiläumsausstellung.

Der bevorstehende 18. Okt., mit welchem die Vertretung der Reichshauptstadt Wien die 60. Wiederkehr des Jahrestages der Thronbesteigung unseres Kaisers feiert, ist die Eröffnung einer städt. Ausstellung. Begreiflicherweise bildet auch die Feier der Grundsteinlegung zu dieser Ausstellung, welche am nächsten Dienstag vormittags 11 Uhr stattfinden soll, einen integrierenden Bestandteil der Jubiläumsfeierlichkeiten. Der Kaiser, der gegenwärtig noch in seiner ungarischen Hauptstadt weilt, wird bei dieser Feier vertreten durch Erzherzog Leopold Salvator. Fürstbischof Dr. Marschall wird die kirchliche Weihe des Grundsteines vornehmen. Die Ausstellung liegt in nächster Nähe des Wr. Vorortebahnhofes und wird begrenzt südlich von der Germanstraße, nördlich der Vorortebahnhof, westlich von der Mauer des Linzer Tiergartens, östlich von der neuen Prinzenallestraße. Der Baugrund misst in der Hauptachse des Areales 600 m, in der Querachse 300 m bei einem Flächeninhalt von 186.750 m², wovon 151.750 m² auf das Areal, 16.650 m² auf das Mittelstandkonzertvorium und 18.350 m² jenseits der Germanstraße auf das Gemeindegebiet entfallen. Die ganze Anstalt zerfällt samt dem Mittelstandkonzertvorium einem Areal von mehr als 1100 Betten, von denen 1000 Betten auf das Spital selbst und mehr als 100 auf das Mittelstandkonzertvorium entfallen, die Ausgabe wird in sich hierfür Sonderausgaben im Betrag von 1 Million Kronen bewilligt.

Die verbaute Fläche beträgt 20.750 m², auf Gärten und Anlagen entfallen 166.000 m². Die Anlage besteht aus 19 Gebäuden, 6 Krankenhäusern, einem Verwaltungsgebäude, einem Kesselhaus, einem Kühlhausgebäude, einem Wäschereigebäude, einem Kessel- & Maschinenhaus, einem Desinfektionshaus, einem Schwesternheim, dem aus 2 Gebäuden bestehenden Mittelstandkonzertvorium, 3 Wohngebäuden für Ärzte und Beamte und dem Professorengebäude (auf dem Konzertvorium das Vorsorgungsheim). Aufnahmekanzlei samt Untersuchungs-Isolierzimmer und der Rettungsstation und die Apotheke sind im Verwaltungsgebäude, die Küchenanlage im Kühlhausgebäude untergebracht.

Das Krankenhaus enthält nicht nur Kalte, Warme und Dampfbäder sondern auch die medizinischen, elektrischen, Lichtbäder, die Hydrotherapie, Heilgymnastik und Luft- & Sonnenbäder.

Die Professoren erhalten einen Dienstapparat samt erforderlichen Nebenräumen, einen Operationssaal für chirurgische Fälle, 4 Laboratorien samt Nebenräumen, Sezierkeller, Ärzte- und Diener-Räume. Sämtliche Gebäude erhalten elektrische Beleuchtung, werden von einem Zentralheizungsapparat aus beheizt, die Decken in Betonkonstruktionen ausgeführt. Alle Gebäude, mit Ausnahme des eingeschossigen Desinfektionshauses sind dreigeschossig.

4 Krankenhäuser umschließen einen rund 25.000 m² großen Hof, der die zusammenhängende Gartenanlage bilden hilft, in der das neue Wiener Rathaus samt einem Teil der umliegenden Straßen bezüglich Heizung und hat eine Ausdehnung von 3%, die Ausdehnung der Anlage im ganzen Areale beträgt 6%.

Alle Krankenhäuser sind von außen mittels Drangen zugänglich, erhalten Personenaufzüge, eigene Speisenaufzüge und zwei abgesonderte Aufzüge für Wäsche u. s. w. In dem deshalb bebauten Krankenhause, der an der Nordseite neben das ein großes Fenster erhalten, und beide oft-e oft, beide werden verwendet sind, entfällt auf ja ein Krankenbett fast 9 m² Bodenfläche und 40.5 m³ Luftraum. Auf jedes Krankenbett entfällt eine ausgebaute Gartenfläche von 16 m².

Die Krankensäle sind von den Gängen und Nebenräumen durch doppelt belichtete Vorräume getrennt, so daß eine

Bauausführung der Arzenten durch Lärm oder Geruch ausgeschlossen ist. Als Spital- und Einzelzimmer (mit über 60 m³ Luftraum per Bett), Kinder-Krankensäle für 4–6 Betten (mit ca 60 m³ Luftraum per Bett), Tag- & Schlafräume, Liegehallen, Terrassen, Veranden, Bäder- & Waschräume, für ärztliche Laboratorien, Operationssäle und Operationsräume, Zimmer für die Primar- und die diensthabenden Ärzte, reichlich versehen wurde, ist selbstverständlich, da das neue Spital, das erste Spital, das die Gemeinde Wien baut, allen modernen Anforderungen der Wissenschaft & Hygiene entsprechen wird.

Im Bau- & Gemeinderate fungierte als Referent V. R. Hochsammer, das Bauprogramm wurde nach Einvernahme mit zahlreichen Fachleuten in mehr als einjähriger Arbeit entworfen von dem Magistratsreferenten Mag. R. Dr. Wank gemeinsam mit dem städtischen Architekten Schweiger, zur Begutachtung wurden Baurat Klingsbichl, zur Begutachtung Oberingenieur Mähner und Ingenieur Ast berufen.

Gemeindeschulhäuser. Als beeideter Kommissär für die Gemeindeschulhäuser der Bau- & Baumeistermeister Sandr. Der nicht geschätzten Handelsleute wurde der Mag. Rat Kommissär [illegible] Wenschura bestellt.

Aus dem Rathaus. Der Gemeinderat hält in der Romanischen Woche keine Sitzung ab. Nachmittagssitzungen finden Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeder Woche vormittags statt. – Am 20. d. findet die feierliche Einweihung der Mädchenvolksschule 11. Bezirk, Hasenmayergasse, Kinzebockstraße statt. Mit dieser Schule ist ein öffentlicher Kindergarten verbunden, der ebenfalls an diesem Tage eröffnet wird.

Beförderung von Lehrpersonen. Schulr. Dr. Ludger hat heute mitgeteilt, in Gemäßheit des Bitzungsbeschlusses der Beförderung von 191 neuen, resp. beförderten Lehrpersonen, zw. 7 Bürgerschulhauptlehrern, 9 Oberlehrern, einem katholischen Religionslehrer, 5 Bürgerschullehrern und 3 Bürgerschullehrerinnen erster Klasse, 5 Bürgerschullehrern und 7 Bürgerschullehrerinnen zweiter Klasse, 2 Volksschullehrern und 25 Volksschullehrerinnen erster Klasse, 37 Volksschullehrern und 48 Volksschullehrerinnen zweiter Klasse, 7 Bezirksaushilfslehrern und 5 Bezirksaushilfslehrerinnen vorgenommen zu sein. Bei der feierlichen Akte interessierte der anwesende Referent des Bezirksschulrates Mag. Rat Richter und der Damen Bezirksschulrate zugeteilte Kommissär Prof. Walter die Lehrerschaft [illegible].

Schulr. Dr. Ludger führte in seiner Ansprache aus an die versammelten Lehrpersonen etwa: Die Kindererziehung werde heute durch ein Gesetz vorgeschrieben von vierfacher Bedeutung. Der Dienstzweck enthält nur das, was jeder anständige Mensch auch ohne den Dienstzweck zu erfüllen verpflichtet ist. Sie können daher denselben mit ruhigem Gewissen erfüllen, da dem Schüler nichts verlangt wird, was gegen Ihre bewährten Grundsätze verstoßen könnte. Der Lehrer ist eine der Menschen für sein ganzes Leben unverlierbare Erscheinung und ich danke, daß wir an bei Erfüllung Ihrer Pflichten immer dasselbe vor Gedanken sein und auf dasselbe steuern. Ich ersuche, daß Sie in der Schule eifrig zusammenarbeiten und daß Sie dort nur ein Bestreben kennen, die Kinder zu tüchtigen Menschen heranzubilden. Ich bitte Sie, dem Unterrichte in der deutschen Sprache Ihr selbst Maß zuzuwenden.

Es ist die Ausbildung in der Sprache von außerordentlicher Wichtigkeit für das weitere Fortkommen im Leben. Auf das Lesen ist ein wichtiger Lehrgegenstand, auf den sie sich zu befassen haben werden. Auf diese Weise werden Sie die Grundstimmungen erfassen, die in die Gesetze werden. Ich bitte Sie auf, einmal zu halten, insbesondere zwischen geistigen u. materiellen Lebensrichtungen. Ich hoffe, Sie werden immer mit Freude hinsehen und sich das Ziel immer vor Augen nehmen, zu dem Sie den Eid abgelegt haben.

Die dritte Donaubrücke. Im Stadtrat berichtete Mr. Hofr. über die Errichtung der angeregten dritten Donaubrücke u. beantragte, um die Architekten die Besichtigung der verschiedenen Varianten für diese neue Brücke zu ermöglichen, das Stadtbauamt zu beauftragen, die Brückenachsen in natura auszustecken u. durch Pfähle zu markieren. Dem Antrag wurde zugestimmt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 31.360.
Korrespondenz d. Korrespondenz-Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Montag, 19. Oktober 1908.

Kaiser-Jubiläumsfeier der Gemeinde Wien. Morgen vormittags findet in Anwesenheit des Erzherzogs **Leopold Salvator** die Grundsteinlegung zu dem von der Gemeinde Wien zu errichtenden Kaiser-Jubiläums-Krankenhause in Lainz statt, das die Erinnerung an das 60 jährige Regierungsjubiläum unseres Kaisers für alle Zeiten festhalten soll. Auf dem Bauplatze in Lainz, in unmittelbarster Nähe des Versorgungsheimes herrscht reges Leben, es werden die letzten Vorbereitungen getroffen für die morgigen Feier. Die ganze Umgebung ist galaniert durch hohe Flaggenmasten von denen die Flaggen wehen in den Farben des Reiches und der Stadt Wien. Der Festplatz selbst, zu dem eine provisorische Zufahrtsstraße hergerichtet wurde, liegt in der Nähe der Alten Lainzergasse. Er ist von Flaggen, Wappen und Festons abgeschlossen. In der Mitte erhebt sich über einem in Tiefbau über das Niveau erhobenen Pfeiler, in welchen der Grundstein versenkt werden soll, ein auf 4 Säulen ruhendes, nach allen Seiten offenes, mit reicher Architektur geschmücktes Zelt. Die Kaiserzelte sind errichtet für den Erzherzog, für die Geistlichkeit und für die Kurdamen-Tribüne. Außerdem sind für die Mitglieder des Gemeinderates weitere 500 Plätze bereitet. Die Grundsteinweihe nimmt Weihbischof Dr. Marschall vor. Erzherzog **Leopold Salvator**, dessen Eintreffen für 11 Uhr vormittags festgesetzt ist, wird auf dem Festplatze vom Bürgermeister, den drei Vizebürgermeistern und dem G.R. Dr. **Glotzberg** als Obmann des Subventionsausschusses II der großen Jubiläumskommission empfangen werden.

Die Wasserwut und die Stadt Wien. Infolge des Wassermangels müssen jene städtischen Volksbäder, welche nicht aus lokalen Schöpfwerken gespeist werden, bis auf Weiteres von Montag den 19. d. M. abends an geschlossen gehalten werden. Die Volksbäder im 2. und 16. Bezirke, sowie jenes im 21. Bezirk werden durch eigene Schöpfwerke mit Wasser versorgt und bleiben noch weiterhin geöffnet, ebenso das Städt. Schwimmbad.

Verleihung des Hofrat-Titels. In der gestrigen Stadtratssitzung wurde nach einem Bericht des G.R. **Tomola** zur Kenntnis genommen, daß der Unterrichtsminister den Oberlehrer der Mädchenvolksschule, 8. Bezirk Langegasse 36, Adolf **Zanz** in Würdigung seiner ausgezeichneten Verdienste den Titel „Hofrat" verliehen hat.

Katastralmittel der Gemeindeschulen. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des G.R. **Tomola**, die Arbeiten betreffend die Umänderung der Gemeinde- in den Städt. Schulen zum Offert auf Grund der zum Magistrat vorgelegten Schulhofe und Bedingnisse auf dem Wege der Zuschlagsverhandlung an die Firma Anton Hofer, 8. Bezirk Langegasse 36 und 17. Bezirk Hernalserhauptstraße 100 auf Grund einer öffentlichen auf einen Kostenbetrag von 26.000 K abzuschließenden Offertverhandlung zu vergeben und den G.R. **Eigner** für seine außerordentlich verdienstvolle und eifrige Tätigkeit und Mithilfe bei der Lösung dieser Angelegenheit den Dank des Stadtrates auszusprechen.

Pensionierungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des M.R. Hofs dem Ansuchen der Exekutivamtsoberoffiziale Leopold **Kaser** und Alois **Marczezak** und des Hauptkassa-Kontrollors Theodor **Meier** um Versetzung in den Ruhestand Folge gegeben.

Wildverhegung. Die Gemeinde Wien verfügt über ein in Niederösterreich gelegenes Jagdrevier für die Zeit vom 15. Februar 1909 auf 10 Jahre, das Jagdgebiet mit einer Größe von rund **3065 ha** gelangt zur Verpachtung. Genaue Rot-, Auer- und Birkwild zum Abschusse. Aus den Pachtbedingnissen, welche beim Forstmeister Ed. Schneider in Wildalpe und beim Magistratsrat Dr. Nüstern, I. Wiener Rathaus, 4. Stock Mezzanin eingesehen und bezogen werden können, ist hervorzuheben, daß der Pächter für die Herstellung des Wildstandes und zur Ausübung der Jagd erfahrene Personen selbst zu sorgen und die Abgabe von 2 Auerhahnen, 4 Hennen

den Wild- u. Jagdschaden ersatzpflichtig zu tragen hat. Anträge sind längstens bis 16. November 1908 bei der bezeichneten Bez.-Abtheilung einzubringen.

Neue Gemeinderäte. Der Landrat hat nach einem Bericht des NK. Josef die Wahl nachstehender Gemeinderäte des Bezirkes Ottakring bestätigt: Edmund Dittrich, Hermann Feld, Mathias Slamatschek, Hildegarde Kribi, Emanuel Nemecarol, Anton Nowotny, Linz Pistorsch, Julie Plane, Wenzel Schimanc, Johann Schmitz, Josef Zincke, Emil Zie und Karl Weingärtner.

Ehrengreis. Der Landrat hat nach einem Bericht des NK. Graber dem 1. Reichs-Geflügel- u. Kaninchenzucht-Verein für dessen 29. Ausstellung am 17. und 18. d. einen Ehrengreis von 50 Kronen bewilligt.

Versammlung der k. k. statistischen Beamten. Am 16. d. M. fand in Wien eine außerordentliche Hauptversammlung dieses Vereines statt, welche zur Frage der Dienstpragmatik und des Zentralverbandes Stellung zu nehmen hatte und zu welcher auch die Leitung des Zentralverbandes der Rechtsbeamten Verein Österreichs ihre Vertreter entsandt hatte. Nach den Ausführungen des Referenten Liebl, des Zentralverbandspräsidenten Grabscheid und der Vizepräsidenten des Verbandes Marquis de Bayros und Ebert wurde eine Resolution nachstehenden Inhalts unter lebhaftem Beifall einstimmig angenommen: „Der Verein der k. k. statistischen Beamten spricht der Leitung des Zentralverbandes für ihre bisherige Haltung in den Fragen der Dienstpragmatik und des Zentralverbandes sein vollstes Vertrauen aus, erklärt, wie dieses entschieden das Zentralverbandes außerordentliche Forderungen unentwegt festzuhalten, und fordert die Zentralverbandsleitung auch, auch fürderhin unbeirrt für die bestmögliche baldigste Lösung dieser für die gesamte Rechtsbeamtenschaft Österreichs unerläßlichen Existenzfragen einzutreten."

Generalversammlung der Pferdefleischhauer und Pferdefleischverschleißer in Wien. Für Sonntag, den 25. Oktober 1908 nachmittags 2 Uhr, hat die Vorstehung der Pferdefleischhauer und Pferdefleischverschleißer in Wien eine außerordentliche Generalversammlung der Rathsversammlung des Hofer, Gemeinderat, 8. Bez., Strozzigg. 36 „zum Stadt Prinz" einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Wahl eines Vorstehers, eines Stellvertreters und des gesamten Ausschusses sowie Anträge und Interpellationen. Zu Beginn zur ersten Versammlung haben nur Mitglieder, welche den Gewerbeschein vorweisen können, jedem anderen ist der Zutritt in das Versammlungslokal nicht gestattet. Da das Lokal um 6 Uhr von anderweitig vermietet ist, werden die Mitglieder ersucht, rechtzeitig zu erscheinen, damit die Tagesordnung zur Gänze erledigt werden kann. Eine Vertretung ist ausgeschlossen.

Gemeindevermittlungsamt Margareten. Am 22. d. finden Verhandlungen des Gemeindevermittlungsamtes Margareten, Bez. Bremergasse 57 statt.

Auswanderung nach Pensylvanien. Die n. ö. Statthalterei gibt folgenden Kundschaft heraus: Auf Grund von in letzter Zeit eingelangten sehr ungünstigen Nachrichten sieht sich das Ministerium des Innern veranlaßt, nunmehr alle jene Personen, welche nach den Vereinigten Staaten von Amerika und insbesondere nach dem Staate Pensylvanien auswandern wollen, vor einer solchen Auswanderung nachdrücklichst zu warnen. Die Finanz- und Geschäftskrise, von welcher die Vereinigten Staaten von Amerika heimgesucht worden, hat die Einstellung der Tätigkeit in der Industrie nachträglich auch in dem Bergbau Pensylvaniens nach sich gezogen, die natürliche Folge davon war die Entlassung von tausenden von Arbeitern aus Österreich, welche nun Beschäftigung nicht finden konnten. Mittlerweile hat sich die Lage in Pensylvanien nicht gebessert und erhöhte die Zahl der Arbeitslosen sich noch weiter vergrößern. Unter diesen Umständen muß vor der Auswanderung nach Pensylvanien auf das eindringlichste gewarnt werden.

N.B. Die p. t. Redaktionen werden ersucht, den Bericht über die Feier der Grundsteinlegung für die Abendblätter morgen zwischen 1/4 und 1/2 12 Uhr im Rathhause abholen zu lassen. Ein Vorbericht für die Abendblätter geht morgen früh den p. t. Redaktionen zu.

---

daß sich der Gemeinderat, einem Referate des Vizebürgermeisters Heinrich Hierhammer beipflichtend, den letztgedachten Ding. Entscheidend dafür war die Erwägung, daß nur durch ein von der Stadt Wien selbstverwaltetes und geleitetes Spital die Absicht der Gemeinde Wien, der Jubelfeier des verflossenen Monarchen ein Denkmal zu setzen, verwirklicht und nur durch ein Spital, welches nicht, wie die meisten Wiener Krankenanstalten Kinsicht zweckdient, der Forschung und Spitalmed. abgehalten werden kann. Der Gemeinderat faßte also in der Sitzung vom 11. Oktober 1907 den Beschluß, „freiwillig und ohne Anerkennung einer gesetzlichen Verpflichtung hiezu die als Denkmal der Erinnerung an das 60 jährige Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers zu errichtende Krankenanstalt als ein öffentliches Spital auf eigenem Grund und Boden mit einem Belagraum von 1000 Betten selbst zu erbauen und zu verwalten und stellte dafür außer den bereits bewilligten 10 Millionen Kronen die ihr gehörigen Grundverwertungen auf Ihre Hand zur weiteren Verwendung auf Seite in Linz.

Am 3. Juli 1908 genehmigte der Gemeinderat nach Vorberatung durch das Subkomitee II der Jubiläums-Kommission das gemäß den oben angedeuteten Grundsätzen ausgearbeitete Detailprojekt mit einem Kostenaufwand von 9,507.360 Kronen, u. willigte für den Bau außerdem die bis zur Eröffnung des Spitals verfließenden Zinsenkapitalverzinsen u. d. Genehmigte das gleichzeitig vorgelegte Projekt für ein Mitbestandsanatorium mit dem hiezu nötigen Betrage von rund einer Million Kronen.

Die Reihe privater Bettenstiftungen wurde durch eine Widmung Marie Weber's ein Betrag von 10.000 Kronen für ein Bett, welches den Namen ihres verstorbenen Gatten Dr. A. Weber tragen soll, in dankenswerter Weise eröffnet.

Die besondere Genehmigung für die neue Krankenanstalt, bei deren Errichtung die Gemeinde alle Errungenschaften der ärztlichen und technischen Wissenschaften zu verwerten beabsichtigt, wurde mit dem Erlasse der k. k. n. ö. Statthalterei vom 7. August 1908, IV/3119, erteilt.

Die Verwaltung des Grundsteines begleiten unsere heißen Wünsche, daß der Bau mit Gottes Hilfe glücklich vollendet werde zum Heile der Bevölkerung und zum immerwährenden Andenken an unseren geliebten Monarchen, den Gott erhalte.

Auf unsere allerunterthänigste Bitte haben Seine k. u. k. Apostolische Majestät in Gnade und Huld für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Allerhöchst sich bei der Landtagswahl Seine Vertretung lassen und diese Urkunde zu fertigen geruht.

Erzherzog Leopold Salvator erwiderte hierauf:

(: Ansprache folgt :)

Nunmehr nahm Weihbischof Dr. Marschall unter großer Assistenz der Pfarrgeistlichkeit des 13. Bezirkes die Weihe des Grundsteines vor, wobei die vereinigten Männergesangvereine des 13. Bezirkes (Männer-Gesangverein Lorenbacher, Penzinger, Speisinger-, Hörtl, Dorfer- und Lainzgesangverein-Männergesangverein) unter der Leitung des Chormeisters Hüttler die Chöre „Ione creator" und „Salvum fac Deus" zum Vortrage brachten.

Nach den üblichen Hammerschlägen wurden vom Bgm. Dr. Lueger nachstehende Persönlichkeiten dem Erzherzog vorgestellt: V. L. Heinrich Hierhammer, Referent im Stadtrate über das Proj. d. Neuen städt. Krankenanstalt, G. R. Dr. Emerich Klotzberg, Obmann des Sub-Komitees II der gemeinderätlichen Kommission zur Vorberatung der Feier 60 jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät, G. R. Alfons Havelka, Obmann-Stellvertreter des Sub-Komitees II der vorgenannten gemeinderätlichen Kommission, Leopold Kerschbaumer, Vorsteher des 13. Bezirkes, Magistratsrat Dr. Jakob Donk, Vorstand der Magistratsabteilung XI^a für Gesundheitswesen, Magistratsrat Johann Klingsbigl, Leiter des Baues der städtischen Kaiser Jubiläums-Krankenanstalt, Architekt Johann Schreiner, Verfasser des Planes für die städt. Kaiser Jubiläums Krankenanstalt, Dr. Ludwig Lindmayer, Primararzt des Lainzer Versorgungsheimes, als Erbauer des Planes, ferner der städt.

Wiener Krankenhaus-Korrespondenz.
I. Wiener Krankenh. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
15. Jahrg., Wien, Dienstag, 20. Oktober 1908.

Das Kaiser-Jubiläums-Krankenhaus der Gemeinde Wien in Lainz.

Die Grundsteinlegung.

Die Feier, welche heute vormittags in Lainz stattfand, bildet einen integrierenden Bestandteil jener Festlichkeit, mit denen die Gemeinde Wien das 60jährige Regierungsjubiläum unseres Kaisers feiert. In Gegenwart eines Vertreters des Monarchen, der gegenwärtig noch in Budapest weilt, wurde der Grundstein zu einem Krankenhaus der Gemeinde gelegt, welches mit einem Fassungsraum von 1000 Betten eine Stätte schaffen soll der in Wien herrschenden Spitalsnot. In Verbindung mit dem Krankenhaus wird auch ein Milchsanatorium errichtet werden mit einem Belegraume von 133 Betten.

Auf 11 Uhr war die Feier festgesetzt, schon vor 10 Uhr begann der Zug der Festgäste sowie der Vereine, welche Spalier bildeten. Vor halb 10 Uhr erschienen auf dem Festplatz die Mitglieder der gemeinderätlichen Jubiläums-Kommission, gegen 3/4 11 Uhr traf dann Bürgermeister Dr. Lueger mit den drei Vizebürgermeistern und einer sehr großen Anzahl von Gemeinderäten in langem Zuge auf dem Festplatz ein. Unter den Festgästen befanden sich:

(: Präsenzliste folgt :)

Erzherzog Leopold Salvator erschien pünktlich um 11 Uhr auf dem Festplatz und wurde von dem Bürgermeister, den drei Vizebürgermeistern und dem Obmann des Subkomitees der Jubiläums-Kommission GR. Dr. Klotzberg ehrfurchtsvoll begrüßt und zu dem Festzelt geleitet.

Hier hielt Bgm. Dr. Lueger an den Erzherzog nachstehende Ansprache:

Ehrfurchtsvoll! Euer K. u. K. Hoheit, Durchlaucht! Euer K. u. Hoheit den innigsten Dank der K. u. K. Hauptstadt und Residenzstadt Wien entbieten und zugleich die ergebenste Bitte vortragen, Se. K. u. K. Majestät Allergnädigst für die Allergnädigste Entsendung eines Durchlauchtigsten Vertreters Se. Majestät zu der heutigen Feier den Allerunterthänigsten Dank der Wiener Gemeindevertretung überbringen zu dürfen.

Die heutige Feier steht mit Jenen der Wiederkehr des Tages einzig dastehend, jenen treuen Österreicher hochbegeisternden 60jährigen Allerhöchsten Regierungsjubiläum in innigstem Zusammenhange.

In väterlicher Liebe war für das Wohl seiner Völker unserer Geliebter Majestät Allerhöchst seinen Wunsch kundtun lassen, daß Allh. Dero Regierungsjubiläum durch Werke wohltätiger Nächstenliebe gefeiert werden möge.

Die Wiener Gemeindevertretung hat sich verpflichtet gefunden, nicht nur dem Ausdruck zu verleihen, was das Wiener Volk empfindet, ihrer Ehrfurcht vollst entgegenzukommen, sondern auch der Tatsache, die eine Größe des Freigebigkeit und eine Stiftung Kaiserin zu tragen, der, stets auf Erhalte des Lebens der der Gemeinde Wien durch die Gesetze auferlegten Pflichten liegend, in Form und Inhalt als eine Wiederbeleben

Dieses Werk
Es hat dem der Gemeinderat
den Beschluß gefaßt, zu Ehren und
zum Gedächtnisse des Allerhöchsten
60jährigen Regierungs-Jubiläums
ein städt. Krankenanstalt auf
eigenem Grund & Boden mit
einem Betrage von zehn Millionen
Kronen zu bauen und
selbst zu verwalten.

Die Gemeinde Wien beab-
sichtigt durch diese Bau eine
Musteranstalt zu schaffen, in
welcher der Aufenthalt für die
Kranken von dem Bewußt-
sein erfüllt sein soll, der Mensch
sei heilbar wird.

Die Errichtung dieser Anstalt, welche
die Wiener Gemeinde recht für
lange Zeit befriedigt, ist ein
neuer und mächtiger Beweis zu
dem großen Werke der Hoffnung
und Wunsch: Durch eine zweck-
mäßige Bauordnung durch
Errichtung weiterer Spitäler
und Heilanstalten, für Luft und Licht, für
Hygiene, durch die Tätigkeit
Franz Josefs Hochschulen und
durch den Anschluß von zahlreichen
Heilquellen ergänzend, ist in
Gemeinde bestrebt, es vorzüglich
der allen Menschen anzubieten
zu; sie bietet insbesondere auch
in einer so sehr zweckmäßigen
Anstalt Kranken Pflege,
Pflege und Heilung zu finden.

Wenn wir nun heute den
Verhandlung des Grundsteines
mit sehr festlicher Stille mit
unseren Gebeten begleiten,
wollen wir Gebete nicht
nur der glücklichen Vollendung
des Baues, sondern der allen
zum geliebten Wiener Volk

stater Huldigung und Anerkennung dieser hohen Tugenden und Leistungen gedenkt und dessen Ehre und immerwährendes Andenken die neue Anstalt ein Denkmal sein soll. Dieses bezeugen wir durch den bezeichneten Ruf: Es lebe unser Allerhöchstes Majestät, Kaiser Franz Joseph I. Lebe hoch! hoch! hoch!

Die Versammlung stimmte begeistert in die Hochrufe ein, worauf die Volkshymne gesungen wurde.

Sodann verlas der Referent im Stadt- und Gemeinderat Vizebürgermeister Dr. Neumayer die Grundsteinlegungs-Urkunde, die nachfolgenden Wortlaut hat:

Im Jahre Eintausend Neunhundertundsieben, dem sechzigsten Jahre der glorreichen Regierung Seiner K. u. K. Apostolischen Majestät Kaiser Franz Joseph des Ersten wurde heute an dieser Stelle für das als Denkmal der Erinnerung an das Allerhöchste sechzigjährige Regierungsjubiläum zu errichtende Allgemeine öffentliche Krankenanstalt der Gemeinde Wien im 13. Bezirke, dem ersten Wiener städtischen Krankenhause, der Grundstein gelegt.

Um diese Urkunde der Nachwelt zu überliefern, haben wir Bürgermeister und Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien die unterfertigte Urkunde ausgefertigt.

Die in Wien bestehenden, zumeist vom Staate errichteten und verwalteten öffentlichen Krankenanstalten konnten schon seit einer Reihe von Jahren dem durch das Anwachsen der Bevölkerung gesteigerten Bedürfnisse nicht mehr genügen und es wird dieses auch fernerhin nicht der Fall sein, wenn der Staat, gestützt auf gesetzlich normierte Rechtstitel bezüglich der Verpflichtungen, so zur Herstellung eines Zubaues von 600 Betten zu dem k. k. Wilhelminenspital und zur Errichtung eines [illegible] Spitales in [illegible] Wagna [illegible] können sein wird. Das nach als einem Jahrzehnt bestehende Übelstand der Gegenstand eifriger Verhandlungen zwischen dem Staate, welcher neben anderen Verpflichtungen für öffentliche Notwendigkeiten rasch zunächst in Frage kommt, und der nach dem Gesetze nur zur Fürsorge für die Heilbarkeit der mit Gebrechen behafteten Gemeindemitglieder, zu welchen Gebrechen jenen Krankheiten gehören, diese Verhandlungen nicht geführt, da einerseits der Staat unter Hinweis auf die Unzulänglichkeit des k. k. Krankenanstaltenfonds den Standpunkt der Gemeinde gegenüber sich ablehnend verhielt, andererseits der Gemeinde die Rücksichtnahme auf die Abgabe leistende Bevölkerung den zu ziffernmäßigen Standpunkt gebot, die Übernahme von Lasten des Staates ihr nicht zuerkennen wollen sich zu weisen.

Der aus echter väterlicher Liebe zu seinen Völkern und tiefster Wahrheit quellende Wunsch Seiner K. u. K. Majestät, Allerhöchst Ein 60 jähriges Regierungsjubiläum durch Werke erhabener Menschenliebe zu feiern, hat, wie schon aus Anlaß des 50 jährigen Allerhöchsten Regierungsjubiläums, zu dem Gedanken der Gemeinde Wien einen Betrag von zwei Millionen Kronen für ein Kinderspital bereitgestellt hat, der Wiener Gemeindevertretung Veranlassung und Rechtfertigung gegeben, von ihrem ziffernmäßigen Standpunkte abzugehen und, den erhabenen Intentionen Seiner Majestät Rechnung tragend, ein Werk christlicher Nächstenliebe und Wohltätigkeit da zu errichten, wo die Notwendigkeit am lebhaften erschien.

Der Gemeinderat bewilligte zur Verewigung der Feier des Allerhöchsten 60 jährigen Regierungsjubiläums Seiner Bürgermeister Dr. Karl Lueger am 11. Juni 1907 den Antrag, zu Ehren und zur immerwährenden Erinnerung an das 60 jährige Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers für die Errichtung einer Krankenanstalt in Wien den Betrag von 10 Millionen Kronen zu widmen. Diesem Antrage wurde von der genannten Kommission einhellig beigetreten, worauf derselbe am 14. Juni 1907 der Gemeinderat einstimmig zum Beschluß erhob.

Von den drei vorhandenen Wegen, die geplante Krankenanstalt durch den k. k. Krankenanstaltenfonds oder durch das Land Niederösterreich oder durch die Gemeinde Wien allein zu errichten,

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. [illegible]
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 20. Oktober 1908.

Die Grundsteinlegung für das neue Spital der Stadt Wien.

Präsenzliste:

Die Minister Dr. Baron Bienerth u. Dr. Marchet, Statthalter Graf Kielmansegg, Präsident Dr. Weiskirchner, [illegible] Dr. [illegible] in Vertretung des [illegible]-Ministeriums, Sektionschef Dr. Berger in Vertretung des Arbeitsministers Dr. Geßmann, Polizeipräsident Brzesowsky, [illegible] und der Ob. [illegible] Rat [illegible], die Hofräte Prof. Dr. Chrobak u. Prof. Dr. Paltauf, Primarius Dr. Lindenmayer vom Versorgungsheim, die meisten Primarien der städtischen Krankenhäuser, [illegible] Dreithaler(?) von den Barmherzigen Brüdern, [illegible] auf den Kärntner [illegible], Generalmajor [illegible], die Hofräte Dr. [illegible] Schmidt-[illegible] u. [illegible], Statthaltereirat Dr. [illegible], die Barone Graf [illegible] u. Dr. [illegible], Bezirkshauptmann Zander, Landesschulrat Berger, Oberpolizeirat [illegible], Polizeirat Janisch, Polizeibezirkschef [illegible], der Bezirksvorsteher Karlinger (Hietzing) u. [illegible] (Favoriten), Bez.-Vorsteher-Stellv. Berger, die Bezirksvertretung Hietzing, die [illegible] Ing. [illegible] u. [illegible], die Ortsgruppe Hietzing der Wiener Bürger[illegible] u. [illegible]

[illegible], die Ob. Mag. Räte [illegible] u. [illegible], Oberstadtphysikus Dr. Szongott, die Mag. Räte [illegible], Dr. Rauscher und Dr. [illegible], die Oberbauräte [illegible] u. Goldemund, [illegible], Dr. [illegible], [illegible] Architekt [illegible], Baumeister [illegible], welche die Arbeiten für die Grundsteinlegung ausführten, [illegible]

Der Erzherzog erschien in Begleitung seines Kammervorstehers Rittmeisters [illegible] Lobkowitz.

Ansprache des Bürgermeisters [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Wiener Tagblatt Morgenausgabe.
I. Blattes Morgenblatt. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eichl.
18. Jahrg. Wien, Dienstag, 20. Oktober 1908.

Zur Grundsteinlegung des neuen Rathauses der Stadt Wien.

Der Feier wohnten auch die Fabrikanten Robitsch u. Schiny bei.

Nach der Rede des Erzherzogs bemerkte der Bürgermeister: Der Bau ist auf zwei Jahre berechnet, worauf der Erzherzog erwiderte: Eine so große Sache braucht noch Zeit.

Bei den Hammerschlägen sagte der Erzherzog: Zur Ehre Gottes, zum Wohl der leidenden Menschheit, zum Nutzen der Stadt Wien.

Nach dem Erzherzog wollfrisierten die Minister, der Vizekanzler u. der Bürgermeister die Hammerschläge. Letzterer begleitete dieselben mit den Worten: Zur Ehre Gottes, zur Ehre unseres geliebten Kaisers, zur Ehre unserer geliebten Vaterstadt Wien.

Der Erzherzog zog den Bürgermeister sowohl bei seiner Ankunft als bei der Abfahrt in huldvollster Weise ins Gespräch.

Magistratsrat Dr. Dont erläuterte dem Erzherzog die Pläne für die neue Anlage.

Nach der Feier brachte der Bürgermeister ein Hoch auf den Kaiser aus, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

Nach einstündigem Aufenthalt verließ der Erzherzog den Schauplatz der Grundsteinlegung. Die Kälte u. der Wind machten sich bei der Feier in unangenehmer Weise fühlbar u. aber als die Feier ihrem Ende entgegenging, fielen die ersten Schneeflocken.

Das Wiener Rathaus.

Anläßlich des 60jährigen Jubiläums des Bestandes des Wiener Rathauses im Jahre 1895 hat der damalige Inspektor Schmidt des Rathausamtes F. Vallisch eine Broschüre, die geschichtliche Entwicklung des Wiener Rathauses von den ersten Anfängen bis zur Gegenwart darstellend, herausgegeben. Nachdem das Rathausamt seit 1895 bedeutungsvolle Entwicklungsstadien durchgemacht hat, hat derselbe Verfasser nunmehr eine 2. Auflage der Schrift erscheinen lassen, welche die Daten bis zur Gegenwart ergänzt. Die Broschüre schildert in übersichtlicher Weise die ersten Anfänge eines technischen Amtes der Stadt Wien überhaupt.

Die Bauagenden wurden – erstmalig seit dem Jahre 1481 – von dem damaligen Stadt-Unterkämmerer Marambe besorgt. Der Leiter dieses Amtes gehörte dem Gremium der Magistratsräte an und fungierte in diesem als Referent. Im Jahre 1818 wurde das Unterkämmeramt selbständig und stand zweiter Bauamtsleiter desselben fungierte nach dem Magistratsrate ein Techniker. Im Jahre 1835 wurde festgesetzt, daß das Unterkämmeramt mit einem Vorsteher, der die erforderlichen technischen Kenntnisse besitzt, zu besetzen sei. Damit datiert die eigentliche Entstehung des heutigen Stadtbauamtes. Im Jahre 1849 wurde der Titel Unterkämmeramt in Stadtbauamt abgeändert und für dasselbe bereits ein Gebäudeetat mit 1800 fl. C.M. und 300 fl. Personal-Zulage [illegible] Gehalt durch

im Jahre 1850, wodurch die Innere Stadt und die Vorstädte zu einer Ortsgemeinde verschmolzen und das ganze Gebiet in 8 Bezirke eingeteilt. Infolgedessen mußte das Stadtbauamt umorganisiert und demselben eine neue Organisation gegeben werden. Organisch das gesetzlichen Aufsichtsrechts trat jedoch bald das unabweisliche Bedürfnis einer gründlichen Umorganisation des Amtes ein. Es lag damals ein Entwurf von V.L. F.v. Narvald vor, nach welchem die Stellen des Bauadjunkten und Vizebaudirektors vollständig aufgelassen wurden, jedoch eine Aufsicht des Stadtbauamtes verbunden gewesen wäre. Dieser Entwurf fand jedoch zahlreiche Gegner und hatte einen Gegenentwurf des damaligen Ober-Ingenieurs und jetzigen Bellmuseums Dr. Franz Berger zur Folge, welcher auch genehmigt wurde. Gelegentlich dieser Reorganisation wurde auch die Bauverwaltung, die bis dahin immer dem Stadtbauamte unterstellt war, von demselben losgelöst. Die letzte, wie die Entwicklungsperiode des Stadtbauamtes, datiert vom Jahre 1898 und im Jahre 1907 wurde der Hilfsstatus für das Stadtbauamt geschaffen. Im Anhange enthält die Broschüre die Biographien der bisherigen Amtsvorstände des Stadtbauamtes. Der erste Vorsteher war Anton Lassel, welcher als Bauinspektor auch unter demselben Stadt-Unterkämmerer stand von 1818 bis 1835 die technische Leitung des Stadt-Unterkämmeramtes

und das Bauwesen. Magistratsrat Schmeder war der erste Stadtbaudirektor der Stadt Wien von 1835 bis 1864, ihm folgten Rudolf Niemeyer 1865 – 1877, Hieronymus Ritter Berger 1877 – 1882 und Dr. Franz Berger 1883 – 1908.

Tiroler Hochwasserkatastrophe.

Die Statthalterei hat die Verwendung einer öffentlichen Sammlung mildter Gaben in Niederösterreich für die durch die Hochwasserkatastrophe vom 29. Juli l. J. betroffene Bevölkerung in den politischen Bezirken Innsbruck, Kufstein und Schwaz in Tirol genehmigt. Ebenso nehmen die Hauptkassenabteilungen der Wiener magistratischen Bezirksämter entgegen.

Ausschreitungen auf Kulpfort (Bulgarien).

Die k. u. k. Statthalterei gibt folgenden Kundschaft bekannt: Laut einer dem Ministerium des Innern zugekommenen Mitteilung sollen zahlreiche in der Gegend der St. Fatke in Kulpfort (Bulgarien) beschäftigte österr. Arbeiter ein sehr schlechtes Los erfahren haben und schließlich gezwungen gewesen sein, mit erheblichen Verlusten Bulgarien zu verlassen. Es empfiehlt sich dringend, daß Leute, welche bei der genannten Firma Arbeit nehmen wollen, sich vorher hier nach Bulgarien reisen, bei dem k. u. k. Konsulate in Kulpfort erkundigen. Infolge Erlasses des gemeinsamen k. k. Ministeriums vom 24. September 1908 ergeht die Aufforderung, mit allen tunlichen Mitteln nachdrücklich dafür Vorsorge zu tragen, daß die Kenntnis dieser Warnung im [illegible] Kreisen

441

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Telefon 21360.
Herausgeber und verantw. Redakteur R. Eigl
18. Jahrg. Wien, Dienstag 20. Oktober 1908. abds.

Zur heutigen Grundsteinlegung im Lainz. Bgm. Dr. Lueger stellte dem Erzherzog Leopold Salvator noch die nachmaligen Primarii des zu erbauenden städtischen Spitals vor, nämlich: Dr. Vogelsang (Augenheilkunde), Dr. Hochsinger (Urologie), Dr. Ritter (Gynäkologie), Dr. Arzt (Hautkrankheiten) und Dr. Ritter (innere Krankheiten)

Wiener Bürgers Correspondenz.
I. Nauer Rathaus. Tel. 31.362.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 21. Oktober 08.

Die Landtagswahlen. Über die Durchführung der für Montag den 26. Oktober 1908 ausgeschriebenen Landtagswahlen erläßt der Bürgermeister Lueger eine Kundmachung, der folgendes zu entnehmen ist:

Jeder Wähler kann sein Wahlrecht persönlich ausüben. Der Beginn der Wahlhandlung wird auf 6 Uhr früh, der Schluß der Stimmabgabe auf 5 Uhr nachmittags festgesetzt. Die Wahlberechtigten sind an die Verwendung der amtlich ausgegebenen Stimmzettel nicht gebunden. Jene Wähler, welche ihre Legitimationskarten, aus welchen Gründen immer längstens 24 Stunden vor der Wahl nicht zugestellt worden sind, haben dieselben zum Nachweise ihrer Identität persönlich Sonntag den 25. d. von 8–3 Uhr sowie am Tage der Wahl während der festgesetzten Wahlstunden bei dem Zentral-Wahl-Bezirkskataster im Neuen Rathause N. 8 Hochparterre, zu haben. Anstatt derlei ausgefertigter Legitimationskarten werden den Wahlberechtigten auf ihr Verlangen und gegen Nachweisung ihrer Identität Ausweiskarten d. zw. ausschließlich bei dem Zentral-Wahl-Bezirkskataster und nur am Tage der Wahl innerhalb der festgesetzten Wahlstunden ausgefertigt. Auf dem Stimmzettel sind so viele Namen zu verzeichnen, als in jene betreffenden Gemeinde-(Wahl-)Bezirke Abgeordnete zu wählen sind. Nach Ablauf der zur Abgabe der Stimmen festgesetzten Zeit ist von dem Vorsitzenden der Wahlkommission die Stimmabgabung für geschlossen zu erklären. Es dürfen jedoch Wähler welche vor Ablauf der bestimmten Schlußstunde im Wahllokale erschienen und daselbst beim Schlusse der Abstimmung anwesend sind, von der Stimmabgabung nicht ausgeschlossen werden.

Sofort wird die Skrutinierung vorgenommen und das Resultat der vollendeten Stimmzählung von dem Vorsitzenden der Wahlkommission bekanntgegeben. Die Ermittlung und Kundgebung des Gesamtergebnisses aller Abstimmungsakte erfolgt durch die Hauptwahlkommission als welche die 1. Wahlkommission bestimmt wurde. Als gewählter Abgeordneter ist derjenige anzusehen, dessen Stimmzahl die Hälfte der Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel überschreitet. Wenn mehr Personen, als zu wählen sind, eine absolute Stimmenmehrheit für sich haben, so entscheidet die überwiegende Stimmenzahl oder bei gleicher Stimmenzahl das von dem Vorsitzenden der Wahlkommission zu ziehende Los darüber, wer von ihnen als gewählt anzusehen ist. Kommt bei dem Abstimmungsakte für einen oder den anderen zu wählenden Abgeordneten keine solche Stimmenmehrheit zustande, so wird zu der engeren Wahl geschritten. Der Tag der eventuellen engeren Wahl, deren Durchführung im Sinne der vorstehenden Bestimmungen zu erfolgen hat, wird mittels separater Kundmachung verlautbart werden.

Zu wählen sind:

1. Bez.: 6 Abgeordnete, 12 Wahlkommissionen in 4 Wahlsprengeln, Hauptwahlkommission 6. Bezirk Alsergrund, Rathaus, Rathausstraße 8, 2. St.

2. Bez.: 2 Abgeordnete, 26 Wahlkommissionen in 7 Wahlsprengeln, Hauptwahlkommission 1. Bezirk Gemeindehaus, Karmelitergasse 9, großer Sitzungssaal;

3. Bez.: 4 Abgeordnete, 29 Wahlkommissionen in 8 Wahlsprengeln, Hauptwahlkommission 18. Bezirk Gemeindehaus, Gymnasiumplatz 3, 2. St.;

4. Bez.: 4 Abgeordnete, 12 Wahlkommissionen in 5 Wahlsprengeln, Hauptwahlkommission 7. Bezirk Neustiftgasse 6, Gemeindehaus, Festsaal;

5. Bez.: 2 Abgeordnete, 19 Wahlkommissionen in 6 Wahlsprengeln, Hauptwahlkommission 7. Bezirk Schönbrunnerstr. 54, Gemeindehaus, Sitzungssaal;

6. Bez.: 3 Abgeordnete, 12 Wahlkommissionen in 4 Wahlsprengeln, Hauptwahlkommission 4. Bezirk, Gumpendorferstr. 6, Gemeindehaus, Sitzungssaal;

7. Bez.: 3 Abgeordnete, 14 Wahlkommissionen in alphabetischer Zuteilung, Hauptwahlkommission 1. Bezirk, Gemeindehaus Wipplingerstr. 25, Sitzungssaal.;

8. Bez.: 2 Abgeordnete, 9 Wahlkommissionen in 3 Wahlsprengeln, Hauptwahlkommission 1. Bezirk Gemeindehaus Schmerlingplatz, Sitzungssaal;

9. Bez.: 3 Abgeordnete, 18 Wahlkommissionen in 5 Wahlsprengeln, Hauptwahlkommission 1. Bezirk Gemeindehaus Rathausstr. 43, Sitzungssaal;

10. Bez.: 2 Abgeordnete, 25 Wahlkommissionen in 8 Wahlsprengeln, Hauptwahlkommission 1. Bezirk Gemeindehaus Taylorg. 5, Festsaal;

11. Bez.: 1 Abgeordneter, 9 Wahl

wählerinnen in 8 Wahlsprengeln, Hauptwahlberechtigten 1. Bezirk Fachl. 4, Gemeindehaus der Neubau-Vereins-u. Bürgerschule;

12. Bez.: 1 Abgeordneter, 21 Wahlberechtigten in 10 Wahlsprengeln, Hauptwahlberechtigten 1. Bezirk Gemeindehaus, Mariahilfer Hauptstraße 4, Sitzungssaal;

13. Bez.: 2 Abgeordnete, 20 Wahlberechtigten in 8 Wahlsprengeln, Hauptwahlberechtigten 1. Bezirk Gemeindehaus Hietzinger Hauptstraße 8 Sitzungssaal;

14. Bez.: 1 Abgeordneter, 18 Wahlberechtigten in 7 Wahlsprengeln, Hauptwahlberechtigten 1. Bezirk Gemeindehaus, Meidlinger Hauptstraße 66, Saal der Bezirksvertretung;

15. Bez.: 1 Abgeordneter, 9 Wahlberechtigten in 4 Wahlsprengeln, Hauptwahlberechtigten 1. Bezirk Rathausgasse 14, Gemeindehaus, Gemeinderatssaal;

16. Bez.: 2 Abgeordnete, 33 Wahlberechtigten in 6 Wahlsprengeln, Hauptwahlberechtigten 9. Bezirk, Richard Wagnergasse 19, Gemeindehaus, großer Sitzungssaal;

17. Bez.: 3 Abgeordnete, 20 Wahlberechtigten in 3 Wahlsprengeln, Hauptwahlberechtigten 7. Bezirk Kirchengasse 14, Gemeindehaus, Sitzungssaal;

18. Bez.: 3 Abgeordnete, 18 Wahlberechtigten in 6 Wahlsprengeln, Hauptwahlberechtigten 12. Bezirk Meidlinger Hauptstraße 100, Gemeindehaus, Sitzungssaal;

19. Bez.: 2 Abgeordnete, 10 Wahlberechtigten in 7 Wahlsprengeln, Hauptwahlberechtigten 1. Bezirk Döblinger Hauptstraße 14, Gemeindehaus, Sitzungssaal;

20. Bez.: 1 Abgeordneter, 14 Wahlberechtigten in 2 Wahlsprengeln, Hauptwahlberechtigten 1. Bezirk Brigittenau Pfarrplatz 10, Gemeindesaal;

21. Bez.: 1 Abgeordneter, 14 Wahlberechtigten in 4 Wahlsprengeln, Hauptwahlberechtigten 1. Bezirk Gemeindehaus, Floridsdorf, am Spitz 1, großer Sitzungssaal.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 21. Oktober 1908.
Vorsitzende Vizebgm. Dr. Neumayer und Dr. Porzer.

MR. Rifferzeg beantragt die Herstellung von 7 Pferdeständen sammt Einrichtung in der Feuerwache Favoriten mit dem Erfordernisse von 3830 K 53 h (Ang. genehm.).

Nach einem Berichte des MR. Rifferzeg wird die Herstellung von 10 halb- und 46 ganzmöglichen Gasflammen mittels Rollungsvorrichtung in den Bezirken 10 und 12 – 19 und die Umwandlung von 2 halbmöglichen Flammen in ganzmöglichen mit einem Kostenaufwande von 3540 K und 1260 K für die Anschaffung von Glasglocken genehmigt.

MR. Brauser legt das Projekt für die Herstellung der Gemeindeanlagen beim Schulhause im 20. Bezirk Allerheiligengasse mit dem Erfordernisse von 4765 K vor. (Ang.).

R.R. Pfaffelz beantragt die Umwandlung je einer halbmöglichen Gasflamme in eine ganzmögliche Flamme in der Schmalzhofgasse und in der Fugergasse im 6. Bezirke. (Ang.).

R.R. Pfaffelz beantragt die Genehmigung des dem Magistrate vorgelegten Entwurfes eines Verkaufsvertrages für die Realitäten der städt. Gemeindebadeanstalten. (Ang.).

Entsetzungen. v. D. Dr. Neumayer berichtet heute im Stadtrate über Besetzung der Maschinenmeisterstellen. Gemacht werden zu Maschinisten I. Klasse: Adalbert Pilgrim, August Zeberczek, Karl Schary, Johann Zellacrik und Franz Jirak.

Neueingänge in Wien. Die Neueingänge, welche bereits im vorigen Jahre eine relativ starke Zunahme gegenüber den früheren Jahren zeigten, wiesen auch heuer wieder eine bedeutende Zunahme gegenüber dem Vorjahre auf. In den ersten drei Vierteln des heurigen Jahres sind 137,037.638 K eingegangen, d. i. um 6,060.231 K mehr als in den gleichen Perioden des Vorjahres. In letzten Monaten sind im Ganzen 45,222.975 K an Zuzugsgebühren, Abgaben, der Wert der a. Häuser inclusive der 25,6.130 K, Abgabe von verbauten und Zuschlägen 3,703.419 K, Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen 10,096.836 K, Rentensteuer samt Zuschlägen 707.520 K, Personal-Einkommensteuer 4,675.334 K, Besoldungssteuer samt Zuschlägen 460.056 K.

Grabdenkmal für Rudolf Alt. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des R.R. Porzer den vorgelegten Entwurf für das über dem Grabe des Malers Rudolf Alt aufzustellende Monument genehmigt.

Zum Bürgermeisterdienste. R.R. Domela beantragte heute im Stadtrate, Dr. M. L. H. [illegible] herzustellen Gemälde der Bürgermeisterfeldzüge im Rathause und die Übersendung dieser Bilder an alle zur Bürgerfeldzüge angemeldeten Bürgermeister Niederösterreichs und alle Mitglieder des Gemeinderates. Eine Vergrößerung des Gruppenbildes in einer Lederkassette wird dem Kaiser zugleich mit der Feldzugsgedenkschrift überreicht werden. Diesem Antrage wurde Folge gegeben.

Straßenbahnbetrieb im 10. Bezirke. R.R. Pfaffenz beantragte in der heutigen Stadtratssitzung für den Zubau zur K.K. Tabakfabrik im 10. Bezirk gegenüber den bereits genehmigten im Betrage von 231.094 K ein Mehrerfordernis von 35.000 K für Mehrarbeiten, insbesondere für Lagerung und Pflasterung des Hofes, Herstellung eines Kellerwasserabzuges, Einbau eines Dachaufsatzes über dem Maschinenhause und Beistellung eines größeren Heizbedarfes für die Heizanlagen zu bewilligen. Diesem Antrage gab der Stadtrat Folge.

Goldene Hochzeit. Vor einigen Tagen feierte das Ehepaar Leopold und Maria Bauer die 50. Wiederkehr ihres Hochzeitstages. Der Mann ist 77 Jahre alt, die Frau ist um 3 Jahre jünger. Bauer führte bis zum Jahre 1894 das Schuhmachergewerbe in Pistorfs Hof, indessen findet man sich Wien. Von 9 Kindern sind noch 4 am Leben. Die kirchliche Zeremonie wurde durch Pfarrer Fischer in der Wiener

Wiener Amtliche Verordnungen.
I. Amtliches Amtsblatt. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch 21/X. Ob. vorm.

Straßenbahn durch die Innere Stadt.

Das Eisenbahn-Ministerium hat über das generelle Projekt der Gemeinde Wien für eine die Innere Stadt im Straßenniveau durchziehende, normalspurige Kleinbahn mit elektrischem Betrieb die Vornahme der Trassenwahl, wie angeordnet, für die Strecke

entweder vom Neuen Markt durch die Kupferschmied- u. Seilergasse über den Rockingerplatz- u. Hayduckplatz, durch die Brandstätte, Tuchlauben über den Hohen Markt u. durch die Marc Aurelstraße, sowie über den Morzinplatz zum Franz Josefs-Kai u. zurück vom Franz Josefs Kai durch die Rotenturmstraße über den Hayduckplatz u. durch die Kärntnerstraße bis zur Walfischgasse,

oder vom Albrechtsplatz durch die Augustinerstraße, über den Lobkowitzplatz u. durch die Spiegelgasse auf den Graben, weiter durch die Jungfrauengasse, über den Salesianerplatz, durch die Milchgasse, Tuchlauben, über den Hohen Markt, durch die Marc Aurelstraße u. über den Morzinplatz zum Franz Josefs Kai u. zurück über den Morzinplatz, durch die Marc Aurelstraße, über den Hohen Markt, durch die Tuchlauben u. Brandstätte auf den Hayduckplatz, längs desselben sowie über den Rock'inerplatz u. durch die Seiler- u. Kupferschmiedgasse zum Neuen Markt

oder vom Neuen Markt durch die Kupferschmied- u. Seilergasse, über den Rockinger Fischer-Platz, längs des Hayduckplatzes, durch die Brandstätte u. Tuchlauben, über den Hohen Markt, durch die Marc Aurelstraße u. über den Morzinplatz zum Franz Josefs Quai u. zurück vom Franz Josefs Quai durch die Rotenturmstraße über den Hayduckplatz, durch den unteren Teil der Kärntnerstraße u. durch die Kupferschmiedgasse zum Neuen Markt.

Diese Entschließung wird von der Rathshalterei am Donnerstag den 5. November 1908 unter Leitung des k. k. Bez. Kommissärs Johann Freih. v. Wittmann durchgeführt werden. Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um 9 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei der Städt. Straßenbahnen

7. Bez. Seidengasse 9. Die Verhandlungsergebnisse werden dem Mitte Oktober 1908 bis zum Verhandlungstermine (einschl.) bei dem Wr. Magistrat Abt. V während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen und

in Ansehung der Herstellung, sowie auch in Ansehung der Führung der Schienen und Anlagen besonderer Transportanstalten ihre Einwendungen oder Erinnerungen mündlich oder schriftlich vorzubringen.

Amtsblatt Zeitung.

I. Blatt des Amtsblatts. Zahl 21.360.
Herausg. v. Vorsteher Rud. R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 22. Oktober 08.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 22. Oktober 1908.
Vorsitzende V.B. Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Sieghammer.

St.R. Rain beantragt den Ankauf der Kat. Parz. 1113/2 im 8. Bezirke in der verlängerten Schlangengasse ca 987·04 m² und der Kat. Parz. 1095/2 ebenda per ca 46·72 m² um den Kaufpreis von 88.800 K. (Ang.).

St.R. Rain beantragt die Rekonstruktion von weiteren 20 Metern der städt. Kanalisierungsunternehmung mit dem Kostenbetrage von 24.000 K. (Ang.).

Nach einem Berichte des St.R. Hermann wird das Projekt für die Herstellung eines Abschlußkastens auf dem Gemeindeplatze im 3. Bez. (beim Sonnenblumenbrunnen) mit dem Erfordernis von 5983 K genehmigt.

Nach einem Berichte des St.R. Maier wird das Projekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Platzes vor der neuen St. Anna-Kirche in der Linzerstraße im 13. Bezirk mit den Kosten von 12.000 K genehmigt.

St.R. Maier beantragt eine Änderung in der Grabbenutzung im Linzer Friedhofe in dem Sinne, daß an Stelle der projektierten Gruft zu der östlichen und südlichen Abschlußmauer 24 eigene Gräber hergestellt werden sollen. (Ang.).

Nach einem Berichte des St.R. Steiner wird die Einstellung der Wiener Kunstschulen für 1908 mit 15. Oktober d. J. genehmigend zur Kenntnis genommen.

St.R. Schreiner beantragt zu genehmigen, daß auf der städt. Straßenbahn unter den von der Direktion zu erlassenden Verkehrsvorschriften Platz befördert werden dürfen. Es wird dem Ansuchen nachgegeben werden, daß hierfür ein Preis von 1 Schilling festgesetzt wird, welcher für jedes Paar Stiefel der gleiche ist wie für eine verschlossene Person, welche auf der gleichen Strecke befördert wird. (Ang.).

St.R. Zatzka beantragt den Verkauf eines Teiles der Kat. Parz. 265/7 Unter St. Veit im 13. Bez. St. Vertretung im Ausmaße von ca 25·34 m² um den Einheitspreis von 10 K per m² zu Arrondierungszwecken. (Ang.).

St.R. Zatzka beantragt, unter Beibehaltung der Straßenflucht auf der Seite der mit ungerader Nummer die Breite der Wittermagazgasse im 13. Bez. von 12 m auf 10 m herabzusetzen. (Ang.).

St.R. Zatzka beantragt den Verkauf eines Teiles der Kat. Parz. 634/1 in Penzing 13. Bezirk per ca 26·85 m um den Einheitspreis von 920 K. (Ang.).

Nach einem Berichte des St.R. Zatzka wird das Projekt wegen Abänderung der Regenwasserableitung bei der Hamerling-Straßenkreuzung im 15. Bez. mit den Kosten von 29.000 K und das Projekt wegen Herstellung eines Wasserableitungsobjektes an der Sanzstraße sowie über die Abgrenzung der [illegible] im 13. und 15. Bez. mit den Kosten von 12.000 K genehmigend zur Kenntnis genommen.

Oberst Magistratsrat Offenberger.

Der Stadtrat hat heute nach einem Berichte des V.B. Dr. Neumayer den einstimmigen Beschluß gefaßt, die durch die Pensionierung des Ob.M.Rates Pfaff erledigte Stelle eines Ober-Magistrats-Rates dem Mag.R. Karl Offenberger zu verleihen. Ob.Mag.R. Offenberger, der seit dem Jahre 1901 mit der Leitung der Magistratsabteilung XI für offene Ortsklasse betraut ist, hat am 9. September d. J. seine 56 Lebensjahre vollendet, steht seit Juli 1878 in den Diensten der Gemeinde Wien und gehört zu den vorzüglichsten Magistratsräten. Ob.Mag.R. Offenberger hat eine außerordentlich große Erfahrung auf dem Gebiete der kommunalen Verwaltung. Er stand als Kanzleidirektor im 7. und 14. Gemeindebezirk in Dienst und war durch 3 Jahre dem magistratischen Bezirksrate Mariahilf zugeteilt und war lange Jahre im Armenbadeorte Salmannsdorf insbesondere im Landesgerichtsrat tätig und hat als Vorstand des Armendezernates eine umfassende, verdienstvolle und erfolgreiche Tätigkeit aufzuweisen. Ob.Mag.R. Offenberger ist außerdem ein liebenswürdiger zuvorkommender Mann von strengster Rechtlichkeit, der sich als Beamter sowohl wegen seines Charakters und Geistes allgemeiner Achtung zu erfreuen hat.

der ersten Stellen der städt. Krankenhäuser gerne mit Freuden begrüßen wird.

Schließlich erwähnen wir, die seine Ernennung zu einer

Eine Doppelklage des Stadtrates gegen die Arbeiterzeitung. Der Stadtrat hat heute nach einem Berichte des V. L. Dr. Porzer nachstehenden Beschluß gefaßt:

Die K. K. Staatsanwaltschaft in Wien wird vom Stadtrat ersucht, wegen Beleidigung des Stadtrates als öffentliche Behörde durch den in Nr. 289 der Arbeiter-Zeitung vom 20. Oktober 1908 erschienen Artikel mit der Überschrift: „Produktion — und noch mehr", im Sinne des Art. V des Gesetzes vom 17. Dezember 1862 Nr. 8 R. G. B. für das Jahr 1863 gegen den verantwortlichen Redakteur Max Winter und die übrigen schuldtragenden Personen die Klage einzubringen.

Gleichzeitig wird von sämtlichen Mitgliedern des Stadtrates gegen dieselben Personen die Klage wegen Vergehens gegen die Sicherheit der Ehre nach §§ 487 und 488 R. G. eingebracht werden. Dem Ersuchen an die K. K. Staatsanwaltschaft ist eine eingehende amtliche Darstellung der in dem obigen Artikel berichtigten Artikel beizufügen.

Eine Ausdehnung des 20 h Tarifes bei Zentralfriedhofbahnen am 1. November. Der Stadtrat hat mit Beschluß vom 16. Oktober l. J. genehmigt, daß heuer am Sonntag, dem 1. November, die Geltungsdauer des Sonntag-Vermittlungstarifes, wonach eine Fahrt auf beliebig vielen Teilstrecken (mit Aufzahlungsstrecken) des Tarifgebietes I der städt. Straßenbahnen im direkten Wege oder mit Umsteigen 20 h kostet, für solche Fahrten, welche beim Zentralfriedhofe angetreten werden, ausnahmsweise bis 2 Uhr nachmittags ausgedehnt wird.

Ernennung von Ratsdienern. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des V. L. Dr. Neumayer zu Ratsdienern ernannt:

Im Wege der Stellenbeförderung den Amtsdiener 2. Lagegsklasse Ludwig Navratil, im Wege der Zeitbeförderung die Amtsdiener 2. Lagegsklasse: Anton Hübinger, Josef Karl Kölnberger, Otto Mayer, Josef Langer, Josef Hobinger, Alfred Rosmal, Matthäus Gleisner, Karl Schram, Ignaz Würst, Josef Niemann, Anton Brauko, Edmund Luckner, Johann Göß, Johann Kolbauer, Anton Probl, Leopold Rubin, Josef Gollar, Karl Lumiak, Josef Langmann, Anton Zeberg, Julius Kuntana, Adolf Sekas, August Gandin, Leopold Schmann, Karl Franz, Julius Kast, Wenzel Margold, Rudolf Pilhalm, Johann Fiedl, Josef Leitgeb, Josef Rogg, Karl Smuth und Matthias Schlamberger.

Armenratswahlen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des V. R. Richarz die Wahl des Leopold Bergmann zum Armenrate des 10. Bezirkes und nach einem Berichte des V. R. Draßer die Wahl des Heinrich Mayer zum Obmann und des Johann Völkl zum Obmannstellvertreter des Armeninstitutes Leopoldstadt bestätigt.

Allerseelengewerbe zum Friedhofe Zentralfriedhofe. V. R. Rann berichtete in der letzten Stadtratssitzung, am 1. November d. J. verkehrsweise einen Stellwagenverkehr von der Station Simmering der städt. Straßenbahnen bis zum Friedhofe Zentralfriedhofe in der Zeit von 7 Uhr 30 Min. früh bis 6 Uhr 30 Min. abends anzuordnen. Der Fahrpreis hat sich nach den Straßenbahntarifen zu richten. Der Fahrpreis wird mit 10 h für Personen und Fahrt bestimmt. Diese Anträge werden angenommen.

Stellenschematisierungen für die Kinderärzte in den Palazzi und Dölzbach. In der heutigen Stadtratssitzung berichtete V. L. Dr. Neumayer, für das Großherzogin Maria Theresia Krankenhaus den Palazzi-Rangen die Stellen von 2 Primärärzten in der V. und von 5 Sekundärärzten in der VI. Rangklasse zu schaffen. Von diesen beiden Primärärzten soll der eine gegen eine Leistungszulage mit der Leitung betraut werden. Ferner werden die Bezüge des derzeitigen Primararztes des Kinderspitales in Dölzbach-Ischl nach der III. Rangklasse geregelt. Diesen Anträgen wurde zugestimmt. Ferner wurde für den Palazzi ein Kalkofen, ein zweiter Waschkessel, zwei Handdienerbetten und Stallungen und die Stelle eines Verwaltungsbeamten geschaffen. Die Anzahl der Krankenbetten wurde in den Palazzi auf 60,

in Erdberg auf 15, die Lehrerinnen in den Bezirken auf 12 und in Erdberg auf 6, und die Anzahl der Lehrerinnen der Direktion der Kinderbewahranstalten von 3 auf 4 erhöht.

Erledigte Stellen von katholischen Religionslehrern im Wiener Schulbezirke. Im Wiener Schulbezirke können nachstehende drei Stellen eigener Religionslehrer für den katholischen Religionsunterricht zur Besetzung: 1. an der Bürgerschule für Mädchen im 6. Bezirke, Stumpergasse 56; 2. an der allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Mädchen im 14. Bezirke, Märzstraße 72; 3. an der Bürgerschule für Knaben im 20. Bezirke, Jägerstraße 54, mit der Verpflichtung, die Erteilung des Religionsunterrichtes auch an der allgemeinen Volksschule für Knaben im 20. Bezirke, Kafkalgasse 11, bis zu 35 wöchentlichen Unterrichtsstunden unentgeltlich zu übernehmen. Einreichungstermin 12. November 1908.

Der Verein der Musikfreunde in Währing, welcher sich hauptsächlich der Pflege klassischer Musik widmet und aus einem Orchester und einem gemischten Chore besteht und auch ein bereits 24 jähriges Bestehen aufzuweisen kann, hat seine diesjährige Vereinstätigkeit aufgenommen. Die Proben finden jeden Freitag von 8 bis ½ 10 Uhr abends im Übungslokale 18. Bez. Michaelerstraße 15 (Lechner) statt. Damen und Herren, welche entweder im gemischten Chore mitzuwirken gewillt sind, oder welche ein Streich- oder Blasinstrument spielen, werden höflichst eingeladen, dem Vereine als Mitglieder beizutreten. Diesfällige Anmeldungen werden jeden Freitag von ½ 8 bis 9 Uhr abends im obigen Übungslokale entgegengenommen.

Ein Buchhä-Zimmer in den städt. Sammlungen. Ehrenbürger von Buchhä, die Witwe des Kommerzrates Franz v. Buchhä, hat im Jahre 1902 die Absicht erklärt, eine Reihe von Erinnerungsgegenständen, die sich auf das Leben und künstlerische Wirken ihres Gatten beziehen, der Stadt Wien als der Stätte seiner größten Erfolge zu widmen. Es sind das Mobilien seines Arbeitszimmers, Erinnerungszeichen aller Art, endlich die Porträts seiner emeritierten Partie, die im Historischen Museum als ein Buchhä-Zimmer zu vereinigen wären. Nämlich soll die Übernahme dieser Gegenstände, die bisher auf dem Landsitze der Frau von Buchhä in Ober-Antretter aufbewahrt waren, durchgeführt werden. Über Antrag des R.R. Schrenk wurde heute vom Stadtrate die Überführung dieser Gegenstände nach Wien und die Unterbringung derselben beschlossen.

Wiener Bürgerausschuß.
I. Rates-Protokoll. Zul. 21.360.
Herausg. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Freitag, 23. Oktober 1908.

Zu den Landtagswahlen. Jene Wähler, denen ihre Legitimationskarten aus welchem Grunde immer längstens 24 Stunden vor der Wahl nicht zugestellt worden sind, haben, sofern sie dem 1. oder 8. Bezirke angehören, dieselben gegen Nachweisung ihrer Identität persönlich am Samstag, den 25. d. M. l. J. in der Zeit von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags sowie am Tage der Wahl während der festgesetzten Wahlstunden bei dem Zentral-Wahl-Kommissariat, I. Rates-Rathaus, 8. Stiege Hochparterre zu behaben. Für Wähler der Bezirke 2, 3, 5, 10, 12, 14, 16, 17 und 20 erfolgt die Ausfolgung der Legitimationskarten ebenfalls gegen Nachweisung ihrer Identität, wenn sie persönlich erscheinen, am Tage der Wahl, d. i. Samstag, den 25. d. M. von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachm. in den Gemeindebezirksämtern bezw. beim magistratischen Bezirksamte des betreffenden Bezirkes, im 14. Bezirke im Turnsaale der Mädchenvolksschule Diesterwegasse 16a u. zw. je nach der Zugehörigkeit zu den einzelnen Wahlkommissionen. Für Wähler der Bezirke 4, 6, 7, 9, 11, 13, 15, 18, 19 und 21 erfolgt die Ausfolgung dieser Legitimationskarten am Tage der Wahl, d. i. Samstag, den 25. d. M. in der Zeit von 8 bis 2 Uhr in den Gemeindebezirksämtern der betreffenden Bezirke. — Am Tage der Wahl selbst haben jene Wähler der Bezirke 2—7 und 9—21, während der festgesetzten Wahlstunden ihre nicht zugestellten Legitimationskarten ausschließlich beim zuständigen mag. Bezirksamt.

N. B. Dieser Erlaß wurde infolge eines Versehens unvollständig wiedergegeben, weshalb im Interesse der Wählerschaft um Aufnahme dieser Notiz hiemit gebeten wird.

Die Kaiser-Jubiläumsstiftung der Stadt Wien. Wie wir erfahren, wird die Vertretung der Gemeinde Wien das 60jährige Regierungsjubiläum des Kaisers am 2. Dezember d. J. u. A. auch durch die Teilnahme an einem in der St. Stephanskirche abzuhaltenden Festgottesdienst und durch eine in den Mittagsstunden stattfindende Festsitzung des Gemeinderates feiern. Für die städt. Volks- u. Bürgerschulen ist eine Schulfeier am 8 Uhr früh am 2. Dezember angeordnet; einer jeden solchen Schulfeier wird ein Vertreter der Gemeinde Wien anwohnen. — Für die Beleuchtung am Abende des 1. Dezember werden bereits alle Vorbereitungen und Anordnungen getroffen. In das Programm wurde nur die bisherige Herstellung von Verschönerungs- und Generalregulierungskommissionen haben sich bereit erklärt, für die Kosten der Beleuchtung der Uhr des Stephansdomes aufzukommen. Auch das städt. Versorgungsheim in Lainz soll am 1. Dezember festlich äußerst wirkungsvoll beleuchtet werden. Mehrere Vorschläge und Anträge wegen Veranstaltung von Festvorstellungen etc. hat die gemeinderätliche Jubiläumskommission, wie wir erfahren, abgelehnt.

Friedhofentwurf in Lainz. Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung, nach einem Berichte des St. R. Zatzka, zur Verwendung der städt. Gründe in Lainz für das Versorgungsheim bezw. das Bürgerversorgungshaus Gründstücke in Lainz und Speising anzukaufen und eine Area in Lainz im Ausmaße von 19735 m² um den Einheitspreis von 6·15 K per m² und Parzellen in Speising im Ausmaße von 2844 m² um den Einheitspreis von 4·44 K per m² für die Gemeinde Wien, ferner eine Fläche von zusammen 12.440 m² um den Einheitspreis von 4·44 K per m² für den Wiener Bürgerspitalfond. Durch diesen Übereinkommen, das dem Gemeinderate zur Genehmigung vorgelegt werden wird, welches der Gemeinderat beschloß vom 11. Oktober 1907, welcher die Gründe in Lainz für das städt. Jubiläumsspital und für Verwendungszwecke des Versorgungsheimes beinhaltet, eine kleine Veränderung.

Die Schulbauten der Gemeinde seit 1896. Von den 100 Schulbauten, die seit 1896 im Gemeindegebiete der Stadt Wien fertiggestellt werden, entfallen auf die Lan-

geldsp. 2 8 Objekte (Kosten 2,804.650 K), Landstraße 2 Objekte (Kosten 1,095.816 K), Margareten 4 Objekte (Kosten 1,010.883 K), Mariahilf 3 Objekte (Kosten 372.273 K), Alsergrund 2 Objekte (Kosten 325.485 K), Favoriten 13 Objekte (Kosten 4,049.618 K), Simmering 6 Objekte (Kosten 1,050.184 K), Meidling 7 Objekte (Kosten 1,137.998 K), Hietzing 11 Objekte (Kosten 2,823.550 K), Rudolfsheim 8 Objekte (Kosten 2,861.339 K), Hausfeld 2 Objekte (Kosten 860.044 K), Ottakring 7 Objekte (Kosten 3,089.752 K), Hernals 7 Objekte (Kosten 2,174.821 K), Döbling 6 Objekte (Kosten 1,203.551 K), Währing 4 Objekte, (Kosten 886.997 K), Brigittenau 6 Objekte (Kosten 2,299.640 K), und Floridsdorf 5 Objekte (Kosten 874.130 K).

Bgm. Dr. Lueger wollen die morgen sein 64. Lebensjahr. Aus diesem Anlasse haben sich heute zahlreiche Gratulanten im Rathause ein, um ihre Namen in die aufliegenden Listen einzeichnen oder ihre Karten abgeben. — Mittags begaben sich die Mitglieder des Stadtrates hierzu zum Bürgermeister und brachten ihm die Glückwünsche dieser Bürgerschaft dar.

Bezirksvertretung Alsergrund.

Das Stadtrat bestätigte nach einem Berichte des R. R. Offenberger den laut erhobenen Wahl der Bezirksvorsteher-Stellvertreters im 9. Bezirk Reichsrat Josef Hangwirth.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 23. Oktober 1908.

Vorsitzende: M. L. Dr. Neumayer und Dr. Porzer.

R. R. Offenberger beantragt die Herstellung einer Garagenanlage für die elektrischen Automobile der städt. Feuerwehr in der Feuerwache Favoriten mit dem Kostenaufwande von 4000 K. (Ang.).

R. R. Offenberger referiert über die Regelung der Lehnbezüge der Bediensteten am städtischen Schlachthofe St. Marx im 17. Bezirke. Über seinen Antrag wird beschlossen: Der Anfangsgehalt für die Aufseher wird mit 30 K festgesetzt und erhöht sich derselbe von 3 zu 3 Jahren um 2 K bis auf 36 K bei Einrechnung der bisherigen Dienstzeit; als Höchstlohn für die Reinbrüchbediensteten wird festgesetzt: für den Meister 4·50 K, den Gehilfen 4 K, die Reinbrecher 5 K und für die Handlanger 4 K per Tag. (Ang.).

R. R. Zeh beantragt, für Schlachtbrückenstraße die Grundstellen 23 bis inkl. 26 an der Schellgasse im 21. Bezirke Jedlesee im Ausmaße von zusammen ca 3053 m² zum Preise von 39.000 K anzukaufen. (Ang.).

R. R. Offenberger legt das Projekt für die Regulierung und Neubepflanzung der Lerchenfeldstraße im 8. Bezirke in der Strecke von „Am Zaher" bis zur Josefstädter Straße mit dem Kostenaufwande von 14.300 K vor. (Ang.).

R. R. Ewald beantragt, die Parzellierung der Parzellen 834 u. 835 in Hellbrunn Kat. im 21. Bezirke Hauptstraße, Obermayer-Angerstraße auf 8 Grundstellen und einen Grundstellenteil zu bewilligen. (Ang.).

R. R. Zatzka beantragt, die Abteilung der Liegenschaft Kat. Parz. 147/1 und 147/2 und 148 in Breitensee 13. Bezirk Breitenseerstraße-Knollgasse auf zwei Grundstellen zu genehmigen.

Nach einem Berichte des R. R. Brüch wird das Projekt für die Straßenherstellung in der Verlängerung der Lang-Feldgasse und in der Zehrhofstraße zum neuen Meidlinger Friedhofe im 12. Bezirke mit dem Kostenaufwande von 25.024 K genehmigt.

R. R. Schneider legt das Projekt für die Regulierung der Hetzendorfergasse längs des Neubaues des Döblinger Kommunalkrankenhauses zwischen der Wolfersberg- und der Döblinger Hauptstraße im 19. Bez. vor. Dasselbe wird mit dem Kostenaufwande von 10.987 K genehmigt.

Restaurierung der R. Kunstkirche. In der heutigen Stadtratssitzung erstattete R. R. Arnold Bericht über die Restaurierung der R. Kunstkirche, der ältesten Kirche Wiens, deren Bestand sein Jahr ist und beantragte die Einleitung der nötigen Schritte zur Leitung und Durchführung einer aus der K. K. Zentralkommission, dem Kultus-ministerium und der Gemeinde Wien bestehenden

Gemeinden zur Berichterstattung über die Kosten der Kaiserwiesenung und die erwachsenen zu erwartenden Beiträge. Diesem Antrage wurde zugestimmt und das Stadtbauamt beauftragt, wegen einer durchgreifenden Restaurierung der N. Augustinerkirche über die Höhe der Kosten Bericht zu erstatten.

Kaiser Rudolf v. Habsburg Denkmal. Das dem Rudolf v. Habsburg Denkmal Kaiser als Jubiläumsgabe gewidmete Modell dieses Denkmales (3 m hoch in Bronze und Marmor auszuführen) ist im Atelier des Bildhauers Wilhelm Seib, Prater, A. d. Waldschulgasse unter den Krabrunghalz, Samstag den 25., Montag den 26., Dienstag den 27. und Mittwoch den 28. d. M. vormittags von 10–12 Uhr und nachmittags von 2–4 Uhr zur freien Besichtigung für Jedermann ausgestellt.

Goldene Hochzeit. Am letzten Sonntag mittags feierte in der Pfarrkirche N. Rudolf das Ehepaar Konrad und Karolina Zuckreiter die Feier der goldenen Hochzeit. Des Jubelpaar steht im 74. bezw. 71. Lebensjahre, stammt aus Schlesien und wurde 1877 in Wien ansässig, wo der Mann als Fabrikarbeiter sein Fortkommen fand. Von 7 Kindern sind noch 2 am Leben. 9 Enkelkinder verschönern den Lebensabend des greisen Paares. Bei der kirchlichen Feier überraschte in Vertretung des Bürgermeisters Dr. Verf. F. Mattis das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde Wien und Inhalt des Jubelpaares eine Ansprache, in der er seine und des Bürgermeisters Glückwünsche zum Ausdrucke brachte.

Auswanderung nach England. Die n. ö. Statthalterei gibt folgendes Rundschreiben heraus: In der letzten Zeit hat die Anzahl der Österreicher, welche nach England auswandern, sehr zugenommen. Angesichts dieser Tatsache sieht sich das Ministerium des Innern veranlasst, darauf hinzuweisen, dass die in England bestehende gesetzliche Vorsorgung zu massenhaften Entlassungen von Arbeitern geführt hat. Tausende von Handelsangestellten sind derzeit arbeitslos, aber auch bei den sonstigen Arbeitern besteht vielfach Arbeitslosigkeit, welche von Tag zu Tag an Ausdehnung zunimmt. Stellung und Arbeit suchende Personen werden daher dringend gewarnt, nach England auszuwandern.

Feuerwehr-Museum. Der Vorstand gemacht in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des N. R. Stettbauer den Ankauf des aus dem Ringtheaterbrande (Auffindung der in der III. Galerie des Ringtheaters verunglückten) herrührenden Gemäldes von L. v. Forestier, Tangla für das Feuerwehrmuseum.

Pensionierung. Der Vorstand beschloss nach einem Berichte des N. R. Geß, den Anschluss der städtischen Rottdiener Heinrich Reinwanter und Josef Vogl an Versetzung in den bleibenden Ruhestand zu geben.

Münchner Neueste Nachrichten.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl,
Freitag, 23. Oktober 1908 abends.

Zum neunzigsten Geburtstage des Bürgermeisters Dr. v. Borscht.

Lebensbild Innere Stadt, dem der Bürgermeister gewesen, der Geschichte die Stadt in seinerlei Weise überreicht hat, übergreifende Vorgänge dem Kampf der in Glückwünsche zum neunzigsten Geburtstage. Unter Vorsitz seiner neuen und 20 Mitglieder bestehenden Nachfolgerschaft, vorgeschlagen der Lenkbarkeit mit seinem ehrenden um 5 Uhr ins Neue Rathaus und nahm im Festsaal Aufstellung. Es fehlten sich einfinden: Abg. Dr. v. Borscht, R. R. Heindl, bayr. Verf.-Gerichtsrat R. Pliener, mit seinem Allerverehrter Gleich, die bay. Räte Dr. Neumann, Dorner, Hernisch, Maichner, Schelden, Seidl u. Schneider, Maj. R. Dr. Sibl, Landbauamtsvorstand Mayer, die Vertreter der Vorgänger Innere Stadt des Bürgermeisters Heindl, Direktor Lehinger, Ob.-Lehrer Rybiczka, dem die Jubilarin Rechter Gleich und Armenrat Freitag. Als der Bürgermeister in Begleitung, inspizierte die Lehrerschaft den Bürgermeister, der Namen des Vorsitzenden Abg. Dr. v. Borscht begrüßte und geleitete den Bürgermeister in den Saal. Hat Lehrer der Kleinen Kreise Franz Weichselberger erstattete Sprecher die militärische Meldung, worauf der Bürgermeister die Front abschritt. Dr. v. Borscht hielt dann eine Ansprache, in welcher er erinnerte, daß vor 25 Jahren Bürgermeister Dr. Schmidt die Geschäfte übernommen habe und über die Glückwünsche der Stadtverwaltung und Bürgerschaft.

Bgm. Dr. Lueger dankte in herzlichen Worten für die ihm zuteil gewordene Ehrung, er könne nunmehr das Urteil fällen, daß der Lehrerstand eine sehr glückliche Schöpfung ist und viel zur Erziehung der Knaben beiträgt. Er dankte der Lehrerschaft insbesondere für das, daß aus ihnen, daß tüchtige Bürgersöhne die Kleinen Kreise in ihrer schwierigen Wahrnehmungsamt vollführten dann sehr Stunden einer Reihe militärischer Ehrenzeichen. Bgm. Dr. Lueger sprach darüber, wie, wollas Leben aus, und dankte das Regierungsgebäudes und Schloß mit einem dreifachen Hoch an den Kaiser, wobei die Versammelten die Volkshymne intonierten. Nachdem der Bürgermeister noch den Herrn Rektor Probst vom Arbeitsministerium und Nachfolgerschaft, die Fortsetzung und Intensivierung der Wirksamkeit der Stadtverwaltung dankbar verdienstlich erworben haben, verlieh er unter Vorsitz herzlichen Dankes und der Anerkennung der Bayr. Kleinen Kreisen verschiedenen in die Innere Stadt zurück.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Wiens Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Samstag, 24. Oktober 1908.

Verlegung der Heizhäuser der Rathäuser. Über Ersuchen der Gemeinde Wien hat die n.-ö. Statthalterei die für den 28. Oktober l. J. anberaumte politische Begehung und Enteignungsverhandlung über das Projekt der k. k. Staatsbahndirektion Wien für die Verlegung der Heizhäuser aus der Station Wien I nach Leopoldau und die Eliminierung der Übersetzungen im Dreschenwiesen in der Station Penzing auf Dienstag, den 27. November l. J. verlegt. Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um ½10 Uhr vormittags in der Station Penzing. Die Projekts-Enteignungsbehelfe liegen bis zum Verhandlungstage beim Wiener Magistrate, Abt. V., während der gesetzlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Zum Umbau der Ferdinandsbrücke. Bekanntlich hat der Stadtrat am 31. Oktober 1907 beschlossen, den Ingenieuren zu ermöglichen, über den Umbau der Ferdinandsbrücke den Professor Brick, den k. k. Oberbaurat Dietl und den Professor Ensslin in Graz zur Abgabe von Gutachten einzuladen. Bei der am 10. Oktober 1908 stattgehabten Offertverhandlung sind im Ganzen 7 Offertprojekte und 2 Projekte für den Bau allein eingelangt. Nach einem Referat des R. R. Ofenberger beschloß der Stadtrat, in seiner letzten Sitzung, die eben genannten Gutachten zu erfordern, um sich ein Urteil über die Eignung der vorgeschlagenen Konstruktionen in Bezug auf ihre statischen Verhältnisse, auf ihre Ausführung und auf ihre Vor- und Nachteile bei der späteren Erhaltung abzugeben.

Größen Lacerzeugungen. Die endgültigen Wählergebnisse in den einzelnen Bezirken waren:

1. Bezirk	—	10.405
2. "	—	26.778
3. "	—	28.818
4. "	—	12.186
5. "	—	20.324
6. "	—	12.201
7. "	—	14.064
8. "	—	9.689
9. "	—	17.782
10. "	—	24.416
11. "	—	8.663
12. "	—	20.704
13. "	—	18.567
14. "	—	17.570
15. "	—	8.731
16. "	—	32.976
17. "	—	18.949
18. "	—	16.665
19. "	—	9.028
20. "	—	14.779
21. "	—	12.276
Zusammen		355.571.

Für die städtischen Dienstmänner. Der Stadtrat beschloß mit einem Berichte des R. R. Schreier den Ankauf von 2 Bildern für das städt. Museum u. zw. einer Heroldsmelusine von Wigand, darstellend eine Parade des Bürgermilitärs im 1810 auf dem Paradeplatz (Marcus) und ein Ölgemälde, das durch einen englischen Dichter des Malers eines Mitgliedes der Malerfamilie Lunzer, angekauft wird, darstellend das Bild des Generalstabsverwalters der Stadt Wien, Oberstwachtmeisters und Kommandanten des 2. Regiments der Bürgermiliz Michael Meyer.

Wiener Straßenbahn-Wartehallen. Nach einem Referate des R. R. Zatzka beschloß in seiner letzten Sitzung der Stadtrat, die Aufstellung von Straßenbahn-Wartehallen nach der Lage der auf der Kaiser Franz Josefsbrücke im 13. Bezirke befindlichen Wartehallen aus Asphalt bei den Haltestellen Lainzerstraße und Schwarzenbergplatz der Linie Floridsdorf-Döblinger Straße. Ferner werden die Straßenbahndirektion ermächtigt, an den von ihr für geeignet befundenen besonders frequentierten Stellen solche Wartehallen nach der obigen Lage zur Aufstellung zu bringen.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat fällt an den kommenden Donnerstag nachmittags um 5 Uhr eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt im Ganzen 35 Punkte, darunter das Projekt für den Neubau einer Wartehalle im 13. Bezirke, Gründung der städt. Patronatshäuser Maria Hilf, St. Othmar und St. Josef, Magazinenstrukturen für die städt. Kellerverwaltung, Regelung der Lehrbezüge der Bediensteten im Schulbrüder-Heilberg, Dienstordnungsbestimmungen, Zuschußbeiträge etc. Der Stadtrat fällt 3 Sitzungen ab u. zw. Mittwoch, Donnerstag

und Freitag jedesmal vormittags 10 Uhr. — Mittwoch den 28. Oktober vormittags 10 Uhr wird die neuerbaute Mädchenvolksschule und der städtische Kindergarten im 11. Bezirke Fachmannsgasse 6 — Kienbachstraße 45 und Samstag den 31. Oktober vormittags 10 Uhr die neuerbaute Knabenvolksschule und Mädchenbürgerschule im 13. Bezirk Reinlechnergasse 5/7 feierlich eingeweiht werden.

Der Bürgermeister über einige aktuelle Fragen. Herr Dr. Lueger eröffnet heute mittags die Vertreter mehrerer Wr. Tagesblätter, dieselben seien über einige aktuelle Fragen Aufklärungen zu erteilen und bei dieser Gelegenheit dem Bürgermeister ihre Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Einer der Herren bemerkte: „Wir wünschen, daß Sie uns noch recht oft und recht lange hier empfangen können.“ Der Bürgermeister erwiderte darauf: „Das wünsche ich mir selber auch, ich würde viel ruhiger arbeiten. Aber habe ich immer das Empfinden, ich würde das Ende einer angefangenen Unternehmung nicht erleben.“

Bezüglich der Pressembargofrage äußerte sich der Bürgermeister als unbedingter Anhänger desselben. Er verwies auf die Schwierigkeiten, welche die Durchführung des Unterstützungsbuches wegen der Extrakumbenzeller etc. machen würde. Der Unmöglichkeit durch die Innere Stadt sei allerdings bedeutend besser zu fahren, aber auf die Vorstädte könne er doch nicht hinsehen. Einer der Herren äußerte auch noch, sie in Bezug auf eine Änderung des Straßenverkehrs gehört zu werden. Der Bürgermeister stellt diesbezüglich Erwägungen und fuhr u. A. auch die enormen Kosten eines solchen Unternehmens an. Er erzählte dann noch, daß er endlich wie die Lösung der Verschönerung des Franzensglacis gehen wollen. Der Redner wisse sich auch mit der jüdischen Kultusgemeinde Verhandlungen, welche in der Centralsteuergasse den Tempel verlassen, oder einen neuen Tempel errichten wollen. Es habe sich um einen schönen jüdischen Tempel auch noch nur zu wenig Geld. Aber woher mit dem Geld? meinte der Bürgermeister. Ich habe diese Frage vor einigen Tagen auch einem Bankier vorgelegt, der mich versah, das Geld würde schon zusammen zusammenkommen. Auch dem Karlsplatze will ich nicht bedenken, auf dem Platze gegenüber der Gumpendorfer Kaserne auch noch der betreffende Verein auf das Freiwerden. Diese Lösung könnte vor circa mehr als 20 Millionen kosten, denn mit dem Herrn allein ist nur wenig getan, ich muß zur endgiltigen Regulierung eine ganze Häuserblock längs der ehemaligen Alserbachmühlgasse und Kinastraße mit erwerben. Bezüglich der Erzherzog-Franz-Bemerkte der Bürgermeister, er werde jetzt auf den Antrag der Gemeinderäte Dr. Schöll und Genossen eine Kommission einberufen, welche sich mit der Frage befassen wird.

Der Jahrestag des Bürgermeisters. Anläßlich des Jahrestages empfing heute der Bürgermeister eine große Anzahl von Gratulanten, während Andere ihre Karten abgaben. Persönlich sprachen vor: Die Minister Dr. Ebenhoch und Dr. Gessmann, L. Ausschuß-Pres. Prof. Dr. Wenzel, Vormittags erschien der Präsident des österr. Ackerbaugesetzes Min. direktor Dr. Wickenhauser in Begleitung der Ob. Min. Rat Ritter Schell, Hofr. Ritter, das Bundesministerialdirektorium Dr. Zenzetti, der Präsident Exzellenz Freiherr, das Ob. Bodenkultur Dr. Zenzetti und der Direktor der Wiener Großen Stadt. Unternehmungen Kübner, Ehrenfeld, Steiner und überbrachte dem Bürgermeister die Glückwünsche der Stadt. Bauamtsrat Hofr. Dr. Freiherr Leonard, Prof. Dr. Dell und Bauamtsdirektor Min. Rat Dr. Dr. Wagner.

Eröffnung der Wärmestuben. Infolge der Witterung wurde von Seiten der Wr. Wärmestuben-Vereinigung beschlossen, die Wärmestuben schon am 15. statt am 1. Nov. anstatt für die Armen der Armen zu eröffnen.

Allerheiligenmarkt zum Friedhofe. Am 30. und 31. Oktober, sowie am 1. u. 2. November gelten die nachstehenden Straßenzüge zum Friedhofe

Fußgänger erfolgt der Eintritt in den Friedhof durch das Tor I (bei der israelitischen Abteilung.) 2. die Lohn- u. Privatwagen dürfen am 1. Nov. von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abds ferner am 31. Oktober sowie am 2. November von 1 Uhr mittags bis 1/2 8 Uhr abends zur Fahrt zum Friedhof nur folgende Straßen benützen: 1. Rennweg - Simmeringer Hauptstr. 2. Landstr. Hauptstr. - ehem. St. Marxer Linie Simmeringer Hauptstr.; im Notfalle werden die von der Landstr. Hauptstr. kommenden Wagen am 31. Oktober u. 1. November über die Viehmarktgasse, Schlachthausmarkt, Kölblgasse [?], Simmeringer Hauptstr. geleitet, am 2. November durch die Schlachthausg. Erdbergerlände, 1. Haidequerstr. Haidestraßenviadukt, Kopalgasse [?], Brauhausgasse, Simmeringer Hauptstr. 3. Geiselbergstr. Grillgasse Simmeringer Hauptstr.

4. die vom Landstraßer Gürtel gegen Simmering verkehrenden Wagen haben über die Jagdgasse [?] zum Rennweg zu fahren, da die Geiselbergstraße abgesperrt gehalten wird. Die Arsenalstraße steht für den Wagenverkehr frei. Für die Fahrt vom Zentralfriedhofe aber sind folgende Wege vorgeschrieben:

1. Simmeringer Hauptstr., ehemal. St. Marxerlinie, Landstr. Hauptstr. bis zur Kleingasse [?], von wo an die weitere Fahrt freigegeben ist; im Notfalle werden die Wagen über die Brauhausgasse, Kopalgasse, Haidestraßenviadukt, I. Haidequerstraße Erdbergerlände abgelenkt.

Beim Zentralfriedhofe fahren die Lohn- u. Privatwagen zwischen dem I. u. II. Tore durch eine besondere Zufahrtsstraße links auf den Wagenaufstellungsplatz und halten neben einem besonderen Tunnel durch welchen die Friedhofbesucher unmittelbar bis auf den Friedhofvorplatz gelangen. Derselbe Tunnel dient den Friedhofbesuchern auch für die Rückkehr zu den Fuhrwerken.

III. Straßenbahnverkehr: Vom 25. Oktober bis einschließlich 3. November l. J. werden an schönen Nachmittagen direkte Züge vom Schottentor über den Ring - Rennweg geführt werden.

2. Am 25. und 31. Oktober, am 1. und 2. November fahren von allen Bezirken direkte Straßenbahnzüge nach dem Zentralfriedhofe.

3. Vermehrung der Sitzplätze. Die jeweilig zulässige Vermehrung wird in den einzelnen Wagen bekanntgemacht.

4. Die Durchhaltestellen. Die Haltestellen zum Zentralfriedhofe vom Schwarzenbergplatz über Rennweg, sowie von der Wollzeile über die Landstr. Hauptstraße und umgekehrt werden an den Umsteigplätzen immer, sonst nur nach Bedarf eingehalten.

5. Aufgelassene Haltestellen: Am 1. November werden auf der Simmeringer Hauptstraße die Haltestellen Brauhausgasse, Geiselbergstraße, [illegible]platz, Brauhausgasse und Aspangbahn [?] in beiden Fahrtrichtungen ganz aufgelassen.

6. Zonengrenze 4/5. Am 25. Oktober u. 1. November von 1/2 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends, ferner am 31. Oktober u. am 2. November von 1 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends wird die Haltestelle Friedrichsgasse [?] (Neugebäude) aufgelassen und die Zonengrenze 4/5 zum Betriebsbahnhofe Simmering verlegt.

7. Vom III. Tore des Zentralfriedhofes aus findet keine Personenbeförderung statt.

8. Die Endstation der Straßenbahn für die Hinfahrt ist das II. Tor (Haupttor) des Zentralfriedhofes. Für die dort ankommenden Fahrgäste der Straßenbahn stehen 2 Tunnels ausschließlich zur Verfügung durch welche der Vorplatz vor dem Friedhofe direkt erreicht wird.

9. Das Einsteigen für die Rückfahrt erfolgt für alle über Geiselbergstraße und Hasengasse [?] auf Favoriten und über Rennweg-Ring fahrenden Wagen auf dem großen Vorplatze vor dem II. Tore, die Wagen, welche über die Landstraße und den Kai fahren, haben einen besonderen Aufstellungsplatz zwischen dem I. u. II. Tore und halten auf dem großen Vorplatze nicht an.

10. Verkehr nach Schwechat. Am 25. und 31. Oktober, dann am 1. und 2. November wird der Verkehr nach Schwechat in der Zeit von 1/2 3 Uhr bis 6 Uhr nachmittags gänzlich eingestellt.

11. Zeitpunkt für bequeme Fahrt: Da der 1. November auf einen Sonntag fällt, ist es dringend zu empfehlen, wegen des zu erwartenden besonderen Andranges am Nachmittage den Friedhofsbesuch schon vormittags zu unternehmen. Am bequemsten und angenehmsten erfolgt die Hinfahrt zwischen 9 und 11 Uhr mittags, die Rückfahrt bis 1/2 3 Uhr nachm.

12. Tarifermäßigung. Der billige Vormittagstarif (20 h statt 30 h) wird für die Rückfahrt vom Zentralfriedhofe am 1. November bis 2 Uhr nachm. ausgedehnt.

13. Das Überschreiten der Geleise ist auf der ganzen Strecke zwischen dem Betriebsbahnhofe Simmering und dem III. Tore des Zentralfriedhofes behördlich verboten.

IV. Sämtliche zum Friedhofe fahrenden Straßenbahnwagen tragen Kranzrechen. Kranzbewahrstände befinden sich auf den Vorplätzen vor dem I. und II. Tore.

V. Abortanlagen befinden sich auf dem Wagenaufstellungsplatze, an den beiden Enden des Platzes vor dem II. Tore und auf dem Platze beim I. Tor.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.300.
Herausg. v. d. Presseabt. d. K. Stadt
18. Jahrg., Wien, Montag, 26. Okt. 1908

Grabdenkmal für Michael Adler.

Zur Errichtung des Denkmals für den verstorbenen Gemeinderatsbürgermeister kaiserlichen Rat Michael Adler eingesetzte Komitee hat seine Aufgabe, dem in der Wiener Gemeinderatssitzung geäußerten Wunsche für das ihm von der Gemeinde Wien gewidmete Ehrengrab auf dem Zentralfriedhofe in Wien ein würdiges Denkmal zu setzen, gelöst. Das von dem Bildhauer Josef Grünhut im Auftrage des Denkmalfonds geschaffene Grabdenkmal wird an dem Sarkophage des Verewigten am 29. Oktober l. J. vormittags 11 Uhr in Anwesenheit des Vb. G. Mauthner feierlich enthüllt und in die Obsorge der Gemeinde Wien übergeben werden.

Eine neue Schule.

Mittwoch, den 28. d. M. vormittags 10 Uhr wird ein neues Schulgebäude in Hietzing der kirchlichen Weihe zugeführt werden. Das Schulgebäude erhebt sich auf einem rechteckigen, vierfronteligen Bauplatze zwischen der Kimbeckstraße und den Hietzinger Parks einerseits, der Fuchsmaigergasse und einer neuen Straße andererseits, der ein Ausmaß von 3000 m² hat. Das bezeichnete Gebäude beherbergt eine Mädchenbürgerschulklasse und einen Kindergarten. Ein weiterer Schulbau soll dann eine Knabenbürgerschule aufnehmen. Der Neubau dieses ersten Baues wurde Anfangs Oktober 1907 begonnen und Anfangs September 1908 vollendet, sodaß die Lokalitäten zum Schulbeginn 1908/09 in Benützung genommen werden konnten. Das Gebäude umfaßt einen 40 m langen Hofseitrakt in der Fuchsmaigergasse und einen 18 m langen Trakt gegen den Hietzinger Park, durchaus 3 Stock hoch, ferner einen 14 m langen einstöckigen Trakt in der Kimbeckstraße. Das Gebäude ist den modernsten Anforderungen der Schulhygiene entsprechend, enthält 14 Lehrzimmer, einen Turnsaal samt Geräteraum, ein Konferenzzimmer, einen Garderobenraum und eine Schuldienerwohnung; im Dachraum wurden zwei Ausstellräume und eine Schulküche installiert. Der einstöckige Trakt in der Kimbeckstraße beherbergt den Stadt. Kindergarten und enthält zwei Lehrzimmer, einen geräumigen Schulsaal, eine Garderobe und eine Veranda gegen den Schulplatz, als Anlage der Garten mit Bäumen umfaßt das Gebäude samt Einrichtung betrugen 400.000 K, die Bauleitung oblag dem Bauunternehmer Max Hirbinger, mit der Überwachung des Baues war der Stadtbauamtsassistent Josef Reißer betraut.

Einbringung der Haus- und Rauchfangkehrerlisten zur Personalstandesverzeichnung für 1909.

Auf Grund des Personalstandesgesetzes haben die Besitzer bewohnter Häuser eine Verzeichnung aller im Hause vorhandenen Personen, gegliedert nach Wohnungen und Geschäftslokalen; ferner die Haushaltungsvorstände eine Verzeichnung der zu ihrem Haushalte gehörigen Personen, sowie die Gewerbetreibenden eine Verzeichnung ihrer Gewerbegehilfen zu liefern. Diese Verzeichnungen sind nach dem Stande vom 15. November 1908 zu verfassen und bis zum 20. November 1908 bei der zuständigen Gemeindebehörde abzugeben oder zum Abholen durch ein Organ der Gemeindebehörde bereitzuhalten. Zu diesen Verzeichnungen sind amtliche Formulare zu verwenden. Dieselben werden von den Gemeindebehörden unentgeltlich verabfolgt und sind nach beiliegenden Muster von den Hausbesitzern, welche sich mit deren Verteilung befassen, käuflich zu erhalten. Die auf diesen Formularen aufgedruckte Belehrung zu ihrer Ausfüllung wird im eigenen Interesse der zur Lieferung dieser Verzeichnisse Verpflichteten zu beachten sein. Jahrbare von Feld, Fischgrundstücken, Hausinnen bestehen und jene Kriegsdienstpflichtigen, die einen länger als drei Monate umfassenden, unterbrochenen Urlaub bei ihrer Truppe nehmen. Die Einbringung dieser gesetzlich geforderten Verzeichnungen kann durch Ordnungsstrafen erzwungen werden.

400.000 K

Fälle von Hundewut im Bezirk.

In mehreren Nr. Tagesblätter vom 15. Oktober l. J. war die Nachricht zu lesen, daß Ende September in Nürnberg im 17. Bez. an einem aus dem 18. Bezirke stammenden Hunde die Wutkrankheit zu Tage getreten sei. Dieser Hund hat einige Menschen gebissen und ist, mit zahlreichen fremden Hunden in Berührung gekommen. Die Polizeibehörde hat sofort die Wahrnehmungen eingeleitet. Nun ist es, wie, daß die Behörde auch durch das Vorkommen auf die Bevölkerung durch öffentliche Bekanntmachungen aufmerksam gemacht hat, um den Hundebesitzer in einer, durchaus sachgemäßen Weise ihre Hunde zu verwahren, hat dieses Jahr, daß am 24. Oktober l. J. eine Person im Bezirksamte XII erschien und die Anzeige machte, daß ihr Hund infolge Umherstreichens ihr bedenklich erscheine. Dieser Hund wird als taubstumm von der Frau d. Nachbarin gehalten und haben die anderen Nachbarinnen angegeben, daß dieser Umstand mit jenem der Hexenwut ins Wahrscheinliche zusammenhänge. In anderer Verfolgung des 2. Umstandes wurden 13 Hunde von 4 Personen vorgeführt, welche nachweislich mit dem wütenden Hunde in Berührung gekommen sind und daher im Sinne des einschlägigen Gesetzes der polizeilichen Beobachtung unterworfen werden müssen.

Wiener Bürgerversammlung.

Wie bereits gemeldet wird am 29. November im Anschlusse an die diesjährige Generalversammlung die feierliche Wahl des von Otto Wagner entworfenen Denkmals für die Bürgerversammlung der Stadt Wien vorgenommen werden. Als Ehrengäste werden anwesend sein die Schwester des Bürgermeisters Frl. Hildegarde Zinger und die Gattinnen der drei Bürgermeister Fr. Anna Neumayer, Fr. Maria Berger und Fr. Angela Dinz Pinsenmeier.

Wiener Tagblatt Morgenausgabe.
I. Wiener Blatt. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Montag, 26. Oktober 1908.

5. Wahlbezirk (Margareten)

Wähleranzahl 20.324, abgegebene Stimmen 18398; hiervon gültig 17765.

Gewählt wurden die Christlichsozialen Josef Neuer mit 9517 und Josef Mender mit 9358 Stimmen.

In der Minorität blieben die Sozialdemokraten Albert Sammel mit 7075 und Franz Domes mit 7223 Stimmen.

Weiter erhielten die Herren Ministerialrat Pacak 277 u. Dr. Grozdek 276 Stimmen, der Christlichsoziale Baron Gauk 208 Stimmen, die Christlichsozialen Neuratz 244 u. Gruber 185 Stimmen. 520 Stimmen waren zersplittert.

6. Wahlbezirk (Mariahilf)

Wähleranzahl 12 201. Abgegebene Stimmen 11.082; hiervon gültig 10585.

Gewählt wurden:
die Christlichsozialen Dr. Robert Kostai mit 6207, Franz Hawlopky mit 6045 und Franz Josef Schedak mit 6176 Stimmen.

In der Minorität blieben die deutschfreiheitlichen Herrn J. Lebschütz mit 1223, Dr. Ludwig Ritterspern mit 1252 und Karl Winkler mit 1259 Stimmen; die Sozialdemokraten Johann Smitka mit 2611, Hans Rotmatz mit 2052 und Alois Rohrauer mit 2580 Stimmen.

11. Wahlbezirk (Simmering).

Wähleranzahl 8.663, abgegebene Stimmen 8194, hiervon gültig 8009.

Gewählt wurden
der Christlichsoziale Georg Albin Sirsch mit 4587 Stimmen.

In der Minorität blieb der Sozialdemokrat Lorenz Wirsch mit 3262 Stimmen.

— Auf Minister a. D. Pacak entfielen 23, auf Baron Gauk 19 Stimmen.

19. Wahlbezirk (Döbling).

Wähleranzahl 9.028, abgegebene Stimmen 8131, hiervon gültig 7697.

Gewählt wurden
die Christlichsozialen Alois Prinz von u. zu Liechtenstein mit 4980 und Leopold Steiner mit 5195 Stimmen.

In der Minorität blieben
die Liberalen Franz Wagner mit 555 und Josef Gottfried mit 528 Stimmen,
die Sozialdemokraten Wenzel Niemetz mit 1760 und Franz Tirschenger mit 1767 Stimmen.

20. Wahlbezirk (Brigittenau).

Wähleranzahl 14.779, abgegebene Stimmen 13501, hiervon gültig 13136.

Gewählt wurde
der Christlichsoziale Lorenz Müller mit 6906 Stimmen.

In der Minorität blieb
der Sozialdemokrat Dr. Wilhelm Ellenbogen mit 5849 Stimmen.

21. Bezirk (Floridsdorf).

Wähleranzahl 12.276, abgegebene Stimmen 11.535, hiervon gültig 11200.

Gewählt wurde
der Sozialdemokrat Karl Seitz mit 6544 Stimmen.

In der Minorität blieb
der Christlichsoziale Johann Schöllauthner mit 4363 Stimmen.

8. Wahlbezirk. (Josefstadt).

Wählerzahl 9.689, abgegebene Stimmen 8639, hiervon gültig 8116.

Gewählt wurden die Christlichsozialen Dr. Alois Heilinger mit 5914 und Josef Reinert mit 5781 Stimmen.

In der Minorität blieben die Sozialdemokraten Johann Gröbner mit 1281 Stimmen und Karl Gürlich mit 1174 Stimmen, der Liberale v. P. Fr. v. Heck mit 498 Stimmen.

Weiter erhielten die Deutschnationalen Gödl 342 und Reinermayer 282 Stimmen, die Tschechen Krejcik 146 u. Kaunecke 134 Stimmen.

9. Wahlbezirk. (Alsergrund).

Wähleranzahl 17.782; abgegebene Stimmen 15.950, hiervon gültig 15367 Stimmen.

Gewählt wurden
die Christlichsozialen Josef Narzy mit 8233, Dr. Richard Weiskirchner mit 9021 und Josef Wolny mit 8588 Stimmen.

In der Minorität blieben
die Liberalen Hermann Eckerle mit 3517, Oswald Schorsimer mit 3472 und Julius Datler mit 3133 Stimmen,
die Sozialdemokraten Alfred Broczyner mit 2507, Heinrich Müllner mit 2466 und Johann Domes mit 2480 Stimmen.

Zersplittert 1713 Stimmen.

12. Wahlbezirk. (Meidling).

Wähleranzahl 20.704; abgegebene Stimmen 19147, hiervon gültig 18624.

Gewählt wurden
der Christlichsoziale Leopold Lanzhold v. Liebenthal mit 9991 Stimmen.

In der Minorität blieb
der Sozialdemokrat Max Winter mit 8391 Stimmen.

1. Wahlbezirk (Innere Stadt)

Wählerzahl: 10.405, abgegebene Stimmen 9030; hiervon giltig 8684.

Gewählt wurden:

die Christlichsozialen: Dr. Josef v. Lueger mit 5138, Hermann Liebhart mit 5025, Dr. Josef Neumayer mit 5198, Dr. Josef Porzer mit 5153, Viktor Silberer mit 5138, und Josef Weininger mit 5159 Stimmen.

In der Minorität blieben:

die deutschfreisinnigen: Dr. Max Lenk-Herd mit 3411, Dr. Karl Ewald mit 3383, Dr. Emil Ritter v. Forst mit 3284, Dr. Oskar Sein mit 3281, Friedrich Rick mit 3360 und Jakob Wöffl mit 3284 Stimmen.

Zersplittert 803 Stimmen.

2. Wahlbezirk (Leopoldstadt)

Wählerzahl: 26.778, abgegebene Stimmen 23860, hiervon giltig 23395 Stimmen.

Gewählt wurden:

die Christlichsozialen: Dr. Karl Lueger mit 12338 und Wenzel Ofenberger mit 12044 Stimmen.

In der Minorität blieben:

die deutschfreisinnigen: Paul Freih. v. Gautsch mit 4329 und Dr. Rudolf Schwarz-Hiller mit 3747 Stimmen, die Sozialdemokraten Karl Kick mit 6716 und Franz Wolf mit 6266 Stimmen;

die Tschechen mit 274 bezw. 299 Stimmen.

Zersplittert waren 442 Stimmen.

3. Wahlbezirk (Landstraße)

Wählerzahl: 28.818, abgegebene Stimmen 25638, hiervon giltig 24522 Stimmen.

Gewählt wurden:

die Christlichsozialen: Dr. Karl Lueger mit 14694, Julius Prochazka mit 14207, Josef Schwabl mit 13979 und Karl Seitzler mit 14338 Stimmen.

In der Minorität blieben:

die deutschfreisinnigen Franz Berner mit 1566, Theodor Lerchenfeld mit 1569, Josef Reinbacher mit 1519 und Karl Weininger mit 1613 Stimmen

die Sozialdemokraten Johann Brunt mit 7220, Karl Jäger mit 7173, Franz Silberer mit 7129 und Karl Tarnecky mit 7040 Stimmen.

4. Wahlbezirk (Wieden)

Wählerzahl: 12.186 abgegebene Stimmen: 10642, hiervon giltig 10128 Stimmen.

Gewählt wurden

die Christlichsozialen Johann Albrecht Lerner mit 6502, Georg Philp mit 6489, Emil Panoff mit 6419 und Franz Niemöhl mit 6596 Stimmen

In der Minorität blieben:

die deutschfreisinnigen: Ferdinand Hamburger mit 1639, Hans Heinzinger mit 1664, Eduard Lubinska mit 1587 und Friedrich Schmidt mit 1614 Stimmen

die Sozialdemokraten Anton Dangl mit 998, Anton Widlar mit 994, Leopold Linor mit 970 und Mathias Wilczy mit 971 Stimmen;

die „Mittelstand"-Kandidaten Letrofky mit 452, Lux mit 530, Gallasch mit 508 u. Wolfard mit 412 Stimmen.

10. Wahlbezirk. (Gumpendorf).

Wählerzahl 24.416, abgegebene Stimmen 21357, hiervon giltig 21057.

Gewählt wurden

die Sozialdemokraten Dr. Karl Renner mit 11599 und Johann Pölzer mit 11569 Stimmen.

In der Minorität blieben

die Christlichsozialen Julius Prochazka mit 8583 und Leopold Kruzer mit 8788 Stimmen.

Die Tschechen V. Pacek u. Drozda erhielten 626 bezw. 610 Stimmen.

13. Wahlbezirk. (Hietzing).

Wählerzahl 18.567, abgegebene Stimmen 16.525, hiervon giltig 15869.

Gewählt wurden

die Christlichsozialen Felix Graba mit 9529 und Leopold Kunschak mit 9675 Stimmen.

In der Minorität blieben

die Sozialdemokraten Josef Hanzl mit 4993 und Emil Volka mit 5164 Stimmen;

die Deutschnationalen Perkmann mit 626 u. Schilling mit 413 Stimmen,

sowie der Freisinnigsozialen Baron Gauk mit 311 Stimmen.

14. Wahlbezirk. (Rudolfsheim).

Wählerzahl 17.570, abgegebene Stimmen 16472, hiervon giltig 15984.

Gewählt wurde

der Christlichsoziale Eduard Aung mit 8196 Stimmen.

In der Minorität blieb

der Sozialdemokrat Paul Richter mit 7454 Stimmen.

Zersplittert 334 Stimmen.

15. Wahlbezirk. (Fünfhaus).

Wählerzahl 8.731, abgegebene Stimmen 8179, hiervon giltig 7861.

Gewählt wurde

der Christlichsoziale Ernst Schneider mit 4413 Stimmen.

In der Minorität blieb

der Sozialdemokrat Johann Gruffinger mit 3010 Stimmen.

45J.

f. Wahlbezirk (Neuberg)

Wählerzahl 14064, abgegebene Stimmen 12754, giltige 11970

Gewählt wurden

die Christlichsozialen Julius Hemmer mit 7424, Dr. Albert Hasmann mit 7441 und Franz Weidinger mit 7450 Stimmen.

In der Minorität blieben die Deutschfreiheitlichen Adam Johann Müller mit 1448, Anton Fiedler mit 1426 und Oskar Schlenitz mit 1408 Stimmen, die Sozialdemokraten Eduard Ringer mit 2418, Josef Lilly mit 2387 und Josef Lobeck mit 2409 Stimmen.

17. Wahlbezirk (Gerwitz).

Wählerzahl 18.979, abgegebene Stimmen 16789 giltige 16108.

Gewählt wurden

die Christlichsozialen Josef Leitner mit 9366 und Josef Grünbeck mit 9392 Stimmen.

In der Minorität blieben die Bezirksdemokraten Michael Wernell mit 5687 und Anton Wimmer mit 5736 Stimmen, die fortschrittlichen Christlichsozialen Schöpl mit 395 u. Kay 337 Stimmen, sowie Karl Gelk mit 27 Stimmen.

18. Wahlbezirk (Wriezing).

Wählerzahl 16.665, abgegebene Stimmen 15104 giltige 14290.

Gewählt wurden:

die Christlichsozialen Anton Hausmann mit 9119, Alois Freiherr von u. zu Liechtenstein mit 8848 und Franz Eckhamel mit 8868 Stimmen.

In der Minorität blieben die Bezirksdemokraten Josef Petrasilka mit 3088, Josef Obrist mit 3127 und Johann Endlsonber mit 3020 Stimmen.

Die Deutschnationalen Knittel mit 1203, Schilling mit 1249 und Schönbart mit 1605 Stimmen. – Davon Gelk erhielt 440 Stimmen.

Im 16. Bezirke Oberwiesing wurden die sozialdemokratischen Kandidaten Gruber und Vollert gegen die Christlichsozialen Jungbauer gewählt. In diesem Bezirke müssen am 11. Mai eine Nachwahl vorgenommen werden, welche am Mitternacht noch nicht abgeschlossen war.

Wiener Reichs-Correspondenz.
I. Wiener Reichsblatt. Tel. 21.360.
Herausg. u. Verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 27. Okt. 1908.

Hauptrapporte 1908.

Das Ministerium für Landesverteidigung hat mit dem Reichskriegsministerium verfügt, daß die Rentrollversammlungen der nichtaktiven Mannschaft des Heeres (Kriegsmarine) und der Landwehr im laufenden Jahre nicht abzuhalten sind.

Die Hauptrapporte der nichtaktiven Offiziere des Heeres (Kriegsmarine) und der Landwehr haben in unveränderter Weise stattzufinden und wird der Hauptrapport am 6. November 1908 stattfinden; die Abhandlung beginnt um 9 Uhr vormittags.

Die im Bereiche der Reichshauptstadt Wien sich aufhaltenden Reserve- (Ersatzreserve-) Verpflegsstationen (Marschstallen) und Reserve- (Ersatzreserve-) Verpflegsoffizieren haben den Hauptrapport, wie folgt, wie folgt, mitzumachen:

Die Reserve- (Ersatzreserve-) Verpflegsstationen (Marschstallen) und Reserve- (Ersatzreserve-) Verpflegsoffiziere der Infanterie-Regimenter, welche in Wien dislociert sind, haben bei ihren Regimentern am Hauptrapporte teilzunehmen;

die der übrigen Infanterie-Regimenter und allar in dieser Kundmachung nicht näher bezeichneten Truppen, Branchen und Anstalten, der Kriegsmarine und der ung. Landwehr beim Ergänzungs-Bezirks-Kommando Nr. 4, III., Hauptstraße 146, Hetzgasse 16, mitzumachen;

die der Jäger-Regimenter und selbst der Bataillone beim Feldjäger-Bataillon Nr. 25, XII. Schönbrunner Schloßkaserne;

die der Kürassier- und Ulanen-Regimenter beim Ulanen-Regimente Nr. 3, IX. Roßauer Kaserne, Schlickgasse;

die der Husaren-Regimenter beim Husaren-Regimente Nr. 1, XIII. Kaiser Franz Joseph-Kaserne, Breitensee, Linzerstraße;

die der Trainformen der Feldartillerie, welche in Wien dislociert sind bei ihren Landesherren;

die der Feldhaubitz- u. Gebirgs-Artillerie-Regimenter beim Feldhaubitz-Regimente Nr. 2, X., Arsenal;

die der Feldkanonen-Regimenter beim Feldkanonen-Regimente Nr. 6, III. Hadmarkt-Kaserne, Hadmarkt;

die der reitenden Artillerie-Divisionen bei der reitenden Artillerie-Division Nr. 2, III. Trimmelkaserne, Baumgasse;

die der schweren Haubitz-Divisionen bei der schweren Haubitz-Division Nr. 1, X. Arsenal, Objekt XII;

die der Festungs-Artillerie-Regimenter und Festungs-Artillerie-Bataillone beim Festungs-Artillerie-Regimente Nr. 1, X. Arsenal;

die der Traintruppen beim Train-Regimente Nr. 1, XI. Train-Kaserne, Favoritenhügel;

die Reserve-Verpflegsstation-Vollzugsorgane und Reserve-Verpflegsoffiziere beim Feldzeugs-Verpflegs-Magazin in Wien, II. Ob. Donaustraße 17.

Die Verpflegsstationen (Marschstallen) und Verpflegsoffiziere sämtlicher Landwehr-Truppenkörper mit Ausnahme jener, die dem Stande des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 34 angehören, haben dem Hauptrapporte beim Landwehr-Ergänzungs-Bezirkskommando Nr. 1, Wien, XIII. Hütteldorferstraße 138, alle dem Stande des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 34 Angehörige beim Landwehr-Ergänzungs-Bezirkskommando Nr. 34, Wien, V. Siebenbrunnengasse 37, beizuwohnen.

Der Rapport für sämtliche Angehörige des Heeres (Kriegsmarine) und der ung. Landwehr findet am 17. November 1908 beim Ergänzungs-Bezirkskommando Nr. 4 und für sämtliche Angehörige der Landwehr am 16. November 1908 beim Landwehr-Ergänzungs-Bezirkskommando Nr. 1 statt.

Wiederbesetzung einer Gemeindestelle.

In der am 25. Oktober 1908 abgehaltenen außerordentlichen Versammlung wurde der langjährige Vorsteher Franz Treuberg mit großer Majorität wiedergewählt, ebenso der Vorsteher-Stellvertreter Anton Wintersberger.

457.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Herausgb. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 28. Okt. 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 28. Oktober 1908.
Vorsitzende: V. B. Dr. Neumayer
u. Dr. Geyer.

R. R. Ofenbauer beantragt, die im Gebiete der Gemeinde Ober-St. Veit befindlichen Gemeindegründe von den bisherigen Eigentümern in das Eigentum der Gemeinde Wien zu übernehmen, nach dem Generalplan-System umbauen zu lassen und von dem der Wiederaufstellung folgenden Jahre an einen Amortisationsbetrag von jährlich 80 K einschl. der mit 4% berechneten Instandhaltungskosten von den Parteien einzuheben; die Umbaukosten betragen 9000 K. (Ang.).

Nach einem Berichte des R. R. Ofenbauer wird für die vom 1. Dezember 1908 an in eigener Regie beizustellende Besamung der städt. Gaswerke Simmering die Anschaffung von 3 Paar Pferden samt Beschirrung und Requisiten mit dem Höchstbetrage von 4715 K 40 h genehmigt und die Nachstellung einer 3 Lastfuhrwerken zwei je einer Rolle I., II. und III. Klasse bewilligt.

Nach einem Berichte des R. R. Hermann wird ein Betrag von 1200 K für die Kanalisierung der bei der Einmündung der Dreiengasse in die Landstraßer Hauptstraße im 3. Bezirke stehenden Pestsäule bewilligt.

R. R. Hermann beantragt, den durch die Parzellierung der Realitäten E. Z. 235, 237, 239 u. 241 an 3. Bezirk entstehenden Teil der Dietrichgasse mit der Oberzellergasse zu vereinigen und mit der Bezeichnung „Dietrichgasse" zu benennen und in diese Bezeichnung auch die 5 Orientierungsnummern umfassende Oberzellergasse einzubeziehen, ferner den durch die erwähnte Parzellierung neu entstandenen Straßenzug, welcher den erstgenannten in fortlaufender Richtung kreuzt, und bei der Erdbergerlände ausmündet, mit „Oberzellergasse" zu bezeichnen und in dieser Bezeichnung den Teil der Dietrichgasse von der Erdbergstraße bis zur Füllnergasse einzubeziehen. (Ang.).

R. R. Hermann beantragt die Errichtung der Zeitstelle E. Z. 1897 im 11. Bezirke an der Erdbergstraße und 3 Zeitstellen zu genehmigen. (Ang.).

R. R. Ofenbauer beantragt, das in der Front der Fasanerstraße stehende Zeitstellenhaus der Ehe an der Pfarrkirche zu St. Johann im 2. Bezirke transferiert zu machen und zur Nachzahlung gemäß zu bewilligen. Kosten 3100 K. (Ang.).

Nach einem Berichte des R. R. Tomola wird für die Regulierung und Ausgestaltung des Platzes bei der Einmündung der Ghegastraße in den Gerstnerplatz im 18. Bezirke ein Kostenbetrag von 9990 K bewilligt.

R. R. Tomola beantragt die Anbringung von eisernen Dreiecksschutzkabeln bei 7 Säulen-Gasuhren der Gasstellen Ghegagasse und Dornbacherstraße bei dem Hause I. der Gartellinie der Rieglgasse im 18. Bezirke mit den Kosten von 300 K. (Ang.).

R. R. Schneider beantragt, der Magistrat möge ersuchen, behufs Verwendung des von der Gemeinde Wien angekauften Hauses der Familie Hellitzer in Hauptmannsdorf, Altenberg, für Zwecke der Kommandoverlegung nach Abschluß der zu pflegenden Verhandlungen entsprechende Anträge zu stellen. (Ang.).

Nach einem Berichte des R. R. Hofb. wird eine Erhöhung von 4600 K an den Vereinszuschuß zur Errichtung von Bäderanstalten zur Feier des 25jährigen Regierungs-Jubiläums bewilligt.

R. R. Hofb. beantragt den Ankauf der Grdst. Parz. 488, 489 u. 490 in Ober-Döbling, 19. Bezirk, von 57 51 m², 1155 m² und 2108 m² um den Kaufschilling von 22.600 K. (Ang.).

R. R. Hofb. legt das Projekt für den Neubau von Straßenbahnwärterhäuschen in der Radetzkystraße und am Kirchenplatze sowie für 2 Reinigungsgebäude am Kirchenplatze im 21. Bezirke vor. Das Projekt wird mit den Kosten von 25.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des R. R. Ewald wird das Projekt für die Herstellung von Trockenräumen und Kammerln bei der neuen Desinfektionsanlage in Oberlaa, 21. Bez., mit den Kosten von 6450 K 63 h genehmigt.

R. R. Neffel beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagene Abstreichung des für Arme Leute materialien im Voranschlage vorhandenen Winterzuschusses im Betrage von 30.000 K an. Die

einzelnen Gemeinschaften zu genehmigen und zu den Gemeindekosten durch das Präsidium 500 Mark zu überweisen und einen Raum oder Brennholz zur Verteilung an Arme zu überweisen. (Mag.).

R. R. Grünbaum beantragt den Ankauf der in den Wald- und Wiesengürtel fallenden Kat. Parz. 684, 685/1 und 685/2 in Grünberg 17. Bez., die zusammen 13.743 m² im Ausmaße von 2 K 30 h für m² (zus. 31.608 K 90 h). (Mag.)

Nach einer Meldung des R. R. Grünbaum wird das Projekt über die Herstellung der Kanalisierung der Schulen in Klosterneuburg Hauptstraße mit dem Kostenaufwand von 4.700 K genehmigt.

R. R. Grünbaum beantragt, zu genehmigen, daß der neben dem Hause Heiligenstraße 2 in K. Bez. liegende städt. Grundstück, während der Reparaturarbeiten als Lagerplatz verwendet werden. (Mag.).

Errichtung des städt. Mädchenlyzeums in Klosterneuburg.

R. R. Schneider beantragt in der heutigen Gemeinderatssitzung die Genehmigung und Bereitstellung einer allenfalls nötigen Vorgrößerung des städt. Mädchenlyzeums in Klosterneuburg bei der am 15. Oktober 1908 im Namen der Gemeinde erfolgten Enteignung der Kat. Parz. 790, 789, 774, 775, 791, 792 und 773 mit einem Ausmaße von zusammen 9381 m² und des Mehrbetrages von 31.001 K zu genehmigen.

Der Gemeinderat beschließt, diesen Antrag dem Gemeinderate zur Genehmigung zu unterbreiten.

Zahl und Frequenz der Schüler und Schülerinnen der Abiturientenkurse der Wiener Mittelschulen.

Im letzten Monatsberichte der Mitteilungen der Statistischen Abteilung des Wr. Magistrats veröffentlicht Max Denzinger und M. Delarmey eine interessante statistische Zusammenstellung über das Berufsstudium der Abiturienten des letzten Sommersemesters an den Wr. Mittelschulen. Die Magistratsabteilung hat statistische Erhebungen (einschl. des Freien Deutschen Gymnasiums des Lyceums, einer erweiterten Frauenbildung) an Realschulen Wiens, welche Abiturientenkurse haben (17 + 1 Gymnasium, 12 Realschulen) eigens Fragebogen versendet, welche in einer Tabelle verarbeitet wurden. Die statistische Anziehungskraft der einzelnen Fakultäten erscheint bei der Hochschule für Bodenkultur größer als bei der Technik.

Man vernimmt, daß Gymnasiasten am meisten zum Studium der Medizin (330 von 495), Realschüler zum technischen Hochschulstudium (196 von 436) angezogen werden; doch ist diese „spezifische Anziehung" nur in ersterem Falle auf größer als die sämtlicher anderen Berufe (67% gegen 45% aller Abiturienten), die „rezipierte Anziehung" der Universität auf Realschüler beträgt 41·5%, die der technischen Hochschule auf Gymnasiasten 3·8%. Von diesen wenden sich meistens Realschüler der neuen Lehrfächer (Naturgeschichte und Chemie) und der Mathematik, Physik und Chemie zu, während die meisten Gymnasiasten (13 von 19) wie, von der technischen Hochschule als Fächer, auf eine bestimmte Hochschule angezogen erscheinen.

Unter den Fakultäten der Universitäten sind die rechts- und staatswissenschaftlichen Fächer die, welche die Gymnasiasten für das Studium wählen, während die Medizin, zu den Abiturientenkursen für Gymnasiasten erstmalig, für Realschüler wenigstens heuer ist. Die Anziehungskraft der Hochschule auf Gymnasiasten beträgt 4·4%, auf Realschüler 6·6%. Zu bemerken ist dabei, daß sich nur zu 3 Gymnasiasten und zu 2 Realschülern überhaupt niemand für das Studium an der Hochschule für Bodenkultur meldet.

Künftigen Berufen standen sich im W.S. 23 Abiturientenkurse, also mehr abiturierende, die der Hochschule für Bodenkultur und mehr als dem Veterinärstudium. Am stärksten ist darunter die Medizin mit 13 Kursen, sie folgen die bildenden Künste mit 9, der Ingenieurberuf mit 2 und das Lehrfach gemischt mit einem Kursdiplom.

Dem militärischen Berufe standen sich 5 Gymnasiasten und 9 Realschüler zu, diese zusammen der Marine oder technischen Truppen. Ohne weiteres Studium traten 48 Gymnasiasten und 198 Realschüler ins Berufsleben, das also auf Realschüler nur mehr als bei

Gelb für größere Anzeigen auch als auf Gymnasiasten erstreckt wurde dann, sonstigen Erfahrungen baraus mit 6 gegen 2 die Majorität. Keine Mehrheit stehen 21 Gymnasiasten gegen 43 Realschüler bei sonstigen Lehrmittelbeschaffungen 21 gegen 63. Nach Einsicht der sonstigen Lehrmittelbeschaffungen ist also bezüglich ihrer Zweckmäßigkeit die Anzeigenpflicht auch die Abfolgeart der beiden Mittelschulgattungen wie 1:2 bzw. 1:3.

Zu diesem Versuche sind die Mittelschulen Wiens nach ihrer Organisation in 3 Einheiten zusammengefasst. Von großem Interesse wäre die Durchführung dieses Versuches für das Gebiet des Landes, des Kreises, vielleicht innerhalb der abgrenzbaren Anzeigenbezirkes der einzelnen Gerichtsämter. Hätte man eine solche vollständige Übersicht, so würde einerseits die Herbeiführung des Eintretens zu einem Beitritt oder die Vereinsgründung eines andern Lehrzweckes beiteilen sein, anderseits aber könnte man durch Vergleichung mit der Frequenzstatistik eine Statistik des Anschlusses und der Betätigungen oder Enthaltungen herstellen.

Erlassung von Verschönerungsvereinen. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des R. R. Brunner, den Gemeinderäten die Bewilligung von Subventionen für neu zu errichtende Verschönerungs- & Fremdenvereine zu empfehlen u. zwar: a) dem Hütteldorfer Verschönerungsverein, dem Verschönerungsverein Gersting, dem Verschönerungsverein in Edlmannsthal, dem Hetzleinsdorfer Verschönerungsverein, dem Diesseringer-Mölk-Perb-Verschönerungsverein und dem Jedlesee-Verschönerungsverein eine Subvention von je 600 K; b) dem Floridsdorfer Verschönerungsverein, dem Verein der Gärtner und Gartenfreunde in Hetzing und der Landesregierung Schulschaft in Wien eine Subvention von je 400 K; c) dem Verein der Gärtner und Gartenfreunde in Döbling eine Subventionen von 100 K.

Der k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien wird pro 1909 eine Subventionen von 400 K bewilligt. Die Auszahlung ~~dem~~ dieser Subventionen hat jedoch erst dann zu erfolgen, wenn seitens der Gesellschaft dem mit Gemeinderatsbeschluß vom 13. Dezember 1907 geäußerten Wunsche auf Entfernung der häßlichen, das Straßenbild der Ringstraße verunstaltenden Unterbringungsbauten von dem Verbreiter des Gesellschaftsgebäudes Rechnung getragen wird.

Ein neues Amtshaus in Ottakring. Der Stadtrat beschließt in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des R. R. Lueger, das Grundstück Ottakringerstraße 18 zu kaufen, auf dem das neue Amtshaus für den 16. Bezirk zu errichten, als Bauplatz für dasselbe ebenso das Grundstück Ottakringerstraße Nr. 1 und 3 (Hausnummer Neuringgasse Nr. 2, 4 & 6 Schafhofer, der ehem. Bauschlosser-meister) in Aussicht zu nehmen. Zu Ende des Jahres 1909 ist hierfür eine erste Tranche einzustellen.

Von Amtswegen. Der Stadtrat genehmigt auf einen Antrag des R. R. Schwenner den Ankauf der Kaffel zum Amtsgebäude des Magistrates Wien, Wipplingerstraße 8, und den Erwerb der Parzellen des Dr. Hermann zum Zwecke der Erweiterung des Amtshauses Ottakring.

Pensionierungen. Der Stadtrat beschließt nach einem Antrage des R. R. Seitz, dem Vorsteher des Gewerbegerichtsvorsitzenden Hofrat Hallaß und dem Gewerbegerichtsbeisitzer Karl Wiesner eine Pension zu bewilligen und dem Ersteren den Dr. Hermann zum Nachfolger zu erbitten.

Ehrenbürgerschaft. Der Stadtrat beschließt nach einem Antrage des R. R. Seitz, dem Vorsitzenden des Gewerbegerichtsvorsitzenden Hofrat Hallaß und dem Gewerbegerichtsbeisitzer Karl Wiesner eine Verleihung in der Ehrenbürgerschaft Folge zu geben.

Schuleinweihung. In feierlicher Weise fand heute die Einweihung der neuerbauten städt. Volksschule für Mädchen in der Feuerwehrgasse in Simmering u. der städt. Kindergarten daselbst statt. Zur Feier hatten sich eingefunden: Bgm. Lueger in Begleitung des Vizepräsidialvorstandes Magistratsrates Dr. Zittl, Landtagsabgeordneter Bezirksvorsteher Hirsch mit der Bezirksvertretung, Inspektor Stringer, R. R. Brauer, die Gemeinderäte Adamek Lamka u. Krug, die Obermagistratsräte Pell u. Ofenmayer, Polizeirat Königsberg, Oberpfarrverwalter Bierenreu, Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Wiedenhofer, die Magistratsräte Pöllerich, Ortner und Marzogny, Bezirksausschußobmann Kunau des Hausbesitzervereins Hofitz, Vorbauer Czykora, Lehrer Hauptfleisch, Hauptlehrer Fitzinger, Jugendrat Weiser, der provisorische Schulleiter Köller, die Leiterin des Kindergartens Lerner, der Gartenbaugehilfe Leiter des Kindergartens Hruzan, zahlreiche Mitglieder des christlichen Frauenbundes mit der Vorsitzenden Frau Wenzl u. v. a.

Zunächst nahm Kreisschulrat Schauch
[illegible] Weihe der Hauptschule
Wunder die feierliche Weihe der neuen Schule
vor, worauf die festlich geschmückten Räume
seitens der Hochbauingenieure besichtigt, die
mit einem von Schülerinnen [illegible] unter
Leitung der Lehrerin Frau Romeny ge-
sungenen Festlied eingeleitet wurde. Hierauf
zelebrierte Pfarrer Seitz eine kath. Messe,
während der die Schülerinnenchor unter
Leitung des Lehrers Herrn M. Hagen (Mozart)
„Hier liegt vor Deiner Majestät" sang.
Die Schülerinnen Hoffmann u. Hirschfeld
trugen Gedichte vor, die erste überreichte
dem Bürgermeister einen Blumenstrauß.
Landesschulinspektor Klinger hob in einer
Ansprache hervor, daß der Bauausschuß
Schulamt Offenburg, Baumeister
immer von der Errichtung eines Schulhau-
ses des Heißes durchdrungen sein u. darauf
wenn es auf Kosten d. andern Schulhäuser
dürfte sagen wurde, Mann hat eine Schule
wie das Heißen geschaffen zum Nutzen der
Stadt und zum Heile der Bevölkerung.
Regierungsschulrat Schulrat Winterhalter
bedauerte, daß am Tage seines Dienstantritts
im Bezirk ein Schulhaus eingeweiht werden
u. versprach, bestrebt zu sein, die Schüler sei-
ner Obhut treu u. gewissenhaft zu erfüllen,
u. zu wachen, daß die Lehrkräfte geistigen
u. weltlichen Wandels in heimischer Hinsicht
wirken, einen regen Verkehr mit den
Elternhäusern pflegen, die Kinder zur Aufmerksam-
keit und die angestammte Religion
erziehen u. ihnen zur Begeisterung anleiten
zu, welche ihnen zur kräftigen Lebensführung
notwendig sind. Landtagsabgeordneter G. V.
Hirsch sprach als Obmann des Ortsschulrats
u. Bezirksvorsteher Herr A. N. Braun als
Referent im Rat. u. Gemeinderat für
die Erbauung der Schule. Der gewissenhafte
Schulleiter Köster versprach, daß die Lehrkräfte
alles daransetzen werden, ihre Schüler zu
erziehen u. die Kinder zu ihren Pflichten
heranzuziehen u. zu lieben u. Heil
zu erringen. Herr Klinger deutete der
Gesellschaft die Weihe der Schule, gab seiner
Überzeugung Ausdruck, daß Schulrat Winterhal-
ter auch in diesem Bezirk segensreich wir-
ken werde u. die Lehrerschaft gewiß ihre
Pflicht erfüllen werde. Er bedeute, daß die
Schule in einem der äußeren Verwälte-
rung benachbarten Teile der Stadt errichtet würde,
u. gab seiner Freude Ausdruck, daß die
Kinder so fröhlich, gesund gepflegt seien. Er
bat die Kinder, dafür Frau Mutterin seinen
besten Dank zu sagen. Er schloß mit einem dreifachen
Hoch auf den Kaiser, worauf die Nationalhymne
gesungen wurde. Hierauf wurden dem
Bürgermeister Baumeister Hoffel, Maler
Kaun u. Zimmermeister Lauber ver-
anstalt. Hierauf wurden die während
des Gottesdienstes in den Flaggen versammelt
gewesenen Schulkinder in den Turnsaal
geführt, an welch der Bürgermeister gleich-
falls eine patriotische Ansprache. Den Schluß
der Feier bildete eine Besichtigung des
Kindergartens, wo die kleinen Schulanfänger
unter Leitung der Kindergärtnerin Lieber
ein Lied vorsangen u. ein Tanz u. Reigen
unter Begleitung von Schülern Gedichte zum
Vortrag brachten. Unter stürmischen Hoch-
rufen der vergnügten Menge verließ
der Bürgermeister den Festplatz.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Haus des Rathauses. Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 29. Okt. 08.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 29. Oktober 1908.
Vorsitzender: V.B. Fischhamer.

V.R. Hölzl beantragt die Legung eines 105 m/m Rieselrohres der Hochquellenleitung in der Hellmuthgasse und eines 80 m/m Rohres das in der Heilerwiesengasse im 19. Bez. mit dem Kostenaufwande von 4900 K. (Ang.).

Nach einem Berichte des V.R. Hölzl wird der Errichtung von 25 Hydranten 16 ganznächtigen Gasflammen in der Hyrtlgasse, Berger-, Karthäuser-, Gleiss- und Windhabergasse und Umgebung im 19. Bezirke mit den jährlichen Kosten von 2106 K zugestimmt.

V.R. Heindl beantragt die Herstellung einer Wetterhütte samt Rollkammer im Bürgerspitalhofe Haus I. Wenzelgasse 7 mit dem Kostenaufwande von 4254 K. (Ang.).

Nach einem Berichte des V.R. Heindl wird ein Mehrbestandbetrag von 1553 K 74 h für die elektrische Beleuchtung der Wienflußeinwölbung und der Rechenanlage bewilligt.

Nach einem Referate des V.R. Kraß wird das Projekt für die Herstellung einer Wertmarkenbude auf der Hetzgerlinie Erwartung vor dem Hause 7. Bez. Kirchengasse 46 mit dem Kostenaufwande von 1750 K genehmigt.

V.R. Brosch referiert über Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im 11. Bezirke und beantragt die Errichtung von 3 halbnächtigen Gasflammen in der Kaiserebersdorfer Straße und von 4 ganznächtigen Gasflammen in der 8. Geitzgasse und an der Simmeringer Lände. (Ang.).

Über Antrag des V.R. Brosch wird der straßenseitige Lichtverbrauch im 11. Bez. an der I. und V. Landwehrstraße in das Eigentum der Gemeinde Wien übernommen.

V.R. Ofenberger beantragt, die Schaffung einer Stellung für den der Kanalisation 2. Bez. Zirkusgasse 32 abgetretenen Straßengrund im Ausmaße von ca 28 m² mit dem Kaufpreise von 600 K festzusetzen. (Ang.).

V.R. Lowll beantragt den Ankauf der Kat. Parz. 831/2, 832/5 und 832/6 der 604, 604 und 424 m² im 21. Bez. Lorenz Rankgasse an der Kaufsolbedeckung von 18.000 K und der Kat. Parz. 832/3 & 832/4 im Ausmaße der 133 m² und 44 m², ferner eines Teiles der Kat. Parz. 832/2 der 62·50 m² in Betracht zum Einheitspreise von 7 K pro m² zum Zwecke der Durchführung einer parallel zur Kaiserstraße in Lorenz in der Richtung gegen den Platz bei der K. Franzensbrücke geplanten neuen Straße. (Ang.).

V.R. Hemmelmayr legt das Ansuchen für den Bau des Amtsgebäudes der Polizeidirektion im 18. Bez. Schmittenbergasse-Theresiengasse (Kosten 307.307 K 12 h) vor. (Ang.).

Nach einem Berichte des V.R. Brosch wird eine Subventionierung von 2800 K der Karl Mayl'schen Gerbereigenossenschaft und eine Subventionierung von 300 K der V. Kaufmannschaft-Vereinsabteilung Landstraße bewilligt.

Über Antrag des V.R. Brosch wird der Gemeinde Wien als Inhaberin der Stadt-Straßenbahnen der Fahrpreis von 20 h für Mitglieder und deren Angehörige des K.K. Heer.

Grabdenkmal für General Marek.

Öffentlicher Umschlag, den 31. Oktober l. J. um 11 Uhr vormittags findet auf dem Garnisonfriedhofe in Ottakring das Grabdenkmal des F.M.L. Franz von Marek als Vertreter der Gemeinde Wien die Enthüllung des Grabdenkmales über dem von der Gemeinde Wien gewidmeten Grabe des der Kriegsdienste des Heimatlandes Wohl verdienten Marek statt, das Grab befindet sich im Garnisonfriedhofe Ottakring 22, Nr. 23.

Städtische Wallwagen-Benützung.

Nach einem Berichte des V.R. Rain wurde von Antrag ein Betrag von 30.000 K für die Kathrein'schen Linien von weiteren 30 Wallwagen bewilligt. — Nach einem weiteren Berichte des V.R. Rain wird der Beitrag zur Errichtung des Wallwagenwerkes — d. i. der Wallwagenwerke Westbahn-Franz Josefbahn mit den bereits vorhandenen Wallwagen bei Wien — der Gemeinde Wien zugestimmt, der Zuschlagtarif von 20 h für die Wallwagenbenützung am 11. März-Zentralfriedhof wurde für Allerheiligen d. J. der 1. November auf einen Donnerstag fallend der Versuch unternommen, eine 5 stündige Benützung durchführen, auf 12 h herabgesetzt. Für Kränze wurden keine Gebühren eingehoben.

Vom Magistrate. Mit der Besetzung der dritten Ober-Magistratsstelle hat Hrn. Dr. Jäger folgende neue Geschäftsverteilung verfügt:

Ob. Mag. R. Assel wurde betraut mit der Oberleitung des Präsidialbureaus, mit sämtlichen Magistratsdezernaten, einschließlich der in den Wirkungskreis der Magistratsdezernten fallenden Angelegenheiten der städt. Unternehmungen; mit der unmittelbaren Dienstaufsicht über die Magistratsabteilungen II (Finanzen), V (Eisenbahnen, Verkehrsanlagen, Dampfkesselüberwachungsarbeiten, Elektrizitätswerke), VIII (Wasserversorgung), VIII a (2. Hochzonenanlage) und XXII (Amtsbedürfnisse etc.); ferner mit der Vertretung des Magistratsdezernenten im Wasserausschusse, im Elektrizitäts- und im Gasausschusse. Die bereits früher vom Bürgermeister verfügte Delegierung als Vertreter des Magistrats in den Ausschuß der Zentralsparkasse bleibt aufrecht.

Dem Ob. Mag. R. Fehl wurde zugeteilt: die unmittelbare Dienstaufsicht über die Magistratsabteilungen I (Rechtsangelegenheiten), VI (Straßenangelegenheiten), VII (Kanalisierungen, Wasserversorgungsangelegenheiten), IX (Hygiene- und Veterinärangelegenheiten), X (Schulangelegenheiten), XV (Schulangelegenheiten), XVI (Militär- & Landwehrangelegenheiten), ferner die Leitung der städtischen magistratischen Bezirksämter und die Revision der bezirksamtlichen Verlagen, endlich die Vertretung des Magistratsdezernenten im Bezirksausschusse.

Dem Ob. Mag. R. Aschenborn wurde zugeteilt: die unmittelbare Dienstaufsicht über die Magistratsabteilungen IV (Sicherheitspolizei), XI (Armenwesen), XI a (Heimatbeschaffungsangelegenheiten), XI b (Geschlossene Armenpflege), XII (Armenkinderpflege), XIII (Stiftungen), XIV (Baupolizei), XVII (Gewerbeangelegenheiten), XVIII (Gewerbe- & Versicherungsangelegenheiten), XIX (Normalpreise, Marktwesen etc.), XX (Schub- und Arrestangelegenheiten), XXI (Statistik).

Als Vorsitzender des I. Senates (Selbständiger Wirkungskreis) fungiert wie bisher Ob. Mag. R. Fehl, mit dem Vorsitze im II. Senate (Übertragener Wirkungskreis) wurde Ob. Mag. R. Aschenborn betraut.

Der Handel mit Gebrauchsgegenständen am 1. November. Nach einem Referate des R. R. Brenn beschloß der Stadtrat, gemäß Art. 7 des Gesetzes vom 16. Juli 1905 dem Ansuchen des Handelsgremiums des 12. und 14. Bezirkes um Ausdehnung der Bewilligung zum Handel mit Gebrauchsgegenständen am 1. November 1908 (Sonntag) in der Zeit von 9 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. auch auf jene Bezirke, in welchen sich keine Gewerbe befinden, zuzustimmen.

Die Wassernot. Unablässig das herrschende schwere Wassermangels sieht sich der Magistrat veranlaßt, die Aufmerksamkeit der Hausbesitzer auf einen Mißstand zu lenken, der bei der Frage der Wasserversorgung vielleicht noch nicht genügend beachtet worden ist. Die städt. Organe, welche die Wasserwasser zu kontrollieren haben, können sehr häufig in die Lage kommen, daß sie sich geringfügige Mängel der Hausleitungen, insbesondere undichte Schieberventile bei den Closets und schlechter Zustand der Dichtungen bei den Niederschraubventilen, wahrnehmen, wodurch Wasserverbrauch verursachen. Durch geringfügige Arbeiten, insbesondere Einlegung neuer Dichtungsringe, kann ein solcher Schaden oft rasch behoben werden. Die Herren Hausbesitzer werden daher im eigenen Interesse dringend ersucht, dem Vorhandensein ihrer Hausleitungen, insbesondere der guten Funktion der Schieberventile der Closets und der Dichtung der Niederschraubventile ein besonderes Augenmerk zuzuwenden und vorkommende Schäden sogleich behoben zu lassen.

Kirchenmusik. Sonntag den 1. November 1908 in der Pfarrkirche Großhesselohe: Vorm. 1/2 10 Uhr Asperges von Herbert, Introitus & Communio, choral; Messe Nr. 3 in C von Lorenz, Graduale: Timete von Rotter, Offertorium: Misterium von Aldrich, Tantum ergo von Rieder. — Nachm. um 5 Uhr: Litanei in A von Herbert, Miserere, 3stimmig, von Mozart, Libera Nr. II aus cantica sacra. Montag den 2. November um 7 Uhr früh: Requiem Nr. III mit cantica sacra, Libera Nr. II mit cantica sacra.

Wiener Reichs-Korrespondenz.
I. Wiener Blatt. Zahl 21.300.
Sonntag, 27. Dezember 1908. 8. Jahr.
8. Jahrg. Wien, Sonntag, 30. Oktober 1908.

Der Nachlaß des Kaisers.

Morgen nachmittag besteht der Kaiser, der 3 Monate nahezu in seiner ungarischen Hauptstadt verbracht hat, nach Wien zurück. Die Ereignisse, die sich ungarischerseits abspielten, haben uns mitten hinein in die Bevölkerung Wiens, in den Wiener Menschen besonders lebhaft hineingezogen. Nach den heftigen Erschütterungen der Kriegserklärungsfrage 4 Uhr morgens und dem Abstimmungsergebnis, es war dort, über den Wiederaufbau Budapests, Morgenstunde, Morgen-Mailänderschwenkung, Erklärung, Niederschlagung, Mailänder Geschäftsbeunruhigung durch das Auftreten der Kaiserin und Königin und des Thronfolgers Franz Ferdinand.

Die Bevölkerung der ungarischen Hauptstadt, die Wiener die Stadt gegenüber, wird außerdem genauen Anteil nehmen, daß der Kaiser Franz Joseph bei der Gemeinderatswahl ein Wort spricht. Es liegt auch an ihm, den zurückgebliebenen Teil der Bevölkerungsschichten durch das Wahlrecht zu beruhigen.

Die Bevölkerung der ungarischen Hauptstadt, die Wiener die Stadt gegenüber, wird außerdem genauen Anteil nehmen, daß der Kaiser Franz Joseph bei der Gemeinderatswahl ein Wort spricht. Es liegt auch an ihm, den zurückgebliebenen Teil der Bevölkerungsschichten durch das Wahlrecht zu beruhigen.

Wiener Stadtrat.
I. Wiener Rathaus. Stadtbaudir.
Gewerbe. 3. Parente. Rad. K. Bur.
18. Sitzg. Wien, Freitag 30. Okt. 08.

30.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 30. Oktober 1908.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer und Stellvertreter.

R. R. Gruber beantragt die provisorische Errichtung einer 3. Abteilung an dem städtischen Kindergarten der Gemeinde Wien, XI. Kimbleg-straße 45, zu genehmigen. (Ang.).

V. B. Dr. Neumayer: Vollständige Mitteilung erfolgt durch die Militärverwaltung an Fürsorgeschwestern und Wohnungsinspektoren.

R. R. Lemale beantragt die Genehmigung zur Errichtung und Verwendung des Magazins für weibliche Handarbeiten für 1908 eine Subvention von 600 K zu bewilligen. (Ang.).

Hierzu wird vom Referenten des R. R. Hermann wie der I. Vizebürgermeister-Stellvertreter R. R. Dr. Lueger mitteilt, es sei dem Gemeinderat vorgeschlagen, die Verkehrsdirektion zu beauftragen, die jetzigen Räume für die Kanzleiräume verwendet werden. Diese Frage gehört in das Ressort der Gemeinde Wien.

Allgemeiner Verkehr zum Zentralviehhof. Am 31. Oktober und 1. und 2. November 1908 verkehren Wagen der städt. Stellwagenunternehmung zum Zentralviehhofe auf folgenden Linien u. zw.: am 31. Oktober und 2. November 1908 von 11 Uhr 30 Min. vorm. an: vom Favoritenplatz über Favoritenstraße, Favoritenstraße, Favoritenplatz-Laxenburgerstraße, Favoritenplatz-Laxenburgerstraße-Hauptstraße; am 1. November 1908 von 7 Uhr früh an: vom Margaretenplatz über Hauptstraße-Margaretenstraße-Ring-Rennweg, vom Franz Josefs-Bahnhofe über Gerallingasse-Wiedner Hauptstraße-Favoritenplatz-Ring-Rennweg, vom Nordwestbahnhofe über Lichtenstraße-Kolonitzgasse-Favoritenplatz-Ring-Rennweg; vom Formalhofgründel über Alserstraße-Favoritenplatz-Favoritenstraße-Hauptstraße. Die letzten Wagen für die Rückfahrt fahren um ca halb 7 Uhr abends vom Zentralviehhofe ab.

Für den Fuhrwerksverkehr auf der Linie R. Marx-Zentralviehhof wird der Straßenzoll von 30 h auf 12 h für jeden Fuhrwerkszahlenden herabgesetzt. Der Straßenzoll der Straßenbahnen von den zum Zentralviehhofe führenden Stellungen Erzherzog Karl angefangen, wird für die Fahrt von Erzherzog Karl aus nicht eingehoben.

Am 1. November 1908 verkehren Stellwagen und der Straßenbahnen zwischen Wien-Rennweg und dem Zentralviehhofe zu jedem fahrplanmäßigen Zuge. Der Fahrpreis beträgt 10 Heller.

Allgemeiner Verkehr zum Zentralviehhof. Am Tage zweifellos sehr starken Verkehrs-Verkehr der städt. Straßenbahnen zum neuen Zentralviehhofe am Dienstag, den 1. November (Allerseelentag) einigermaßen zu erleichtern, wird Seitens der Direktion der Straßenbahnen ersucht, für den Stellwagenverkehr zu sorgen, daß der Stellwagen-Verkehr Sonntag-Dienstag, den 30. Oktober und 1. November 1908 an diesen Tagen für die Rückfahrt vom Zentralviehhofe bis 2 Uhr nachmittags ausgedehnt wird.

Obstanlage auf dem Sterngleitze. Der Bericht des R. R. Pölzl bei Erwerbung des Obstanlagerechts auf dem Sterngleitze zu 19.000 m² für die Herstellung der Anlage auf der Dauer des Bestandes, ferner die Genehmigung einer jährl. Anerkennungsgebühr von 50 K zur Verfügung zu stellen, wird der Magistrat, da in die Obstanlage Parzellen für 103·80 m² und das öffentliche Gut zu übertragen sind, der Obstanlage unter möglichster Angleichung an die bestehenden Niveaus der umliegenden Straßenzüge zuführen.

Gesetz-Entwurf betreffend die Besoldungsgebührnisse pro 1908. Den Berichterstatter, die R. R. Pölzl und Hofmann, das Gesetz und die Nachtragsgesetze zu beantragen, wird der Antrag des Referenten angenommen.

Wiedereröffnung des Hernalser Friedhofes. Der Bericht des Magistrats und Stadtbauamtes über das Gutachten des städt. Gesundheitsamtes, der Wiedereröffnung des Hernalser Friedhofes am 6. Juni 1908 zu den Bestattungen des Monates Juni 1908 zu genehmigen, hält der Referent Hermann für einen neuen Beweis, daß die Bevölkerung Hernals, trotzdem das Begräbnis der Toten in allen Stadtteilen ausgenommen der fast 3000 Personen fasst, mit den vorhandenen Friedhofanlagen nicht das Auslangen gefunden werden könnte.

Die Frequenz hat die Ziffer von 120.000 Personen überschritten, die Einnahmen betrugen am 11. September d. J. den Betrag von 90.240 K, erwarte daher ich die Gelegenheit, den Herrn zu bitten, nicht ständig Mitteilung von Wahrnehmungen mehrfacher Art zu treffen. Auf die Gottesdienste, die bei der Frequenz der Friedhöfe unerlässlich sind, wenn man bedenkt, daß an einem Tage 1400 Personen mit einer Einnahme von rund 800 K erzielt. Der Bericht sagt dann: Alles in allem kann, ohne den mannigfachen, der Anlage noch anhaftenden Mängeln hier zu darstellen, kurz gesagt werden, daß die Gemeindeverwaltung ein Werk geschaffen hat, das in jeder Hinsicht, und nicht am wenigsten Alternativen des hiesigen Wiens darstellt. — Der Referent nahm sich den Bericht zur Kenntnis und stimmt dem Magistratsantrag zu, dem Referenten Exkurdir Dr. Krogmayer, dem städt. Gemeinderat Schmidt und dem Oberrevidenten der Stadtbaudirektion Julius Widerzal für ihre eifrige Mitwirkung bei der Schaffung dieses Werkes und der gewissenhaften Durchführung der vollen Anerkennung, usw.

Wien, Magistrat Verwaltungsamt
Nr. 21.360.
Verantw. z. genehm. Red.: R. Zigl.
Zeitg., Wien, Samstag, 31. Oktober 1908.

Die Halle für die Gemeindeärzte.

Bekanntlich ist gestern in der außerordentlichen Sitzung des Gemeinderates der Beschluß gefaßt worden, anläßlich des Regierungsjubiläums des Kaisers und zur Erinnerung an dieselbe für die Mitglieder des Wr. Gemeinderates silbernen, vergoldete Ehrenketten anzuschaffen und dem Kaiser die Bitte zu unterbreiten, er möge die Bewilligung dazu erteilen, daß die Mitglieder des Gemeinderates diese Ehrenkette bei jenen festlichen Anlässen, bei welchen sie als Repräsentanten des Bürgermeisters oder vielmehr seines Amtes erscheinen, tragen dürfen, und die Ausführung dieser Ehrenketten wurde der Firma Leopold Lerner in Auftrag gegeben. Nach diesem Entwurfe ist die Kette ca 35 mm breit, kann zweigliedrig getragen werden. An einem stählernen, emaillierten Adlerflügelpaar hängt die reichverzierte Medaille, welche oben das Bild des Kaisers, auf der Unterseite die Legende trägt. Ferner trägt die Kette seitlich von 3 größeren Medaillen und ebenso viele 3 kleinere Schilder mit dem Wappenkranz.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag, den 5. November nachm. 5 Uhr eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen Geschäfte der gesetzmäßigen Agenden. — Der Ausschuß tritt dreimal zu seinen Sitzungen zusammen u. zwar: Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal vormittags 10 Uhr. — Mittwoch ist der Vormittag des Bürgermeisters. Aus diesem Anlaße werden die städt. Kanzleien bereits am Samstag, den 7. November um 4 Uhr nachmittags in Anspruch, das Rathaus dem Bürgermeister zur Huldigung zu bringen. Es ist dies, zum erstenmale, daß die vereinigten städt. Kanzleien gemeinsam aus treten. — Donnerstag, den 5. November wird der Bürgermeister wie immer an jedem ersten Donnerstag des Monats die Audienz der neuen Bürger und wird eine Reihe von Auszeichnungen überreichen u. zwar: die goldene Felsater Medaille an den Hofrat Meister Verein in Wien, die Ehrenmedaille für 25jährige, verdienstliche Tätigkeit aus dem Gebiete des Feuerwehrwesens an Ratsangestellten Karl Klier, Mitglied der freiw. Feuerwehr „Dimmering", Josef Scharfauer, Mitglied der freiw. Feuerwehr Hietzing, und Matthias Platzer, Mitglied der freiw. Feuerwehr Nußdorf, ferner die Ehrenkreuze für mehr als 40jährige, treudienstvolle Wirksamkeit als Obmänner an die Herren Vorsitzenden Johann Parker, Vorsitzender-Stellv. Josef Karl Novak und an die Herren Obmänner: Leopold Hanzer, Alfred Hoch u. Rudolf Scheiffer des 10. Bezirks, O.-R. Karl Friedrich Bruch, Bez.-Vorst.-Stellv. Matthias Ed. Burkhardt des 12. Bezirks und Bürgerrat Direktor Franz Wagner, Vorsitzenden Rudolf Groß, Vorsitzenden-Stellv. Franz Ritter von Krauß, Josef Schink, Richard Linsbing, Georg Gerbert und Julius Rosberger des 13. Bezirks, O.-R. Friedrich Dorant des 18. Bezirks und Josef Franzner des 20. Bezirks. — Am Samstag, den 7. November um 10 Uhr vormittags findet die feierliche Einweihung der neuerbauten städt. Volksbäder für Frauen und Mädchen im 10. Bezirke, Quellstraße 75 — Gerichtsstraße 86 statt. Weitere Schlußverzeichnungen folgen am 10. November im 20. Bez., Allerheiligenplatz, am 14. November im 16. Bez., Hyrtlgasse. — Für den 17. und 18. November ist die Abfüllung des letzten Rückstandes in Aussicht genommen.

Städt. Leichenbestattung. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung die Bestellung des Stellv. des Direktors der städt. Leichenbestattung beschlossen. Der Vorstand hat den bisherigen Leiter dieser Unternehmung und Vorstand der Mag. Abt. X Mag.-Rat Dr. Leopold Kunschak zum Direktor der städt. Leichenbestattung ernannt.

Haupt- bezw. Nachschätzungen der Reservezugängen im Jahre 1908. Die Hauptnachschätzung für die Reservezugänge des Heeres und der Landwehr finden am 4. November, die Nachnachschätzung am 11. November l. J. statt.

Grabdenkmal für Hans Makart. Gelegentlich Wiederkehr seines

mittags über dem Grabe, welches die Gemeinde Wien auf dem Hernalser Friedhofe dem im Mai d. J. verstorbenen Volksdichter Franz Markt gewidmet hat, das Grabdenkmal enthüllt. Ein großer Marmorstein in einfacher gotischer Form mit der Büste Markts selbst nach gediegenem Entwurf:

„Nicht weit vom Schauplatze,
Nahe dem Planetenstrome,
Unweit von Wiener Waldluft,
Labt mich erfreut, bis der Herr mich ruft.“

darunter: „Franz Markt, Volksdichter, gestorben am 15. Mai 1908. Hier ruht mein Alles! Maria Magdalena Markt.“ Der Sockel trägt die Inschrift: „Gewidmet von der Gemeinde Wien.“

Der Sektion Heinz gehörten an: W. L. Hirschenauer, Dr. J. R. Sebastian Grünbeck, Rath und Prager, Mag. Rat Dr. Reuscher, Mag. Rat Heinisch als Obmann des Wr. Sängerbundes, die Witwe des Verstorbenen, der Zentralverband, eine Abordnung der Gehilfenschaft der Gastwirtsgenossenschaft, der Verein ehemaliger Kaiserjäger-Dienstleute „Kolschitzky“, der Sozialistische Verein der Oberösterreicher und Salzburger in Wien, eine Deputation der Angestellten der Firma Mattoni und eine große Anzahl von persönlichen Freunden. Als erster Redner ergriff W. L. Hirschenauer das Wort, welcher ausführte: Die Stadt Wien hat es als ihre Ehrenpflicht erachtet, den Denkstein auf des Grab Markts zu setzen, der als Wr. Liederdichter wohl mit unter die Klassiker Wiens zählen wird können, der aber als ein Dichter betrachtet werden muß, der vornehmlich in der Seele des Wiener Volkes zu lesen verstand und dessen Lieder den gleichen Patriotismus und sensitiver Liebe zu seiner Heimatstadt Zeugnis geben. Seine Lieder leben fort im Herzen des Volkes und werden auch ferner nicht vergessen bleiben. Damit Jeder, der hier vorübergeht, erkennen kann, wie die Gemeinde Wien solche Männer ehrt, die mit Wort und Ton für den Ruhm unserer Vaterstadt gewirkt haben, hat sie diesen Denkstein gesetzt, den wir jederzeit in Ehren halten werden. Nach dem Schreiben Prof. R. Prager in seiner Eigenschaft als Gehilfenobmann der Gastwirtsgenossenschaft, die bereits hinwies, daß Markt auch dem Wr. Zahlkellner-Verein angehört, erwähnte, daß eine Wiener Delegation beauftragt worden wurde, daß Markt in humanitärer Hinsicht Vieles für diesen Stand getan hat, das er nie vergessen werde. Redner nennt die Witwe und Tochter Markts und Herr Hallmann stellte dem W. L. Hirschenauer

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] Verfertigung des Modells der Restaurationen auf dem Rathausplatz. Es waren 3 Offerte eingelangt u. zw. eines von den Herren Ferd. Weinlechner und Franz Rein, eines von Josef Wenzl und eines von dem Hofrat Josef Rathler, das Zell am See.

Wiener Männerschulbau. Der aus dem Poetenwinkel der Hofrätin Maria Valeria stammende Wr. Männerschulbau-u. Wohltätigkeits-Verein eröffnet mit Neujahr in sämtlichen 6 Männerschulen den Nachtdienst und übergibt mit 1. November auf Ansuchen dieses Männerschulbau-Verein betrieben.

Schulneubau. In Lainz 13. Bezirk ist ein neues Schulgebäude erreichtet worden. In der Weinlehnergasse erhebt sich auf dem Grunde, welcher zu diesem Zwecke angekauft, von einem geschlossenen Hofe umgebenen Schulgebäude derzeitig ein Schulgebäude, während der Trakt in der Leinzerstraße erst in einer späteren Zeit hergestellt werden wird. Das neue Gebäude mit einer schmucken Fassade, welche unter Beibehaltung der vorherrschenden Lerchenform mit reichem Kunstschmuck versehen ist, wird zwei hohe Stockwerke, bestehend aus einem 2 Meter hohen Kellergeschoß, mit einem Mansardenaufbau, über dem Kellergeschoß 2 m in den Vorgarten vorspringenden Mittelbau und zwei abgerundeten Stiegenhäusern mit Lauben versehen. Das Gebäude enthält 13 Lehrzimmer, einen Zeichensaal, eine Schulärztestelle, ferner Nebenräume, eine Kanzlei, ein Konferenzzimmer, 3 Lehrmittelzimmer und eine Schuldienerwohnung, ins Souterrain kommen außerdem ein Abspeisenlokal mit Küche und die nötigen Nebenräume. An dem fünfachsigen Schmuck sind unseren Bildhauer beteiligt, die Figurenschlußsteine, welche Darstellungen aus Märchen enthalten, stammen von dem akad. Bildhauer Franz Klotz, Portraitmedaillons von Goethe, Grazien, Pestalozzi, Humboldt u. Gutenberg sind der akad. Bildhauer Emil Keßler hergestellt, die Giebelfüllung mit einer schützenden Kinderhand stammt von dem akad. Bildhauer Heinrich Zita und der akad. Bildhauer Franz Seifert hat im Portal ein lustiges Relief geschaffen „Die Bremer Stadtmusikanten." Die Kosten des Baues, der im November d. J. begonnen wurde, stellen sich auf 360.000 K. Mit der Bauleitung waren Bau-Insp. Max Gibitzer und Bauunternehmer Franz. Viktor Jenkisch betraut.

Gestern Vormittags fand die Einweihung dieser Schule in feierlicher Weise statt. Unter den Festgästen sah man: Landesschulinspektor Dr. Rieger, Abg. Kunschak, N. R. Jaksch, Bezirksvorsteher Kavlieczek mit den Herren der Bezirksvertretung, Oberamtsrat Ritz, Oberamtsrat Schwarz, Oberamtsrat Fey als Ortsschulrat, der Bezirksarzt Dr. Karolieczek und der Direktor Großmann, in deren Namen die Feier der Eröffnung der neuen Schule ausgesprochen wurde.

Sodann sprachen Max Rieger, Schüler der 2. Kl. Volksschule und Anna Gober, Schülerin der 3. Kl. Bürgerschule Festgedichte vor, die die Lehrer Dr. Patrick von Vay-Dovsky verfaßt hatten.

Egm. Dr. Lueger hielt eine Ansprache an die Kinder und schloß mit einem Hoch auf den Monarchen, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten. Mit der Absingung der Volkshymne war die Feier zu Ende.

Pensionierung. Nach einem Referate des N. R. Huß hat der Stadtrat, d. im Anschluß an das städt. Rotbuchamt 5 Andreas Palz und das städt. Amt 5 Simon II. Klasse Walter Weinhaber den Verfertigung in den bleibenden Ruhestand Polz zugezählen.

Wahlen für das k. k. Gewerbegericht in Wien. Nach den gesetzlichen Vorschriften haben die Beisitzer und Ersatzmänner des k. k. Gewerbegerichts und die Beisitzer des Berufungsgerichts in gewerblichen Streitsachen nach 4jähriger Tätigkeit auszuscheiden und sind Ergänzungswahlen vorzunehmen. Zu diesem Zwecke des Jahres 1909 scheiden daher aus: die im Jahre 1905 gewählten Beisitzer und Ersatzmänner des k. k. Gewerbegerichts Wien und des Berufungsgerichts aus den gewerblichen Betrieben in den Bezirken I bis XXI der Reichshauptu. Residenzstadt Wien, die nach § 5 der Ministerialverordnung vom 30. April 1898 zu den Gruppen II (Metallindustrie u. Bergwerksbau), IV (Leder-, Textil-, Bekleidungs- u. chemische Industrie) und VI (Handel) gehören. Das Amt der gegenwärtig tätigen Beisitzer und Ersatzmänner aller 3 Gruppen für das Gewerbegericht sowie für das Berufungsgericht dauert bis 15. Jänner 1909. Die Gewerbeinhaber derjenigen zu einer der oben bezeichneten Gruppen gehörigen Betriebe, auf welche sich die Zuständigkeit des Gewerbegerichts erstreckt, werden hiemit aufgefordert, bis spätestens 5. November 1908 dem Vorsteher Abt. XIX, die zur Anfertigung der Wählerlisten beider Wählkörper erforderlichen Angaben schriftlich zu erstatten, bezüglich ein vollständiges Verzeichnis der am 15. Oktober 1908 als dem Tage der Verlautbarung dieser Kundmachung in der Wienerzeitung, in ihren Betrieben beschäftigten männlichen und weiblichen Arbeiter, welche das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben, seit mindestens einem Jahre in Arbeit stehen und nach dem Stande der Lohnlisten angehören, mitzuteilen. In diese Verzeichnisse sind auch jene Arbeiter aufzunehmen, welche zufolge der Betriebsstätte für den Betrieb ausschließend beschäftigt sind: Schank-Gastwirtschaftsgehilfen, Kellner, Gastwirtschaftsgehilfen, Altwaren-Gastwirtschaften, Friseure u. Rauchfangkehrer, Bergarbeiter, Angestellten u. Beamten haben gleichzeitig mit der zur ihrer Verlautbarung und sohin zur Ausübung des Wahlrechtes berufenen Personen jene Personen zu benennen, welche für sie das Wahlrecht ausüben wird. Nachbezeichnungen dieser der Unterzeichneten erhaltenen Meldepflicht werden mit 2 bis 200 Kronen oder Arrest von 6 Stunden bis zu 14 Tagen bestraft.

"Wiener Rathaus-Korrespondenz."
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Freitag, 31. Okt. 1908.

Die Heimkehr des Kaisers.

Nach monatelanger Abwesenheit ist der Kaiser heute in den frühen Abendstunden in seine Hauptstadt, Residenzstadt zurückgekehrt. Er ist zurückgekehrt als Mehrer des Reiches, als Kaiser seiner über Bosnien und die Herzegowina und die Bevölkerung Wiens hat dem Jubelkaiser einen Empfang bereitet, wie er glänzender, festlicher und herzlicher kaum gedacht werden kann. Kaum waren 24 Stunden vergangen, seit der Bürgermeister der Stadt Wien, seine Wiener rüstete, den Kaiser bei der Rückkehr die Freude darüber sichtbar zum Ausdruck zu bringen und Tausende und Tausende hatten dem Rufe Folge geleistet und bildeten vom Westbahnhofe bis fast Meidlinger Tor das Spalier. Vereine standen an Tausen und die Leibwachen der Schützen und der Kinderbataillone in ihren schmucken Uniformen, während der ganze Spalier ein prächtiges, farbenreiches Gepräge. Während vor dem Westbahnhofe und auf dem Wiedner Gürtel schon der 4. Ehrenreihe dichte Menschenmassen angelegt, die erst allmählich, als die Vereine und Kinderbataillone aufgezogen, zu regelrechten Spalieren verdichtet, aber der Beifall und der Jubel für das große Publikum abzuschließen und nur für einen Gäste selten Zutritt.

Es fanden sich dort allmählich ein d. M.: Landmarschall Prinz Liechtenstein, die Abgeordneten Dr. v. Gregorig, Sander, Scherdak, Josef Grünbaum, Kais. Rat Weidinger, Kunschak, Schambacher, Prof. Schmid, Kulhanek, die Gemeinderäte Scherner, Weißenberger, Angeli, Bäßler, Bender, Leisler, Lewinnik, Lenter, Lösch, Velzgel, Eisbach, Lib. Grünbach, Stallbauer, Schiffenbauer, Dr. Jerabek, Gilscher, Jöck, Jeß, Schlesinger, Dr. Klotzberg, Knoll, Rosotek, Langer, Lenz, Weichler, Obreiß, Pesser, Pistorius, Schneider, Schreiner, Schwaigl, Schwarz, Siegfried, Straßer, Margarete Waßaly, Wiggal und Zachtler, Wilhelm Maler Prof. Matsch, die Hofschauspieler Lorbeer, Dallo, Kreuzer, Kraßnik, Dienbacher, Karlinger, die Ob. Mag. Räte Schmal, Pohl und Schwarzer, die Kanzleirräte Schlosser und Feldmann, die Direktoren Schönauer, Treiber und Koral, die Mag. Räte Dr. Schatz, Dr. Dibl, und Bezirkshauptleiter Lauterer, Kanzleidirektor Meyer und Handelsministerialrat Müller, dann Polizeivizepräsident Polizeirat Hofbauer und Ob. Kommissär Schlak sowie Offizial Wilhem;
während die Bezirksinspektoren Lauber und Schönfeld die Ordnung auf der Straße überwachten. Von der Hofmarschallamtsseite waren erschienen Obersthofmeister Graf Lindenfeldt.

Um 3/4 5 Uhr erschien Bgm. Dr. Lueger in Begleitung der drei Vizebürgermeister. Er wurde vom Hofrate Steinberg empfangen und auf den Perron geführt. Die Ankunft des Hofzuges war für einige Augenblicke in Hofmarschall Fürst Montenuovo eingetroffen.

Zum Zeichen der außerordentlichen Hochachtung, welche der Monarch dem Kaiser als Jäger, der zugleich zu jedem Hause eingesehen in die Jagd eintreten. Bei Ankunft des Kaiser. General Hofmeister Graf Hoyos und Vorstand des Kaiserlichen Hofmarschallamtes Freiherr von Hofmann leisteten den ein 6 Waggons bestehenden Hofzug. Der mittleren Waggon befand sich der Kaiser. Er stand bei ihm der Adjutant des Jägers Oberst auf der Plattform und stieg unter den Hochrufen der Versammelten zum Jäger hell, den Hut wegen des Gebäudes. Der Kaiser begrüßte den Gen. Graf Paar u. Fürst Montenuovo, dann die Flügeladjutanten Major Freiherr von Broses, Major von Zwanzig, Ordonnanzoffizier Rittmeister Graf Hoyos, Adjutant des Generalstabschef Oberst Major Marguti, und Leibarzt Hofrat Dr. Kahl.

Bgm. Dr. Lueger, der schon vor den Waggons stand, hielt an den Kaiser nachstehende Ansprache:

Euere Kaiserliche und Königliche Apostolische Majestät! Die Bevölkerung der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat sich zahlreich versammelt, durch den Mund des Bürgermeisters Euere Majestät zu herzlichst zu begrüßen. Es ist das erste Mal, daß Majestät nach Ausdehnung der Souveränitätsrechte über Bosnien und Herzegowina nach Wien kommen. Wir begrüßen Euere Majestät als Mehrer des Reiches, wo-

[illegible] bei dieser Gelegenheit den Ausdruck unbedingter Treue und Anhänglichkeit an Euere Majestät und das ganze Kaiserhaus. Die ganze Welt weiss, dass Euere Majestät ein Fürst des Friedens sind. Wir Alle sind für den Frieden, aber wir erklären auch, dass wir stets bereit sind, mit Gut und Blut einzustehen für die Ehre und Integrität des Reiches.

Möge der Allmächtige Euere Majestät in seinen Schutz nehmen und uns erhalten zum Wohle des Vaterlandes und aller Völker.

Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser und Herr lebe hoch! hoch! hoch!

Der Kaiser, der in Mantel und Kappe [illegible], [illegible] über den [illegible] Empfang [illegible], entgegnete:

Ich freue mich sehr nach so langer Abwesenheit wieder in Wien zu sein. Ich danke ganz außerordentlich für den überaus herzlichen und festlichen Empfang, den ich hier finde. Es freut mich, dass die [illegible] der [illegible] über [illegible] die [illegible] der Wiener Bevölkerung gefunden hat. [illegible] den Gemeinderat der Stadt Wien für die Kundgebung [illegible] Gottes Hilfe [illegible]. Ich danke Ihnen für die überaus [illegible] patriotischen Worte, die Sie an mich gerichtet haben. Ganz besonders danke ich der Gemeinde Wien auch, [illegible]

[illegible] in Angriff genommen hat, [illegible] wird.

Bgm. Dr. Lueger bemerkte: [illegible] Majestät!" worauf der Kaiser [illegible]: „[illegible]"

Dr. Lueger bemerkte: „[illegible] und auch ziemlich [illegible]."

Der Kaiser fuhr dann fort: Wie geht es Ihnen? [illegible]

Dr. Lueger entgegnete: [illegible], Eure Majestät, [illegible]. — Ich hoffe, Eure Majestät werden auch mit dem [illegible] Empfang [illegible] zufrieden sein, [illegible] Majestät auf dem Wege [illegible] von der Bevölkerung [illegible] wird.

Der Kaiser wandte sich dann zu den drei Vizebürgermeistern und [illegible]

Dann sprach der Kaiser mit dem Landmarschall [illegible]

Beim Ausgange [illegible] die Mitglieder [illegible] Spalier.

[illegible] in ihren Original-[illegible]. — Auf der gegenüberliegenden Seite [illegible] hatten [illegible] Aufstellung genommen, von denen im Ganzen ca 1200 Mann ausgerückt waren. — [illegible], deren Musikkapelle [illegible] Kaiser [illegible] und [illegible] die Volkshymne spielte.

Unter brausenden Hochrufen der Menge trat dann der Kaiser [illegible]

x

Wir sind zu folgender Erklärung ermächtigt:

Bgm. Dr. Lueger [illegible] der Bevölkerung [illegible] Empfang des Kaisers [illegible] bereitet hat. Dieser Dank gilt insbesondere auch den Vereinen, der [illegible] und der Lehrerschaft. —

Allerheiligenverkehr. Der Friedhofsverkehr zum Zentralfriedhof mittelst der Strassenbahn ist [illegible] Jahren sehr zurückgeblieben und es ist zu befürchten, dass bei [illegible] die Betriebsmittel zur Abwicklung eines Massenverkehrs insbesondere für den Rücktransport vom Zentralfriedhofe nicht ausreichen werden.

Es wird daher [illegible] Strassenbahnbenützern [illegible] Friedhofsbesucher, welche morgen den Zentralfriedhof besuchen wollen, dringend empfohlen, schon den Vormittag zum Besuche des Friedhofes auszunützen und denselben bis ½ 3 Uhr nachmittags zu verlassen, wobei [illegible] bis 2 Uhr nachmittags [illegible] der 20 Heller Tarif in Kraft bleibt. Den Nachmittagsbesuchern aber wird empfohlen, [illegible] zu fahren und die Rückfahrt [illegible] vor ½ 5 Uhr zu bewerkstelligen.